The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute: 373 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 23. März 1909. — 5 Uhr-Ausgabe. — 21. Jahrgang.—No. 68

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Südpol erreicht?

Hochinteressante Meldung kommt nach London. — Britische Expedition soll diesen Triumph errungen haben.

London, 23. März. Die „Pall-Mall Gazette" meldet heute: Es ist die Kunde eingetroffen, daß die britische Südpolarexpedition unter Führung des Leutnants Ernest H. Shackleton, von der britischen Marine, wirklich den Südpol erreicht habe, — also früher, als der Nordpol gefunden worden ist!

Die Expedition war im Juli 1907 von England aufgebrochen.

London, 23. März. Das Letzte, was man vor dem heutigen Tage über die Shackleton'sche Expedition hörte, welche jetzt den Südpol anscheinend erreicht hat, war eine Depesche, die vor fast genau einem Jahre kam, und zwar aus Chalmers, Neuseeland. Sie schilderte einen Theil der Erfahrungen Shackleton's auf der Forschungsreise. Damals lagerte die Expedition, die 38 Mann stark ist, am Fuße des Berges Erebus, welcher der südlichste der bekannten Vulkane ist.

Die Kunde von dem wohlbehaltenen Eintreffen Shackletons vom Südpol, nach einer stürmischen Reise, wurde von seinem Schiff „Nimrod" nach Chalmers gebracht.

London, 23. März. Nach späteren Nachrichten hat die Shackleton'sche Südpolar-Expedition den Südpol noch nicht ganz erreicht, ist aber innerhalb 100 Meilen von ihm. Das kabelte Leutnant Shackleton selber, als er zu Invercargill, Neuseeland, aufgetaucht war. Er fuhr dann sofort wieder mit der Barkentine „Nimrod" weiter.

Der Forscher sah vortrefflich aus und sagte, auch alle seine Gefährten seien wohl.

Unter furchtbarer Anklage!

Hamburger Rheder soll ein Schiffsuntergangsfabrikant sein! — Gabe Deutscher Brasiliens an Zeppelin. — Zur österreich-serbischen Lage.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 23. März. Riesiges Aufsehen erregt eine Hamburger Meldung über eine Verbrechensaffäre ungefähr à la Thomas, — nur daß anscheinend keine Sprengstoffe dabei verwendet wurden. Der Schiffsrheder Alfons Ahrens in Hamburg ist soeben verhaftet worden, und die ungeheuerliche Anklage lautet auf Komplott, Schiffe auf See zum Untergang zu bringen und die übermäßig hoch stipulirten Versicherungssummen einzustreichen. Das Unglaublichste dabei ist, daß dem vorliegenden Beweismaterial zufolge dieses Komplott bereits seit geraumer Zeit erfolgreich gearbeitet hat.

Wie es heißt, hat Ahrens es verstanden, Schiffsmaschinisten dazu anzustiften, Dampfer auf dem hohen Meere zum Sinken zu bringen, — einen „Unglücksfall" herbeizuführen, wenn andere Schiffe nicht in der Nähe waren, oder dichter Nebel fremde Zeugen und Helfer fernhielt und einen Unfall noch wahrscheinlicher machte. Die Zusage einer Theilung des Raubes war die Verlockung für die Leute. Dreimal war diese Schurkerei bereits geglückt. Drei Schiffe sind auf geheimnißvolle Weise spurlos verschwunden. Die Zahl der „Unglücksfälle" verfehlte aber nicht, bei den Versicherungsgesellschaften Verdacht zu erwecken, und bei einem vierten Versuch wurde der Plan entdeckt: Der Matrose Nobel wurde auf hoher See, auf dem Atlantischen Ozean, überrascht, wie er in dem Glauben, unbeobachtet zu sein, gerade dabei war, die Unterwasserventile zu öffnen und dem Wasser den Eintritt in den Schiffskörper zu gestatten. Das Geständniß des Matrosen veranlaßte die Verhaftung des Rheders.

Wie weit diesem frevelhaften Betrug am Menschenleben zum Opfer gefallen sind, ist noch nicht festgestellt.

(Das deutsche Jahrbuch „Nauticus" von 1908 nennt die Hamburger Rhederei Alfons Ahrens, führt aber in der Uebersicht der deutschen Handelsflotte vom 1. April 1908 nur ein Schiff der Rhederei auf, den 1412 Tonnen-Dampfer „Kommerzienrath Burjam", ohne bestimmte Fahrlinie.)

Dem Grafen Zeppelin ist auch neuerdings wieder eine sinnige Anerkennung bemerkenswerther Art zu Theil geworden, und zwar von Seiten der Deutschen Brasiliens. Diese hatten beschlossen, ihr Interesse für Zeppelins Werk und ihre Liebe zum alten Vaterlande, für dessen Wohl er arbeitet, zu bethätigen, und so ließen sie ihm ein prächtig gearbeitetes silbernes, mit Brillanten geschmücktes Etui zugehen, in welchem sich ein Check über 14,000 Mark befand, ein Beitrag der Deutschen Brasiliens zum Zeppelinfonds. Die Gabe wurde mit bewegtem Dank angenommen.

Wien, 23. März. Es bedeutet noch keine Veränderung in der Lage zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien, daß sich die österr. Regierung auf den Wunsch zweier befreundeten Regierungen bereit erklärte, die ausschlaggebnde Antwortnote an Serbien etwas später in Belgrad zu überreichen, damit die Mächte Zeit hätten, untereinander über etwaige Schritte zu verhandeln. Der Umstand, daß die Regierung in all' ihren bisherigen Verhandlungen vollständig erfolglos war, läßt, wie erklärt wird, deutlich erkennen, daß Serbien auf seinem Standpunkt verharre und gar nicht daran denke, die Forderungen Oesterreichs zu erfüllen. Und dies wird als ein durchaus ungünstiges Zeichen für den, von einem Vorgehen der Mächte zu erwartenden Erfolg betrachtet!

Der frühere Minister Dr. Geßmann, Führer der christlich-sozialen Partei, hat im Abgeordnetenhause des Reichsraths an die Regierung eine Interpellation gerichtet, die große Erregung hervorrief. Er ersuchte die Regierung um Aufschluß darüber, wie es zusammenhänge, daß eine, von ihm selbst gehaltene Rede, in welcher der Dank an Deutschland für die erwiesene Bundestreue ausgedrückt wurde, durch das offiziöse Wolff'sche Telegraphenbüro unterschlagen worden sei.

Wie aus Prag gemeldet, hat die dortige Polizei die Abhaltung tschechischer Versammlungen verboten, in welchen gegen einen etwaigen Krieg mit Serbien agitirt werden soll.

Budapest, 23. März. Das Budapester Amtsblatt verbietet den sämmtlichen Blättern Ungarns durch einen Erlaß der Regierung, Nachrichten über militärische Rüstungen und Truppenbewegungen zu veröffentlichen. Die Bätter werden auf die Folgen aufmerksam gemacht, die ein Zuwiderhandeln nach sich ziehen würde.

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 23. März. Der Senat war heute nicht in Sitzung.

Das Abgeordnetenhaus, das, wie angekündigt, eine Stunde vor der gewöhnlichen Zeit zusammentrat, nahm alsbald die Berathung edr Zollvorlage wieder auf und der Mehrheitsführer und Vater der Vorlage, Payne, setzte seine Bemerkungen fort. Er beantwortete auch heute wieder eine Anzahl Fragen.

Washington, D. K., 23. März. Wenn eine, vom Abg. Hamilton im Repräsentantenhaus eingebrachte Vorlage zum Gesetz wird, so wird fernerhin Jeder, der falsche Gerüchte über den Zustand eines Nationalbankgeschäfts vorsätzlich verbreitet, von Bundes wegen empfindlich gestraft werden.

Manila, 23. März. Entgegen der allgemeinen Erwartung, hat die Philippinenlegislatur noch keinen Beschluß bezüglich der Payne'schen Zolltarifvorlage gefaßt. Die Führer der Partei, welche gegen die Bestimmungen dieser Vorlage sind, haben sich entschlossen, weitere Entwicklungen abzuwarten, ehe sie handelnd vorgehen.

Wie man aber hört, hat der Sprecher der Gesetzgebung, Ormena, an den Philippinerdelegaten des Kongresses in Washington, Pablo Ocampo, telegraphirt, daß, wenn die Vorlage in ihrer jetzigen Gestalt durchgehe, die Insularregierung nicht imstande sein werde, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Aus Luftfahrtkreisen.

Verzweifelte Suche nach dem Ballon „America".

Los Angeles, Kal., 23. März. Fast volle drei Tage sind jetzt verstrichen, seit der Luftballon „America" mit Kapt. A. E. Mueller und 5 Geschäftsleuten vom Tournament-Park zu Pasadena aufstieg,—und noch weiß man nichts von seinem Schicksal.

Es ist aber eine verzweifelte Suche in verschiedenen Gegenden des Gebirgs im Gang, — besonders an einer Stätte, wo der Oberförster der Angeles Forstreserve, George Crowe, nächtlicherweile einen Lichtblitz gesehen haben will. Das war in einer fast unzugänglichen Schlucht am südwestlichen Abhang des Berges Wilson.

Unter Denjenigen, welche nach dem Ballon auf das Eifrigste suchen, ist auch der bekannte junge Luftschiffer Roy Knabenshue aus Toledo, O.

Baddeck, N. S., 23. März. Das Aerodrom „Silver Dart", mit J. A. D. McCurdy, von der Luftfahrt-Experimentirstation, am Rade, machte zwei erfolgreiche Fahrten von dem Eis in der Baddeckbai aus. Dreimal hintereinander umkreiste es die Bai und legte in 8 Minuten etwa 6 Meilen zurück, in einer Höhe von 6 bis 35 Fuß. McCurdy hatte die Maschine — an deren Rad sich auch eine kleine Automobiluhr befindet — stets unter vollkommener Kontrolle.

New York, 23. März. In einem Brief, welcher von dem Aeroplan-Luftschiffer Orville Wright hier eintraf, sagt derselbe, Flüge bis zu 150 Meilen würden mit dem Aeroplane auf seiner jetzigen Vervollkommnungsstufe nicht schwierig sein, und selbst viel längere Flüge waren möglich.

Diese Voraussage erregt in Luftfahrtkreisen großes Interesse.

In dem Briefe sagt Herr Wright zugleich, er und sein Bruder würden an dem internationalen Wettfliegen zu Rheims, Frankreich, nicht theilnehmen, da die gestellten Bedingungen eine Maschine von dem Wright'schen Typ so gut wie ausschlössen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Prinz Friedrich Wilhelm von Bremen; Nieuw Amsterdam von Rotterdam; Merida, von Kuba und Mexiko.

Noch keine Verhaftung.

Nachklänge zur Entführung des Whitla-Knaben. — Lösegeld war markirt?

Sharon, Pa., Pa., 23. März. Es wird hierher depeschirt, daß ein Mann aus Sharon zu Cleveland, Ohio, unter der Anklage verhaftet worden ist, mit der Entführung des Whitla-Knaben zu thun gehabt zu haben. Diese Verhaftung erfolgte noch vergangene Nacht, wenige Stunden nachdem der Anwalt Whitla sein Söhnchen wiederbekommen hatte.

Wie man hört, hatte dieser Verhaftete, ein Ausländer, seit der Entführung mehrere Besuche in Whitla's Büro dahier gemacht.

Cleveland, 23. März. Wie man hört, bestanden die $10,000, welche der Anwalt James P. Whitla für die Rückgabe seines geraubten Sohnes Willie gezahlt hatte, aus Papiergeld, das vorher markirt worden war, — womit natürlich das Dingfestmachen der Räuber erleichtert werden soll.

Whitla fuhr mit dem Jungen heute früh nach Sharon, Pa., zurück, wo Tausende, darunter die überglückliche Mutter und die Schwester Willies, darauf warteten, ihn zu begrüßen.

Die Polizei ist entschlossener, als jemals zuvor, die Räuber aufzujagen. Wenn das nicht gelingen sollte, so wären noch viele ähnliche Vorkommnisse in der nächsten Zeit zu befürchten!

Willie erzählte über seine Entführung noch: „Ein schnurrbärtiger, hochgewachsener Mann kam Donnerstag in das Schulhaus und sagte meiner Lehrerin, Frau Anna Lewis, daß Papa mich in seinem Büro zu sehen wünsche. Er führte mich hinaus, und ich stieg mit ihm in ein Buggy. Dann fuhren wir weg. Auf dem Wege in die Geschäftsstadt ersuchte er mich noch, ein Briefchen an Papa zu schreiben. Das that ich, und er warf es in einen Briefkasten. Er war ungemein gütig zu mir. Wir fuhren aus der Stadt weg nach Warren. Es war eine sehr hübsche Fahrt. Und ich habe überhaupt lauter angenehme Zeit gehabt und viele gute Dinge zu essen bekommen.

In Warren verließen wir das Buggy und bestiegen, glaube ich, eine elektrische Bahn. Ich wurde schläfrig und schlief, bis ich in einem hospitalartigem Gebäude erwachte. Die Männer sagten, wir seien in Newcastle. In dem Haus war eine Frau, und auch sie war sehr gut zu mir. Ich hielt den Mann, den ich dort sah, für einen Doktor. Man sagte mir, ich müsse Alles thun, was mir gesagt werde; sonst würden sie mich in's Pesthaus stecken. Ich wäre sowieso gut gewesen. Auch der Mann, der mich in Cleveland auf die Straßenbahn brachte, war sehr gütig. Er stieg aus, nachdem er das Fahrgeld bezahlt hatte, und der Kondukteur beförderte mich bis an das Hotel."

Cleveland, 23. März. Inspektor Rowe vom Polizeidepartement dahier stellt die Angabe in Abrede, daß neuerdings eine oder mehrere Verhaftungen in Verbindung mit der Entscheidung des Whitla-Jungen vorgenommen worden sei.

Sharon, Pa., 23. März. Sechs Minuten nach 12 Uhr Mittags traf Willie Whitla mit seinem freudestrahlenden Vater wieder hier ein. Mindestens 5000 Menschen begrüßten mit Hochrufen und Singen die Beiden am Bahnhof. Es waren indeß Vorkehrungen getroffen, die Heimkehrenden schleunigst in einer Kutsche nach der Familienwohnung zur Mutter Willie's zu bringen. Dem Empfang durch diese durfte kein Fremder beiwohnen.,

Cleveland, 23. März. Späterer Ermittlung zufolge wurden die $10,000 Lösegeld für den Whitla-Jungen von dem Vater nicht an eine Frau bezahlt, sondern an einen Mann, der gewöhnliche Arbeitskleider trug und sich „Hayes" nannte, und die Zahlung erfolgte in einem Groceryladen, der von Frau Bernard Hendrickson zeitweilig für ihre Mutter, Frau Margaret Uhle betrieben wird an der Ecke von Ost 53. Straße und Standard Ave. Dies war schon gegen 1 Uhr Nachmittags. Der Mann, welcher das Geld erhielt, empfing es mit einem nonchalanten Lächeln und ging sogleich damit weg.

Er war schon eine Stunde zuvor in den Laden gekommen und hatte gefragt, ob ein Packet für ihn zurückgelassen worden sei, was Frau Hendrickson verneinte. Schließlich traf Whitla ein. Er nannte sich „Williams", was jedenfalls zur Verabredung gehörte, und fragte nach „Hayes". Dann übergab er der Frau Hendrickson das Packet für ihn, und zwei Minuten später holte „Hayes" es ab; die Frau hatte es auf einen Zigarrenschaukasten gelegt. Sie achtete nicht weiter auf „Hayes" und kann nicht sagen, in welcher Richtung er wegging.

Dieser Laden liegt hinter der Stonerd-Schule, und viele Schulkinder besuchen ihn, um Bleistifte und Notizbücher zu kaufen.

Es geht an diesem Platz den ganzen Tag sehr lebhaft zu- und derselbe ist sehr geeignet für die Abwicklung einer Transaktion, welche nicht auffallen soll. Außer der Frau Hendrickson selbst war Niemand Augenzeuge der Abholung des Packets, und die Frau selbst machte sich allem Anschein nach gar keine Gedanken darüber.

(Siehe auch das Betreffende auf der Innenseite!)

„Trocken" oder „naß"?

Weitere Lokaloptionswahlen in Indiana.

Indianapolis, 23. März. In drei Counties von Indiana sind heute wieder Wahlen unter dem County-Lokaloptionsgesetz im Gange: nämlich in Montgomery, Benton und Greene. Der heißeste Kampf wurde im erstgenannten County geführt. Dort ließen heute um 6 Uhr die „Trockenen" alle Kirchenglocken läuten und alle Fabrikdampfpfeifen ertönen, — zum Zeichen, daß die Stimmplätze geöffnet seien! In vielen Kirchen wurden bei Sonnenaufgang Gebetsversammlungen abgehalten.

Im County Benton servirten die Temperenzfrauen an den Stimmplätzen Kaffee und belegte Brötchen; und zu Bloomfield, im County Greene, fuhren sie die Wähler in Kutschen nach den Stimmplätzen. Auch dort läuteten um 6 Uhr Morgens die Kirchenglocken, und die Ambose wurden in Feuer gesetzt.

Die „Trockenen" beanspruchen in allen drei Counties den Sieg. Wenn das der Fall ist, müssen wieder 55 Schankwirthschaften zumachen.

St. Paul, 23. März. Im Abgeordnetenhaus der Minnesota'er Staatslegislatur ist die Lobeck'sche Vorlage, welche die Herstellung oder den Gebrauch berauschender Gertränke untersagt, abgeschlachtet werden, durch Annahme eines ungünstigen Berichts des Temperenzausschusses, welcher die Zurücklegung der Vorlage auf unbestimmte Zeit empfahl.

Auch ein, von Lobeck sofort beantragtes Substitut wurde mit 61 gegen 38 niedergestimmt.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Nantucket, Mass., vorbei: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York.

Lokalbericht.

Verlangt anderen Verwalter.

Frau Russell behauptet, im Falle Walsh-„Chronicle" sei Unehrlichkeit im Spiele.

Celia C. Russell fordert in einer heute im Kreisgericht eingebrachten Klage die Einsetzung eines anderen Masseverwalters der Chicago Chronicle Company und behauptet, daß die zu Gunsten von John R. Walsh und Anderen gegen die Chronicle Co. verhängten Zahlungsurtheile von über $1,000,000 das Ergebniß geheimen Uebereinkommens seien. Dem Gericht spricht sie überhaupt die Zuständigkeit in Walsh's Klagesache ab und verlangt, daß der Hilfs-Schatzmeister der Gesellschaft, W. L. Dickinson, als Masseverwalter abgesetzt und die Zahlungsurtheile aufgehoben werden.

Es wurde heute Morgen im Stadtgericht ein Zahlungsurtheil über $55,034.25 zu Gunsten der Klägerin erlassen und sofort ein Vollziehungsbefehl ausgestellt, aber der Gerichtsdiener kam mit dem Bescheid zurück, daß kein pfändbares Eigenthum zu finden sei. Walsh, John Cooper und A. W. Green hatten am Samstag drei Schuldscheine über $995,800.11, $25,279.17 und $68,9611.11 eingeklagt. Dickinson hatte die Verschreibungen am 16. März ausgestellt und sich zur Zahlung jeder Zeit nach dem 17. März verpflichtet. Richter Gibbons erließ die Zahlungsurtheile. Ein paar Minuten darauf beantragte Walsh die Einsetzung eines Masseverwalters, die Chronicle-Gesellschaft gestand in einer Antwort die Verbindlichkeiten zu, und Richter Honore machte Dickinson zum Masseverwalter.

Frau Russell erklärt, daß die Schuldscheine nicht kraft der Machtvollkommenheit der Beamten der Chronicle Co. ausgestellt worden seien, sondern auf Grund eines Abkommens zwischen Walsh und Anderen, um die Gläubiger zu hintergehen.

Sonderbarer Scherz.

Watete, um ihren Begleiter zu erschrecken, in den See hinaus.

Ein junges Mädchen, etwa 20 Jahre alt, watete heute am Fuße der North Avenue etwa zehn Fuß in den See hinaus. Da kam ein junger Mann ihr nachgeeilt, packte sie und trug sie ans Ufer. Park-Polizist Orhall, der zufällig des Weges kam, stellte das Paar zur Rede. Die Maid gab an, Anna McCauley zu heißen. Ins Wasser sei sie gegangen, um den jungen Mann, der angeblich Arthur White heißt, zu erschrecken. Es sei dies nur ein kleiner Scherz gewesen. Beide zogen Arm in Arm von dannen und bestiegen bald darauf eine ihrer harrende Droschke, die sie den Augen des Häschers entführte.

* Ueber die „Trinkfrage und Vorschläge zur Verbesserung des Getränkehandels" wird morgen, Mittwoch, Abend Herr H. E. O. Heinemann in der Schiller-Halle, Nr. 103 Ost Randolph Straße, einen Vortrag halten vor der Chicagoer Sektion der Gesellschaft für Braukunde.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
373
Klein. Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Aus dem Stadtgericht.

Frank A. Luthers Bürgschaft für verfallen erklärt.

Der 60jährige Eisenwaarenhändler Frank A. Luther, Mitglied der Firma Luther Bros., Nr. 1325 65. Straße, der bezichtigt wird, sich an mehreren jungen Mädchen vergangen zu haben, glänzte in der heute vor dem Stadtrichter Stewart anberaumten Verhandlung durch Abwesenheit. Sein Anwalt Charles Hughes bat, das Verhör zu verschieben, da sein Klient nicht in der Stadt sei. Der Richter entsprach aber dem Antrage des Staatsanwaltsgehilfen Popham und erklärte die für den Angeklagten gestellte Bürgschaft im Betrage von $7,500 für verfallen. Ueber den Gegenantrag des Vertheidigers, die für verfallen erklärte Bürgschaft wieder für rechtsgiltig zu erklären, wird am 30. März verhandelt werden. Das Verhör von Wm. Penrose, Luthers Mitangeklagten, wurde auf nächsten Dienstag verschoben.

Als Klägerinnen gegen Luther werden genannt: die 17jährige Belle Winters, eine Insassin der Mädchenschule zu Geneva, die 15jährige Isabella Britten, Nr. 1723 76. Str., und die gleichaltrige Jennie Schaller, Nr. 7047 Winchester Ave.

Gegen Penrose wird die 15jährige Maud Breen, Nr. 7808 Drexel Ave., als Klägerin auftreten.

Vorläufig kaltgestellt.

Sechs Mitglieder einer angeblichen Einbrecher- und Diebesbande wurden heute vom Stadtrichter Beitler den Großgeschworenen überwiesen und zwar:

John Hughes, wegen Einbruchs in drei Fällen und wegen Diebstahls.

Joseph Moresco, wegen Einbruchs in zwei Fällen.

John Faith, wegen Einbruchs in zwei Fällen.

Percival Fairfield, wegen Einbruchs in drei Fällen.

James Rowan, wegen Einbruchs in einem Falle.

Arthur Mitmanns, wegen Einbruchs in einem Falle.

Ethel Moresco und Joseph Moresco, die der Hehlerei bezichtigt werden, verzichteten auf ein Vorverhör. Auch sie wurden den Großgeschworenen überwiesen.

Die Bürgschaft beträgt in jedem einzelnen Falle $1000.

Bekannte sich schuldig.

Frau Isaak J. Neuberger, genannt Rose Delmore, bekannte sich heute vor dem Stadtrichter Blake des Ladendiebstahls in zwei Fällen schuldig. Sie wurde um $50 und die Kosten gestraft und außerdem zu zehn Tagen Gefängniß verurtheilt.

Macht reinen Tisch.

Die Stadt begleicht ihre schwebenden Verbindlichkeiten.

Gestern belief sich das für laufende Ausgaben verwendbare Guthaben der Stadt Chicago bei den Beanken insgesammt nur auf $3,747.13. Heute Vormittag ist es auf $3,503,747.13 gestiegen. Inzwischen waren nämlich zum Betrage von $3,500,000 vierprozentige Steueranweisungen versilbert worden, wie der Stadtrath es gestern gutgeheißen hat. In Anbetracht ihres zeitweiligen Wohlstandes trägt nun die Stadt alle ihre schwebenden Verbindlichkeiten ab. Lieferanten und Kontraktoren werden bezahlt, und die städtischen Angestellten, welche während der letzten Monate je 25 Prozent ihres Gehalts haben stehen lassen müssen, werden erfreut durch die Auszahlung dieser Rückstände. Unter den ersten Gläubigern, die sich heute meldeten und pünktlich befriedigt wurden, befanden sich Vertreter der nachgenannten Korporationen und Firmen: American Development Co., für Straßenbeleuchtung (Gasolinlampen), $92,000; M. P. Byrne Co., Kanalisirungsarbeiten, $14,000; Commonwealth Edison Co., Triebkraft und Licht, $35,000; Cullen-Friestedt Co, Bauarbeiten, $15,000; Ellsworth McNair Co., gelieferte Pferde, $15,000.

Leidet an Stehlsucht.

Das behauptet die Polizei von Frau Mary Spengler.

Frau Mary L. Spengler, früher Lehrerin in den öffentlichen Schulen, wird vor Richter Kersten unter einer Diebstahlsanklage prozessirt. Erst kürzlich war die Frau in Stadtrichter Fosters Gerichtshof von der Anklage des Diebstahls von Schulbüchern freigesprochen worden; jetzt wird behauptet, sie hätte Herrn R. E. Dwyer, 1325 Belmont Ave., um $37 bestohlen, und noch eine dritte derartige Anklage liegt gegen sie vor. Die Polizei behauptet, Frau Spengler leide an der Stehlsucht. Zuerst verhaftet wurde die Angeklagte, als die Polizei neulich in ihrer Wohnung, 1232 Wolfram Str., 75 dem Schulrath gehörende Bücher fand. Damit nicht genug, ist sie auch von ihrem Manne, J. W. Spengler, auf Scheidung verklagt und, wie Spengler sagt, auf seine Veranlassung wegen angeblicher Versendung eines Drohbriefes verhaftet worden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Kronprinzessin Zäzilie nach Bremen; Ryndam nach Rotterdam; Hamburg nach Genua; Finland nach Mittelmeerhäfen.

Die Radsteuer.

Der Abgeordnete Pierson verlangt im Unterhause ihre Aufhebung.

Schutz für Schankwirthe.

Der Abgeordnete Werdell von Chicago will Schadenersatzklagen durch Angehörige von Trunkenbolden erschweren.—Opposition gegen Hopkins noch nicht geeinigt.

(Eigenbericht der Abendpost).

Springfield, Jll., 23. März. Eine Vorlage, die für die an ewiger Geldnoth leidende Stadt Chicago von der größten Wichtigkeit ist, wurde im Hause von dem Abgeordneten Louis J. Pierson von Wilmette eingebracht. Sie verlangt nichts weniger als den Widerruf des Gesetzes, das der Stadt ermöglicht, die Radsteuer zu erheben, und das für das Gemeinwesen eine jährliche Einnahme von mehr als einer halben Million bedeutet. Das Gesetz wurde in der letzten Sitzung der Legislatur angenommen. Pierson, der zu dem von Gouverneur Deneen kontrolirten Flügel der „Fortschrittlichen" gehört, begründete seinen Antrag, die Radsteuer aufzuheben, wie folgt: „Etwas muß geschehen, um diese Sondersteuer zu beseitigen. Nach der Entscheidung des Staatsobergerichts, welche die Radsteuer für gesetzmäßig erklärt, sind die öffentlichen Straßen nicht länger Gemeingut der Bevölkerung. Das Recht, sie zu benutzen, ist nur ein Vorrecht, für das wir zahlen müssen. Die jüngste Entscheidung des Staatsobergerichts macht es möglich, Fuhrwerke in jeder Gemeinde des Staates, durch die sie kommen, zu besteuern. Meiner Ansicht nach ist die Lage ernst, und die von Mayor Busse durchgesetzte Radsteuer sollte aufgehoben werden."

Zum Schutz der Schankwirthe.

Die Schankwirthe gegen Schadenersatzklagen von Seiten der Angehörigen von Gewohnheitstrinkern zu schützen, ist der Zweck einer Vorlage, die von dem Abgeordneten John C. Werdell von Chicago eingebracht wurde. Die Vorlage sieht vor, daß die Angehörigen von Gewohnheitstrinkern die Schankwirthe schriftlich gewarnt haben müssen, dem Betreffenden geistige Getränke zu verkaufen, ehe sie ihn auf Schadenersatz verklagen können. Nach den jüngsten Entscheidungen der Gerichte ist es Angehörigen von Gewohnheitstrinkern möglich gewesen, einen Schankwirth auf Schadenersatz zu verklagen, selbst wenn der Trinker das betr. Lokal zum ersten Male betreten hatte, und sein Eigenthümer keine Ahnung davon hatte, daß sein Gast dem Trunke ergeben sei. Diese Auswüchse sucht die Werdell'sche Vorlage zu beseitigen. „In Chicago," führte der Abgeordnete Werdell zur Erläuterung seiner Vorlage aus, „ist ein derartiges Gesetz einfach eine Nothwendigkeit. Ich glaube nicht, daß Jemand ernstlich Einwand dagegen erheben könnte. Es wird einer Person unter den gegenwärtigen Verhältnissen sehr leicht gemacht, Schadenersatz zu erlangen, solange eine vorherige schriftliche Warnung nicht erforderlich ist. Wie die Verhältnisse jetzt liegen, verkauft ein Schankwirth einem Gaste ein Glas Bier oder Whiskey, und am nächsten Tage wird er verklagt."

Der Abgeordnete Kittleman brachte die 11 Sondervorlagen ein, in welche der Freibrief-Entwurf zerstückelt worden ist. Sie wurden an den Ausschuß für einen Freibrief für Chicago verwiesen, dessen Vorsitzender Kittleman ist.

Die Vorlage des Abgeordneten Shanahan, die $25,000 für eine Kommission bewilligt, welche die Steuergesetze des Staates revidiren soll, wurde vom Hause angenommen. Ebenfalls angenommen wurde die Vorlage, durch die der Wittwe des verstorbenen Abgeordneten Paul J. Zaabel das rückständige Gehalt ihres verstorbenen Gatten in der Höhe von $1000 bewilligt wird,

Opposition immer noch gespalten.

Die 48. Abstimmung über den Sitz im Bundessenate brachte für Ex-Senator Albert J. Hopkins einen Verlust von einigen Stimmen mit sich, aber von einer Konzentrirung der dem Staatsmanne von Aurora feindlichen Stimmen auf einen anderen Kandidaten war nichts zu spüren. Aus dem von einiger Seite in Aussicht gestellten „Buhm" für Col. Frank O. Lowden wurde nichts. Augenscheinlich ist die Opposition noch nicht im Stande, sich auf einen Kandidaten zu einigen. Die Abstimmung war, wie folgt: Hopkins 67, Foß 16, Shurtleff 18, Mason 4, Lowden 1, McKinley 2, Sherman 2, Calhoun 1, Stringer, Dem., 40, Cantillon, Dem., 14, J. H. DeWolf, Dem., 1, Broderick, Dem., 4., Cuneo, Dem., 1, und Foster, Dem., 1 Stimme.

G. N. B.

Petition abgewiesen.

Auf den Antrag des Anwalts des Klägers, W. W. Wheelock, wies die Wahlbehörde heute die Petition von Gustus W. Halleman, unabhängigen republikanischen Kandidaten für den Stadrath in der 27. Ward, zurück und ordnete an, daß sein Name auf dem Stimmzettel Aufnahme nicht finden solle. Die Einwände des Klägers Joseph F. Capp, des Kandidaten der republikanischen Organisation der Ward, wurden als stichhaltig anerkannt. Die Untersuchung der Petition Hallemans durch die Wahlbehörde ergab, daß von den 1122 Namen, welche die Petition enthielt, 238 von Wählern herrührten, die nicht registrirt sind; daß 53 der Unterzeichner an der Stadtrathsvorwahl theilgenommen hatten, was nach dem Vorwahlengesetz unzulässig ist, und daß 20 der Unterzeichner nicht in der Ward wohnen. Allgemeines Interesse erregte es, daß der heutigen Verhandlung ein Vertreter der Staatsanwaltschaft, Hilfsstaatsanwalt John Northup, mit einem Stenographen beiwohnte.

Mandamusverfahren gegen Haas.

Richter Freeman vom Superiorgericht erklärte sich heute bereit, die Verhandlungen in dem Mandamusverfahren von Henry P. Heizer und Ferdinand Karasek gegen den Countyschreiber Haas zu leiten, der sich weigert, Heizers Namen überhaupt auf den Stimmzettel zu setzen und Karaseks Namen an die Spitze der Bewerber um republikanische Nominationen für das Kreisgericht zu stellen. Beide Klagen werden zusammen zur Verhandlung kommen. Was die Heizer'sche Klage anlangt, so weigert sich der Countyschreiber, den Namen des Klägers überhaupt auf den Vorwahlenstimmzettel zu setzen, da der Kläger seine Petition nicht bei ihm, als dem zuständigen Beamten, sondern beim Staatssekretär in Springfield eingereicht habe. Was die Klage Karaseks anlangt, so verlangt dieser, daß sein Name die erste Stelle auf dem Vorwahlenstimmzettel erhalte, da er seine Petition zuerst eingereicht habe.

Die Klagen werden voraussichtlich am Donnerstag Vormittag zur Verhandlung kommen.

Versammlung in der 22. Ward.

Die republikanischen Kandidaten für Stadtämter, Isaak N. Powell und Jakob H. Marks, werden heute den Kampf in die stark demokratische 22. und 16. Ward tragen. In der 22. Ward werden sie im Hauptquatier 291 Larrabee Str. sprechen. Außer ihnen spricht noch Ald. Arthur Josetti, der sich um eine Wiederwahl bewirbt.

Die demokratischen Kandidaten für Stadtämter, Harry Hildreth jr. und Frank D. Connery, werden in der 5. Ward, in Gaugers Halle, 37. Str. und Halsted Straße sprechen. In dieser Versammlung spricht auch der demokratische Kandidat für den Stadtrath, J. J. Sheahan.

Morgen Abend findet in Reddy's Halle, California und Ogden Ave., eine Versammlung zu Gunsten des Sekretärs der Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung, Anton J. Cermak, der sich in der 12. Ward um den Sitz im Stadtrathe bewirbt, statt. Die Vereinigten Gesellschaften werden in den nächsten Tagen ebenfalls eine Versammlung im Interesse Cermaks und Ald. Michael Zimmers veranstalten.

Bürgschaft verfallen.

F. H. Richardson hat sich nicht in Elmira, N. Y., eingefunden.

Richter Kersten erklärte heute die Bürgschaft für Frederick H. Richardson für verfallen. Richardson war Beamter der Richardson Shoe Company in Elmira, N. Y., wo er unter der Anklage steht, Gelder von Banken durch betrügerische Mittel erlangt zu haben. Er wurde hier in Chicago verhaftet und später gegen Bürgschaft bis zur Erledigung seines Habeas Corpus-Gesuchs freigelassen. Als der Fall in letzter Woche vor Richter Kersten zur Verhandlung kommen sollte, wurde ein Aufschub bis heute bewilligt, um Richardson Gelegenheit zu geben, nach Elmira zurückzukehren und sich dort der Behörde zu stellen. Von Elmira aus sollte Richter Kersten telegraphisch benachrichtigt werden, worauf das hiesige Verfahren eingestellt werden sollte. Heute theilte Richardsons Anwalt dem Richter aber mit, sein Klient sei durch Geschäfte in Chicago aufgehalten worden und erst gestern Abend nach Elmira abgereist. Auf Antrag des Staatsanwaltes wurde die Bürgschaft für verfallen erklärt.

Leiche geborgen.

In der Nähe der Western Avenue-Brücke wurde heute die Leiche des 64jährigen W. Klever, Nr. 316 Berteau Ave., aus dem Fluß gefischt. Da man am 3. Februar in der Nähe von Irving Park Boulevard am Flußufer seinen Anzug fand, muthmaßt man, daß er an jenem Tage dort in selbstmörderischer Absicht in den Fluß gesprungen ist.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

London: Columbian von Boston.
Liverpool: Hesperian von Montreal u. s. w., Mauretania und Celtic von New York; Sicilian von Portland, Me.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heiter und wärmer heute Abend; morgen vielleicht zunehmende Bewölkung; mäßiger Südostwind.
Illinois: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen; heute Abend wärmer.
Indiana und Nieder-Michigan: Heute Abend und vielleicht auch morgen heiter; steigende Luftwärme.
Wiskonsin: Theilweise bewölkt und regnerisch im nördlichen Theile heute Abend oder morgen; heute Abend wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 36 Grad; Nachts 12 Uhr 34 Grad; Morgens 6 Uhr 34 Grad; Mittags 12 Uhr 43 Grad.

Puffed Wheat (Genaue Größe) Puffed Rice

Eure Familie wird sich freuen beim Frühstück

Wenn Ihr diese verlockenden Speisen servirt.

Sie sind so ganz anders — so delikat — daß sie einen neuen Genuß bedeuten.

Denkt diese Riesenkörner von Weizen oder Reis auf das Achtfache ihrer natürlichen Größe aufgeblasen. So porös und knusprig daß sie im Munde vergehen.

Jedes Stärkekernchen ist in Atome geblasen, so daß jedes Bischen verdaut wird.

Es gibt andere Zerealien. Wir machen ein Dutzend Sorten selbst. Aber fast alle Leute, wenn sie die Auswahl von allen haben, wählen Puffed Wheat oder Puffed Reis. Versucht sie zum Frühstück oder zum Lunch.

Foods Shot from Guns

Quaker Puffed Wheat — 10c. | Quaker Puffed Rice — 13c.

Sie werden auf diese sonderbare Weise hergestellt: Die ganzen Weizen- oder Reis-Körner werden in bronzene Kanonen gefüllt. Die Kanonen versiegelt, dann in einer Hitze von 550 Grad eine Stunde gedreht.

Die Hitze verwandelt die Feuchtigkeit im Getreide in Dampf, der Druck wird riesig. Dann werden die Kanonen abgeschossen. Augenblicklich explodirt jedes Stärke-Kernchen in Myriaden von Theilchen. Die Getreide-Körner sind achtmal vergrößert. Sie werden porös und knusperig. Doch die Hülse ist ungebrochen; jedes Korn hat dieselbe Form als vorher.

Ueberall von Grocers verkauft.

Alle Patente kontrollirt von The Quaker Oats Company.

Odysseus' Heimkehr.

Humoristischer Gesellschafts-Roman aus Oesterreich. Von Wolf v. Tainach.

(32. Fortsetzung.)

„Ich möchte am liebsten den Pelz ausziehen. Mir ist warm und unsagbar wohl zumuthe". Sarolta erschrak. Sie hatte auffällig auf ihre Brust niedergesehen. Die weißen Orchideen hingen verwelkt herab.

„Sie sind erfroren," sagte Mr. Patterson. „Diese Blumen, die der Frost in der Höhe von 6000 Fuß getödtet hat, werde ich aufbewahren für sie zum Andenken.

„So hoch sind wir schon?" fragte Sarolta erstaunt und bemerkte, durch die Fülle der Eindrücke erregt, gar nicht, wie lange der Aeronaut beim Losnesteln des Straußes sich an ihrem Busen zu schaffen machte. Aber plötzlich schrie sie auf, die Gondel hatte ein wenig geschwankt, das Weidengeflecht knarrte, unwillkürlich ergriff Sarolta den Arm Pattersons. Mit einem Male war ihr ein Zweifel an der Gefahrlosigkeit ihres Unternehmens aufgestiegen. „Was geschieht mit uns," stammelte sie ganz blaß vor Schrecken, „wenn ein Tau reißt oder das Gas ausströmt?" In ihrer Angst sah und fühlte sie gar nicht, daß Patterson seinen Arm um ihre Taille legte.

„Setzen Sie sich nieder," sagte Mr. Patterson. Starren Sie nicht immer hinunter, Sie werden schwindlig. Gefahren gibt es nicht, dafür bürge ich. Sie wären die erste Dame, die Furcht bekäme. Sie wissen doch, was Green über den Muth der Damen gesagt hat." Sarolta setzte sich auf die Bank der Gondel, Patterson machte sich bei den Instrumenten zu schaffen.

Während er der Gräfin Muth zusprach, hatte sich sein eigenes Herz mit einer gewissen Besorgniß erfüllt. Er war doch nicht ganz der sichere Aeronaut, für den er sich ausgegeben hatte.

Das Ablesen der Instrumente machte ihm einige Schwierigkeiten. Soviel stand fest, das Barometer zeigte ihm, daß sich der Ballon bereits zur Höhe von 3000 Metern erhoben hatte. Patterson beabsichtigte gar keinen höheren Aufstieg. Für einen ungestörten Flirt genügte die einsame Höhe von 3000 Metern. Er beschloß deshalb, das Ventil zu ziehen, und wieder in tiefere Schichten hinabzusteigen. Er wandte sich nach Sarolta um und wurde vor Entsetzen bleich.

„Um Gotteswillen, was thun Sie?" schrie er, stürzte auf Sarolta und zerdrückte mit seiner behandschuhten Rechten Rechten das brennende Streichholz, das Sarolta eben angezündet hatte.

„Ich will nur zu meiner Beruhigung eine Zigarette rauchen," sagte Sarolta.

„Sie dürfen hier nicht Feuer machen," schrie Mr. Patterson fast grob, „sonst —"

„Sonst?" fragte Sarolta.

„Sonst explodiren wir!"

„Entschuldigen Sie," bat Sarolta voll Angst. Auch sie war vor Schreck blaß geworden.

Mit einem Male umfluthete ein undurchdringliches Nebelmeer den Ballon. Die Erde war vollständig verschwunden.

„Was ist das?" rief Sarolta, von neuem geängstigt.

„Wir sind in den Wolken," erklärte Patterson. „Und hier wollen wir frühstücken. Haben Sie nicht Hunger oder Durst?"

„Ein wenig," antwortete Sarolta kleinlaut. Sie dachte in diesem Augenblick an Erwin, und daran, was er wohl sagen würde, wenn er plötzlich die Nachricht erhielt, daß seine Frau verunglückt sei, herabgestürzt aus einer Höhe von vielen tausend Metern — und daß es doch eigentlich schlecht von ihr sei, diese Fahrt allein mit einem ausgesprochenen Anbeter zu unternehmen . . . aber er fährt vielleicht mit seiner Geliebten auf dem schönen Mittelmeer herum und denkt gar nicht an sie. Das ist noch weit schlimmer — also nur keine Gewissensbisse. . . .

Jetzt ist sie soweit, dachte dagegen Mr. Patterson, daß sie sich freuen wird, wenn ich liebevoll gegen sie bin. Es hat nichts geschadet, daß ich sie ein weng hart angefahren habe wegen des Streichhölzchens. Im Gegentheil, es war nur gut. Die Weiber sind doch grade wie die Pferde. Man muß sie erst schlagen und ihnen dann ein Stück Zucker geben. Er öffnete den Speisekorb.

Der Ballon war mittlerweile wieder höher gestiegen, die Erde blieb verschwunden, aber droben über den Schwebenden zeigte sich wieder der klare blaue Himmel. Die Sonne erstrahlte in einem Glanze, wie ihn Sarolta noch nie gesehen hatte. Stolz zog der „San Antonio" über die Wolkengebirge unter ihm, und sein langgestreckter schwarzer Schatten auf den leuchtenden Wolken zog hinter ihm her.

Sarolta vergaß ihre Angst und ihre Beklemmungen und ihren Kummer um Erwin, sie war wieder ganz enthusiastisch und schwelgte im Anblick dieser majestätischen Himmelswelt. Selbst die Wolken schienen ihr hier oben ein sonnenhaftes Licht auszustrahlen, kaum vermochte ihr Auge den übermächtigen Glanz dieser Lichtfülle zu ertragen.

Aber die Herrlichkeit dauerte nicht lange, plötzlich war die blendende Vision zerstoben — alles wieder grau. Da erklangen aus dem Nebel herauf Hundegebell und Flintenschüsse, und erschreckt rief Sarolta wieder: „Mein Gott, was ist das?"

Worauf Mr. Paterson ihr so gut wie er konnte einen Vortrag hielt über die Sonorität der Luft in diesen hohen Regionen, die es bewirkte, daß man hier oben hören konnte.

Er war mit seiner Erklärung, der Sarolta gespannt lauschte, noch nicht am Ende, als abermals ein neues Wunder sich ereignete. Im Nebel begann es seltsam zu flimmern und zu glitzern. Unzählige Mengen blitzender Kristalle durchschwirrten die Luft, Sarolta glaubte in einem Sternenregen zu sein.

„Jetzt sehen Sie, wie der Schnee gemacht wird," sagte Mr. Patterson, „und ich bin sehr froh darüber, daß es schneit. Denn nun brauchen wir das Ventil nicht zu öffnen. Der Schnee wird den Ballon belasten, und wir werden niedersinken. Und jetzt können wir endlich in aller Gemüthsruhe frühstüpen." Er nahm aus dem Speisekorbe zwei silberne Becher und eine Flasche Sekt und kaltes Huhn heraus.

Das Huhn war Sarolta zu kalt, aber der Champagner mundete ihr um so mehr. Er rieselte ihr warm durch die Adern.

„Auf Ihr Wohl!" rief sie vergnügt, und trank ihren Silberbecher leer.

Mr. Patterson rückte dicht neben Sarolta und überlegte beim Einschenken, in welcher Weise er jetzt deutlicher werden wolle. Da nahm Sarolta die halbleere Flasche und warf sie über Bord. „Die da unten sollen auch etwas bekommen!" rief sie lustig. Sie merkte nicht, daß der Ballon in die Höhe ging. Die Gondel schwankte infolge des Wurfes der Flasche ein wenig. Sarolta lachte nur darüber.

Mr. Patterson sah die Gräfin entsetzt an. „Wissen Sie, daß der Ballon durch die Entlastung mindestens dreißig Meter gestiegen ist?"

„Was liegt denn dran?" rief Sarolta lachend. „An den Mond werden wir ja wohl nicht anstoßen?"

Sie schnitt ein so drolliges, verschmitztes Gesicht, daß Mr. Patterson seine Angst vergaß und in ihr Lachen einstimmen mußte. Er hätte sie jetzt am liebsten gleich geküßt, aber erst wollte er frischen Champagner eingießen. Er holte eine neue Flasche aus dem Speisekorb und öffnete sie. „Sie wissen garnicht, Gräfin, ob Sie nicht ein Unglück angerichtet haben. Vielleicht hat die Flasche jemanden erschlagen."

„Das wäre schrecklich," sagte Sarolta ernst werdend.

„Nun, nun, Sie brauchen deshalb nicht traurig zu sein. Es wäre ja ein besonders merkwürdiger Zufall. Sie brauchen sich mit diesem Gedanken die gute Laune nicht zu verderben. Ich wollte Sie nur warnen. Geben Sie mir Ihr Glas."

Sarolta hielt ihm ihren leeren Becher hin. „Also seien wir wieder lustig!" Sie lachte.

Mr. Patterson schenkte ihr ein und auch sich selbst. „Auf das Wohl der schönsten Frau der Welt!"

„Wer ist das?" fragte Sarolta neckisch.

„Die einzige Frau, die ich in meinem Leben geliebt habe!" Und dabei sah er sie mit einem Gesicht an, daß den hohen Siedegrad seiner heißen Lieb zum Ausdruck bringen sollte.

Sarolta konnte sich vor Lachen kaum halten. „Einer wie der andere!" rief sie. „Beinahe so wie der Fürst Gontscharow!"

„Reden Sie nicht von diesem Elenden!"

„Warum nicht? Ich denke, er ist Ihr Freund! Er hat freilich nur zwei Frauen in seinem Leben geliebt, und Sie haben gar nur eine geliebt! Wissen Sie, was Sie für ein Gesicht machen, Mr. Patterson? Wie ein verliebter Frosch!" Und sie lachte, lachte, lachte! „Es ist zum Todtlachen! Fürst Gontscharow wollte sich todtschießen, wenn ich ihn nicht erhörte, aber er lebt zum Glück heute noch! Wollen Sie mich etwa auch küssen wie Fürst Gontscharow?"

„Er hat es gewagt, der Elende?" schrie Patterson. „O, Gräfin, Sie tödten mich!"

„Ich will Sie wieder zum Leben erwecken!" lachte Sarolta.

„O!" rief Patterson verzückt, umfaßte Sarolta, zog sie an sich und näherte seine Lippen den ihrigen.

Sarolta bückte sich, seinem Arm entschlüpfend, rasch, hob blitzgeschwind mit beiden Händen einen der Ballastsandsäcke vom Boden der Gondel empor und schleuderte ihn nach dem Kopf Mr. Pattersons. Aber der Sandsack verfehlte sein Ziel und fiel ins Bodenlose hinab.

Der Ballon stieg rapid in die Höhe.

„Um Gottes willen, was thun Sie?" rief Patterson erschrocken.

„Ich werde Sie selbst über Bord werfen," erwiderte Sarolta unter abermaligem nicht endenden Gelächter. „Sie sind ja noch schlimmer als der Fürst!"

„Entsetzlich," dachte Mr. Patterson, „sie hat zu viel Champagner getrunken! Wir müssen so rasch wie möglich landen. . . . Weiß Gott, was sonst noch alles passirt. Mr. Patterson war kein Mann der bleichen Furcht, aber bei dem Gedanken, Sarolta könne in ihrer Champagnerlaune irgend etwas thun, was ihr und sein Leben gefährdete, ward ihm angst und bange. Er vergaß ganz seine Liebe, er dachte nur noch an eine möglichst rasche Landung und zog an der Ventilleine.

„Was thun Sie?" fragte Sarolta.

„Ich habe das Ventil geöffnet, damit wir sinken."

„Wollen Sie denn schon wieder hinunter?"

„Ja, es wird sonst zu spät."

„Schade."

Der Ballon sank so tief, daß die Erde wieder sichtbar wurde — endlose Ebenen, dunkle Flecken, Wälder, silberne Bänder der Flüsse dazwischen.

„Wo mögen wir sein?" fragte Sarolta.

Patterson hatte keine Ahnung. Er wußte nicht einmal, daß sie schon seit langer Zeit nicht mehr nach Nordwesten, sondern in entgegengesetzter Richtung trieben.

Sarolta bemerkte durch das Fernrohr einen Fuhrmann, der auf der Landstraße neben seinem Wagen hinschritt.

Patterson nahm das Sprachrohr und rief ihn an. Er mußte mehrmals rufen, der Bauer schien nichts zu hören.

„Das kenne ich schon," meinte Patterson, „die Landleute sind immer ganz starr, wenn sie die himmlische Stimme hören, ehe sie den Ballon bemerkt haben."

Endlich kam die Antwort. Ganz vernehmlich tönte die Stimme des Bauern herauf.

Aber Patterson verstand kein Wort. „Was ist denn das für eine Sprache?" fragte er.

„Eljen!" rief Sarolta. „Wir sind in meiner Heimath, wir sind in Ungarn! Ich werde der Dolmetscher sein!"

Nach längerem Hin und Her erklärte Sarolta Mr. Patterson, daß sie sich nicht weit von der ungarischen Grenze befänden.

Immer tiefer sank der Ballon, ein kräftiger Wind, der plötzlich einsetzte, trieb sie unaufhaltsam dem nahen Walde zu. Patterson wollte nicht in die Bäume gerathen, er zog noch einmal das Ventil und warf den Anker aus. Er gab einen starken Ruck, der Anker schleifte über das Erdreich.

(Fortsetzung folgt.)

— Druckfehler. — Die Rekruten kamen aus der Kantine. Jeder hatte ein dampfendes Gefäß in der Hand.

Wenn Ihr einen **Hals** hättet wie dieser Geselle, und er wäre **wund** von oben bis unten, **Tonsiline** würde ihn schnell heilen.

Eine schnelle sichere, lindernde, antiseptische Kur für wunden Hals ist kurz gesagt, Tonsiline. Eine kleine Flasche von Tonsiline reicht weiter als fast irgend eine Art von wundem Hals. Tonsiline heilt wunden Mund und Heiserkeit und verhütet Bräune und Diphtherie.

25c und 50 Cents bei allen Apothekern.
The Tonsiline Co., Canton, Ohio.

Erhaltet neues Haar durch Swißco

Schönes, dickes Haar wird durch Swißco erzeugt. — Gibt grauem oder verblichenem Haar die natürliche Farbe wieder. — Beseitigt Schinn.

25 Cent Probe-Flasche frei an Alle.

Jeder, der kahlköpfig ist, hat alles Mögliche versucht, um sein Haar wieder zu erlangen, aber nicht vor der Entdeckung des wunderbaren Swißco Haar- und Kopfhautmittels wurde dieses Resultat erzielt.

Beim Haar-Ordnen eingeschlafen.

Warum ermüdet Ihr Euch damit falsches Haar in Ordnung zu bringen, wenn Ihr wunderschönes eigenes Haar haben könnt?

Dieses großartige Mittel heilt Kahlköpfigkeit, kahle Stellen, Haarschwund, schuppige Kopfhaut, Schinn, spröde Haare oder irgend eine andere Kopfhautkrankheit, und gibt grauem Haar die jugendliche Farbe und Glanz wieder.

Wenn Ihr an Kahlköpfigkeit oder an irgend einer der obengenannten Beschwerden leidet oder graues Haar habt, welchem Ihr die natürliche Farbe wiedergeben wollt, dann laßt uns Euch eine 25 Cent Flasche frei auf Probe schicken.

Swißco Hair Remedy wird von allen Apothekern zu 50 Cents und $1.00 die Flasche verkauft, aber die freie Flasche erhält man nur wenn man direkt an die SwißcoHair Remedy Co., 1305 P. O. Square, Cincinnati, Ohio, schreibt. Legt 10 Cents bei, um zu zeigen, daß Ihr es aufrichtig meint. Die 10 Cents decken nicht das Porto und Verpacken der 25 Cents Flasche, die wir schicken.

Verkauft und empfohlen in Chicago von Hottinger Drug & Truß Co., Milwaukee und Chicago Ave., und 316 Sedgwick Str.; Herman Fry, 226 E. North Ave.; W. A. Wieboldt & Co., 937 Milwaukee Ave.; L. Klein, 14. Str. und Halsted Str.; Ashland Drug Co., 63 Clark Str., oder irgend einem der State Str. Drug- oder Department-Stores.

Nahm 30 Pfund in 30 Tagen zu

Bemerkenswerthe Resultate des neuen, Gewebe herstellenden Protone, in vielen Fällen bei entkräfteten Männern und Frauen.

Ueberzeugt Euch durch Einschickung des nachstehenden Koupons um ein freies 50c-Packet.

„Wahrhaftig, nie zuvor sah ich etwas ähnliches wie die Wirkung dieser neuen Behandlung, Protone, um das Gewicht und die verlorene Nervenkraft wiederherzustellen. Sie wirkt mehr als ein Wunder als eine Medizin," sagte ein wohlbekannter Herr gestern im Gespräch über die Umwandlung, die in seinem Zustand eingetreten war. „Ich glaubte, daß es nichts in der Welt gab um mich fett zu machen. Ich versuchte Stärkungsmittel, Verdauungsmittel, schwere Speisen, Milch, Bier und beinahe alles andere was man sich denken kann, aber ohne Nutzen.

Jeder Mann oder jede Frau, die mager ist, kann das normale Gewicht wiedererlangen durch die wunderbare neue Behandlung, Protone.

„Ich war seit Jahren mager, und glaubte daß dies so sein müßte. Schließlich las ich von den wunderbaren Resultaten, die durch Protone erzielt wurden, und ich beschloß es zu versuchen. Wenn ich jetzt in den Spiegel blicke, denke ich daß es jemand anders ist. Ich nahm 30 Pfund im letzten Monat zu, und nie in meinem Leben war ich stärker und kräftiger."

Protone ist ein äußerst wirksames Beförderungsmittel der Ernährung, vergrößert die Zellen, erzielt vollständige Assimilirung der Speise, vermehrt die Blutkörperchen und dadurch schafft es Muskeln und festes, gesundes Fleisch und macht die Figur rundlich.

Für Damen, die nie modern aussehen, in irgend einer Bekleidung, wegen ihrer Magerkeit, wird diese wunderbare Behandlung eine Offenbarung sein. Sie verschafft auch eine schöne Figur und stärkt die Nerven.

Es kostet Euch nichts, die wunderbare Wirkung dieser Behandlung zu erfahren. Sie ist absolut unschädlich, auch für den zartesten Körper. Die Protone Company, 1233 Protone Bldg., Detroit, Mich., schickt Jedem, der Namen und Adresse einsendet, ein 50c Packet von Protone frei, mit vollen Anweisungen, um zu beweisen, daß es wirkt. Sie schickt Euch auch ihr Buch „Weshalb Ihr mager seid" gratis, welches Thatsachen angibt, die Euch überraschen werden. Schickt heute nachstehenden Koupon mit Eurem Namen und Adresse.

Freier Protone-Koupon.

Dieser Koupon ist giltig für ein freies 50-Packet der wunderbaren wissenschaftlichen Entdeckung, Protone, für den Aufbau dünner Leute, portofrei, und für unser freies Buch, welches erklärt weshalb Ihr mager seid. Als Beweis, daß ich es ernst meine, lege ich 10c bei um Porto und Verpackungskosten decken zu helfen.

The Protone Company, 1233 ProtoneBldg., Detroit, Mich.

Name...

Straße...

Stadt...................... Staat...............

Hohe Politik.

Vortrag von Prof. Daenell über Deutschland u. die europäische Lage.

Unruhige Zeit.

In der europäischen Politik spielen zur Zeit Kaiser Wilhelm und König Eduard die erste Geige. — Deutschlands Uebergang aus nationaler zur Weltpolitik.

Vor der Germanistischen Gesellschaft hielt gestern Abend Professor Ernst Daenell wiederum einen seiner interessanten Vorträge. Er sprach in überaus fesselnder Weise über das Thema „Deutschland und die europäische Lage."

„Es herrscht zur Zeit" — so ungefähr äußerte er sich — „eine eigenthümliche Unruhe in Europa. Man gewinnt den Eindruck, daß dunkle Kriegswolken sich zusammenballen. Das kleine Serbien hat in letzter Zeit einen so drohenden Ton gegen die große österreichisch-ungarische Monarchie angeschlagen, daß dieser geradezu verblüffend wirken würde, wenn man nicht annehmen wollte, daß es durch eine oder die andere Macht, vornehmlich wohl England, sich gedeckt glaubt. Seit mehreren Monaten hat auch die englische Presse gegen Oesterreich, mit dem England bis dahin gute Beziehungen unterhalten hatte, einen nie zuvor dagewesenen, scharfen, gereizten Ton angeschlagen. Rußland hat seine herausfordernde Haltung gegen die beiden verbündeten Mächte Deutschland und Oesterreich beibehalten, Frankreich dagegen eine reservirte Haltung angenommen, als ob es nicht gesonnen sei, seine Haut für Andere zu Markte zu tragen. Deutschland gibt zu erkennen, daß es nach wie vor geneigt ist, die Bundesmacht zu decken. Italien befindet sich auf Seite der Mächte, die gegen Deutschland arbeiten. Die Lage ist also ungewöhnlich komplizirt, viel komplizirter, als sie es seit 50 Jahren jemals war.

In den 60er Jahren hatte sich die Politik der europäischen Mächte zugespitzt zu einem Duell zwischen Preußen oder Deutschland einerseits und Frankreich anderseits.

Als Preußen im Jahre '66 Oesterreich niederwarf, da war die ganze preußische Militärpartei, auch König Wilhelm, darauf erpicht, einen glorreichen Frieden zu schließen, vor allen Dingen die unterlegene Macht zu zwingen, der siegreichen Ländergebiete abzutreten, die diese zu ihrer Abrundung braucht.

Bismarck's weise Politik.

Bismarck setzte es nach schweren Kämpfen durch, daß Oesterreich diese Zerstückelung erspart blieb. Er gerieth mit seinem König so scharf aneinander, daß er einst, als er nach einer Unterredung aus dessen Zimmer trat, sich aus einem Fenster des vierten Stockes auf den Hof stürzen wollte.

Der König wiederum schrieb an den Rand des Aktenstücks, das die Ermächtigung für den Minister enthielt, den Frieden abzuschließen: „Da mich mein Ministerpräsident vor dem Feinde im Stiche gelassen hat, und auch mein Sohn, der Kronprinz, sich auf die Seite des Ministers geschlagen hat, sehe ich keinen anderen Ausweg, als den schmachvollen Frieden zu schließen."

Was er für schmachvoll hielt, erwies sich später als weise Politik. Schon '70 und '71. Hätte Deutschland '66 Oesterreich gedemüthigt und ihm Landestheile abgenommen, so würde Oesterreich sich nach Ausbruch der Feindseligkeiten im Jahre '70 zweifellos sofort auf die Seite Frankreichs geschlagen haben.

Nach dem Frieden hielt es Bismarck für seine Hauptaufgabe, zu verhindern, daß Oesterreich sich mit Frankreich und Rußland verbinde. Um einer derartigen Konstellation die Spitze abzubrechen, mußte er darauf bedacht sein, selbst ein Bündniß einzugehen. Es konnten für ihn nur zwei Mächte, Oesterreich und Rußland, in Betracht kommen. Er selbst hat in Briefen gestanden, daß er ein Bündniß mit Rußland für besser hielt. Wenn er dennoch schließlich ein Bündniß einging mit Oesterreich, so geschah es, um einen Abbruch aller Beziehungen mit anderen Mächten zu vereiteln. Von '71 bis '90 war die politische Lage eine derartige, daß Deutschland unter den europäischen Mächten eine ausschlaggebende Stellung einnahm. Bismark spielte mit den anderen Mächten, die nach seiner Pfeife tanzen mußten.

Vor allen Dingen aber verhinderte er, und das ist sein Hauptverdienst, daß Rußland und Frankreich sich über die Köpfe der anderen Mächte hinweg verbanden.

Das änderte sich sogleich nach seinem Rücktritt. Das Bündniß zwischen Frankreich und Rußland kam zuStande, dem Dreibund stand ein Zweibund gegenüber.

Es fehlte nun aber imDreibund, wie auch im Zweibund, an einer eng zusammenhängenden, scharf ausgeprägten Interessen-Gemeinschaft.

Deutschland war wohl einverstanden mit den Balkanbestrebungen Oesterreichs, nicht aber Italien, das Anspruch zu haben glaubte auf die Landestheile am Adriatischen Meere, und seiner ganzen Geschichte und Veranlagung nach sich zu den romanischen Mächten, in erster Linie also zu Frankreich, hingezogen fühlt.

Rußland wiederum ging wohl hauptsächlich nur deshalb das Bündniß mit Frankreich ein, um damit Milliardenanleihen machen zu können. Es brauchte Geld und immer wieder Geld, um dasRiesenreich wirthschaftlich zu heben, die großen Eisenbahnbauten bis nach Asien hinein durchführen und Weltpolitik treiben zu können, die ein so klägliches Ende nahm. Das aber sah Frankreich zu spät ein. Auch Deutschland wollte nicht daran glauben, daß Rußland gar nicht daran dachte, Frankreich kriegerischen Beistand zu leisten. Von '90 bis '95 scheint Deutschlands Politik zu schwanken, ruhebedürftig zu sein, zuweilen ganz stille zu stehen.

Erst '95 greift der Kaiser persönlich in die Politik ein. Er verhindert Japan, dem besiegten China die Beute abzujagen. '96 fand die Kaiserreise nach Jerusalem statt. Deutschland gibt offenkundig zu erkennen, daß es dafür eintreten werde, die Türkei als lebensfähige Macht zu erhalten. '97 wird Kiautschau besetzt. Damit vollzog sich der Uebergang von einer rein deutschen zu einer Weltpolitik.

Es war das keine bloße kaiserliche Laune, Weltpolitik zu treiben, sondern bittere, durch veränderte wirthschaftliche Bedingungen herbeigeführte Nothwendigkeit.

Sobald aber Deutschland die Weltpolitik aufnahm, sobald es sich an der Weltwirthschaft betheiligte,alarmirte es England, die Macht, mit der bis dahin ein Zusammenstoß ganz ausgeschlossen schien, die für Bismarck z. B. als politischer Faktor nie in Frage gekommen war.

Seitdem Kaiser Wilhelm gelegentlich des Jamieson'schen Einfalles in Transvaal das berühmte Telegramm an den Präsidenten Krueger sandte, da gesellte sich in den englischen politischen Kreisen zum Unbehagen die Furcht, daß Deutschland es vielleicht gar auf eine Unterjochung Englands abgesehen habe. Es begann in England eine Zeit der Erneuerung oder Vergrößerung der Flotte. Alle alten Schiffe wurden ausgemerzt, neue der „Fürchtenichts"-Klasse gebaut und eine Flotte geschaffen, die ihresgleichen sucht.

Seit Edward VII. den Thron bestieg, hat er eine ebenso energische wie kluge Politik getrieben. Als Gegner auf dem politischen Schachbrett stehen sich jetzt zwei beinahe ebenbürtige, politische Größen gegenüber, der deutsche Kaiser und König Edward. Sie beherrschen die Situation und zwingen die übrigen Mächte, Partei zu ergreifen. Zur Zeit scheint England die vortheilhaftere Stellung gewonnen zu haben.

Wie sich die Lage der übrigen europäischen Mächte zu einander und zu den Gegenspielern verhält, besonders aber in Bezug auf die „brennende" orientalische Frage, das wird der Redner im nächsten Vortrag, der am 29. d. Mts. stattfindet, erörtern.

— Druckfehler. — „Schmähe mir Adolf nicht," sagte sie etwas gereizt; „denn er ist herzensgut und sauft wie selten einer!"

Ich kurierte selbst meinen Bruchschaden,

Ich werde Ihnen zeigen, wie Sie den Ihrigen kurieren können und zwar unentgeltlich!

Seit Jahren war ich hilflos und mußte das Bett hüten, wegen eines doppelten Bruchschadens. Ich versuchte unzählige verschiedene Arten von Bruchbändern und Apparaten. Einige davon peinigten mich, andere waren geradezu gefährlich, und keins konnte den Bruch in seiner Lage zurückhalten. Die Aerzte erzählten mir, ich könne keine gründliche Heilung erwarten ohne in eine chirurgische Operation einzuwilligen. Ich täuschte sie aber alle und kurierte mich selbst vollständig und auf immer durch eine einfache Methode, die ich entdeckte. Jedermann kann sie anwenden; ich werde mit Vergnügen die Kur unentgeltlich einem Jeden brieflich mittheilen, der mir deswegen schreibt. Füllen Sie folgenden Coupon aus und schicken Sie es mir noch heute. Ich werde Ihnen die Kur umgehend zustellen.

Freier Bruchschaden-Kur-Koupon

Capt. W. A. Collings,
Box 818 Watertown, N. Y.

Geehrter Herr: Bitte senden Sie mir gefl. Ihre neue Entdeckung für die Heilung von Bruchschaden.

Name...

Adresse...

15sep,M—19ap09

THE HUB

Henry C. Lytton PRES.

Niemand kann das großartige Lager von Frühjahrs-Kleidern von The Hub in Augenschein nehmen, ohne einzusehen, daß er die Preise kontrollirt. The Hub verkauft billiger, als irgend welche seiner Konkurrenten, aus dem einfachen Grunde, weil seine riesige Kaufkraft ihm billiges Einkaufen ermöglicht.

Zu **$25, $27.50, $30, $32.50, $35, $40** und **$45** verkauft The Hub die speziell entworfenen Frühjahr-Kleider des Atterbury-System, die anerkannt besten Kleiderfabrikanten in der Welt.

Zu **$10, $15, $18, $20, $22.50, $25, $27.50** und **$30** werdet Ihr in The Hub die modernsten, elegantesten Erzeugnisse aller anderen hervorragenden Fabrikanten vorfinden, umfassend eine Auswahl **von** eleganten Kleidungsstücken, die in keinem anderen Kleider-Geschäft in den Ver. Staaten geboten werden.

Deutsches Theater.

Nächsten Sonntag: „Auf Nissenskoog", Schauspiel von Rudolf Herzog.

Am 4. April: „Die beiden Reichenmüller", mit Konrad Dreher als Gast.

Die Spielzeit des deutschen Theaters geht rasch ihrem Ende entgegen, dem Publikum aber stehen vor dem Abschluß noch außergewöhnliche Genüsse bevor. Für nächsten Sonntag ist ein Schauspiel von Rudolf Herzog zur Aufführung anberaumt, betitelt „Auf Nissenskoog". Wie der Name des Stückes besagt, spielt die Handlung in dem meerumschlungenen Schleswig, dessen schon von jeher stattlich gewesener Chor von Sängern, die des Heimathlandes Ruhm und Ehre preisen, durch das Hinzutreten Herzogs um eine werthvolle Kraft vermehrt worden ist. Die für Schleswig so sturmbewegte Zeit um die Mitte des vorigen Jahrhunderts ist es, in der uns der Dichter auf den Nissenskoog führt, und mit wetterfesten Kraftgestalten macht er uns bekannt. Das Personen-Verzeichniß des Stückes nebst Angabe der Rollen-Besetzung folgt:

Kai Nissen	Berthold Sprotte
Hans, sein Sohn	Richard Hahn
Großmutter Nissen	Hedwig Beringer
Professor Carlsen, Nissens Schwager	Bela Duschak
Helge, Carlsens Tochter	Charlotte Krause
Oberst Riggersen	Emil Marx
Frau Andersen	Anna Pechtel
Uwe, ihr Sohn	Christian Rub
Schiffer Hansen	Helmar Lerski
Eine Magd	Anna Roithmeyer

Die verhängnißvolle Reise nach New York, von der Direktor Wachsner als ein „stiller Mann" nach Milwaukee zurückgebracht wurde, hatte unter Anderem auch die Vereinbarung eines Lustspieles mit Konrad Dreher zum Zweck, dem zur Zeit in New York befindlichen Liebling der Münchener. Und dieser Zweck ist erreicht worden. Konrad Dreher, der vor dreizehn Jahren uns die von ihm so meisterhaft für's Theater abgerichteten Schliersee'r Bauernspieler herübergeschickt hat, kommt nun auch selber auf einen kurzen Besuch nach dem „wilden Westen". Wir Chicago'er müssen, nach Maßgabe der Verhältnisse, uns mit einem geringeren Theil des Genusses begnügen, den dieser Besuch verspricht. Herr Dreher wird in Milwaukee drei Mal auftreten, in Chicago aber nur einmal, und zwar Sonntag, dem 4. April, als Mathias Schlegel, der Steinklopfer, in der Arno'schen Gesangsposse: „Die beiden Reichenmüller". Vorausbestellungen auf Sitze für die Vorstellung können, unter Beifügung des Betrages, brieflich gerichtet werden an Louis W. H. Neebe, c. o. Powers' Theater.

Die Erschießung von Joseph Finn.

Polizeichef erläßt eine Verordnung. — Das Opfer beerdigt.

Mit Bezug auf die Erschießung von Joseph Finn durch den Polizisten Alexander Scott an West 26. und Canal Str. am letzten Freitag hat Polizeichef Shippy einen Tagesbefehl erlassen, in welchem er den Polizisten einschärft, daß sie kein Recht haben, bei Verhaftungen mit roher Gewalt vorzugehen, wenn der zu Verhaftende keinen Fluchtversuch macht oder keinen Widerstand leistet, am allerwenigsten aber gleich die Pistole zu ziehen.

Finns Leiche wurde gestern unter großer Theilnahme auf dem Mount Olivet-Friedhofe beerdigt. Falls die gramgebeugte Wittwe nichts dagegen einwendet, wird der Polizeichef dafür sorgen, daß ihr eine Geldunterstützung zutheil wird, doch wird damit bis nach dem morgen Nachmittag stattfindenden Inquest gewartet werden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.82
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Francs	19.38
Holland: 100 Gulden	40.38
Dänemark: 100 Kroner	26.87
Rußland: 100 Rubel	51.70

— Seufzer. — Schneider: Diese Studenten, das sind wirklich schwierige Kunden, am 30. kommt man bei ihnen zu zeitig und am 1. Nachmittags schon wieder zu spät.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER

mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Endlich wiedererlangt!

Der entführte Whitla-Junge. — Vater mußte aber die $10,000 berappen.

Cleveland, 23. März. Gestern Abend gegen halb 9 Uhr konnte der Anwalt James P. Whitla von Sharon, Pa., im „Hollenden Hotel" dahier seinen entführten 8jährigen Jungen Willie wieder in die Arme schließen und war ganz außer sich vor Freude! Willie konnte erst nach einigen Augenblicken seinen weinenden Vater erkennen, welcher in den letzten Tagen auch beträchtlich gealtert war!

Wie gemeldet, hatte der Vater in Sharon, Pa., gestern eine vierte briefliche Botschaft von den Räubern erhalten, und am Nachmittag fuhr er nach Cleveland ab. Hier hatten die Entführer den Jungen auf einem Straßenbahnwagen nach dem Inneren der Stadt gebracht; es war verabredet, daß er am Abend wieder mit seinem Vater in dem genannten Hotel zusammentreffen sollte, wenn der Vater vorher die verlangten $10,000 einer gewissen Frauensperson in einem gewissen Zuckerwaarenladen abgegeben.

Der Anwalt befolgte die Weisungen der Räuber genau, zahlte das Lösegeld an die besagte Person und wartete dann in dem Hotel ungeduldig stundenlang. Eigentlich sollte der Junge schon vor Einbruch der Dunkelheit dorthin gebracht werden; die Sache verzögerte sich jedoch. Endlich erschien der Knabe; er fragte im Vorraum des Hotels nur nach „Papa". „Wer bist Du denn?" wurde er gefragt. „Nun, ich bin Whitla's Willie," antwortete er frisch. Wie ein elektrischer Schlag wirkte dieses Wort auf alle Umstehenden! Der Vater, der seine Stimme hörte oder benachrichtigt wurde, kam herbeigestürzt, wie ein Rasender, Jeden, der im Weg war, zur Seite stoßend. Mit einem Schrei eilte er auf Willie zu, hob ihn in die Höhe und erstickte ihn fast mit Küssen.

Willie befand sich ausgezeichnet. Er antwortete auf die erste Frage des Vaters — nach dem derselbe ein wenig ruhiger geworden war — nach seinem Ergehen: „Hi! Jones hat mich sehr nett behandelt." Unter dem Namen „Jones" war ihm nur der Entführer bekannt.

Ueber die Geschichte seiner Entführung weiß der Junge nicht gerade viel zu sagen. „Ein Mann mit einem kleinen grauen Schurrbart," erzählte er, „fuhr mich Donnerstag früh von Sharon weg, — ich fiel in Schlaf, und als ich erwachte, war ich irgendwo in einem kleinen Fachwerkhaus. Ich glaube, ich bin dort bis Montag meist geblieben. Zu essen kriegte ich reichlich, aber ich mußte zwischen zwei Männern schlafen und sie sagten mir, wenn ich irgendwelchen Lärm machte, würde ich zu einem Manne, der die Blattern habe, in's Bett gelegt werden, und die Blattern seien eine schreckliche Krankheit."

Der Junge wußte auch, daß er vorübergehend in mehreren anderen Städten, so in Ashtabula, war (wo ihn beinahe schon sein Vater erhalten hätte, wäre nicht die dortige Polizei gewesen). Er wurde stets in einem Haus verborgen gehalten. Daß er gestern Abend in Cleveland war, mußte er sich auch erst in dem Hotel von seinem Vater sagen lassen.

Sein Vater hielt sein Abkommen mit den Räubern auch darin gewissenhaft, daß er sich entschieden weigerte, weiteren polizeilichen Bemühungen zur Habhaftmachung der Räuber Vorschub zu leisten. Er wollte nicht einmal etwas darüber sagen, ob und wie er das Lösegeld gezahlt; und Obiges ist Alles, was man schließlich darüber in Erfahrung gebracht.

Harrisburg, Pa., 23. März. Der pennsylvanische Staatssenat hieß einstimmig eine gemeinschaftliche Resolution gut, wonach $15,000 auf die Verhaftung und Ueberführung der Räuber Willie Whitla's gesetzt werden.

Auch von den Hearst'schen Blättern ist eine Belohnung von $10,000 hierfür ausgeschrieben worden.

Grubenleutekonvent.

Heute eröffnet. — Streik oder nicht?

Scranton, Pa., 23. März. Die Konvention der Grubenarbeiter der drei Hartkohlendistrikte wurde, wie angekündigt, eröffnet, um ein neues Abkommen mit den Kohlengesellschaften, resp. den kohlenführenden Bahngesellschaften, an Stelle des jetzigen (das mit dem 31. März abläuft) zu erörtern.

Gewöhnlich sind die Grubenleute sehr schweigsam. Diejenigen, welche sich überhaupt aussprachen, sagten nur, sie wüßten nicht, was das Ergebniß dieser Konvention sein werde; sie hofften jedoch, daß es keinen Trubel gebe, — und nur sehr wenige sagten offen, daß sie für einen Streik seien.

Jedermann wartet mit Spannung darauf, was T. L. Lewis, der Präsident der Vereinigten Grubenleute von Amerika, der Konvention zu unterbreiten hat. Er sagt, er habe bestimmte Ideen darüber, wolle aber erst die Delegaten ihre Nachrichten vortragen lassen.

Viele glauben, daß die unentwegte Haltung, welche Hr. Lewis in Sachen der Anerkennung der Gewerkschaft eingenommen hat, einen Streik erwarten lasse. Er will kein Abkommen unterzeichnen, ausgenommen als Präsident des genannten Verbandes; die Grubenbesitzer aber erklären, sie wollen mit ihm und den übrigen Beamten nur als Vertretern der Hartkohlengräber unterhandeln. Wenn nicht eine der beiden Parteien von ihrer Stellung völlig zurückweicht, ist an eine Einigung nicht zu denken.

Roosevelt fährt ab

Um sich zur Großwildjagd in das Innere Afrikas zu begeben.

New York, 23. März. Unter den Hochrufen von Tausenden, dem Spiele von Musikkapellen und dem Schwenken von Flaggen ist der frühere Präsident Theodore Roosevelt heute auf dem Dampfer „Hamburg" von New York, resp. von Hoboken, nach Genua abgefahren. Seit der Grant'schen Reise ist dies die interessanteste, die je ein früherer Präsident der Ver. Staaten in's Ausland unternommen hat, und sie hat vor der Grant'schen das voraus, daß sie größtentheils durch ein wildes und beinahe noch unerforschtes Land geht!

Das Schiff „Hamburg" war bei der Abfahrt ganz besonders reich geschmückt. Viele Delegationen, auch von anderen Städten (darunter von Pittsburg) wünschten an der Landungsbrücke in Hoboken dem Ex-Präsidenten glückliche Reise. Die Italiener allein hatten sechs Delegationen mit Musik gesandt.

New York, 23. März. Die genaue Zeit der Abfahrt des Dampfers „Hamburg" von Hoboken nach Genua, mit dem Ex-Präsidenten Roosevelt, war 6 Minuten nach 11 Uhr Vormittags.

Hr. Roosevelt und seine Partie waren in vorzüglicher Stimmung.

Ausland.

Streik vollends aufgegeben.

So beschließt eine Massenversammlung in Paris mit großer Mehrheit.

Paris, 23. März. In einer heutigen Massenversammlung von 6000 noch ausständigen Regierungstelegraphisten und Postamtsbediensteten wurde mit überwältigender Mehrheit die Rückkehr zur Arbeit beschlossen. Nur etwa 200 der Leute stimmten dafür, den Streik fortzusetzen.

(Heute läuft die allerletzte Frist ab, welche die Regierung den Streikern zur Wiederaufnahme ihrer Thätigkeit gegeben hatte, wenn sie ständige Entlassung vermeiden wollen.)

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Whiskeybrand in der Search'schen Brennerei zu McBrayer, Ky., $300,000 Schaden!

— Bei Pueblo, Kolo., fand man in einem Heuhaufen die Leiche des jungen Viehzüchters Peter Dieter, der vor mehreren Wochen auf seiner Besitzung ermordet wurde, mit 2 Kugelwunden.

— Lloyd Bowers, derzeit Oberanwalt der Chicago & Northwestern-Bahn, wurde von Präsident Taft zum „Solicitor" General", als Nachfolger von Henry Hoyt ernannt, welcher abdankte.

— Die „Hazleton Sheet Steel Co." in Hazleton, Pa., hat ebenfalls die Löhne ihrer Leute herabgesetzt: die der gewöhnlichen Arbeiter um 10 Prozent und die der Walzer um 20 Prozent. Die Ersteren streiken jetzt, und die Letzteren berathen darüber.

— Gouv. Curry von New Mexico sandte dem Präsidenten telegraphisch seine Abdankung, weil der Sekretär des Innern, Ballinger, ihm nicht gestatten wollte, zur Verhandlung gewisser Angelegenheiten persönlich nach Washington zu kommen.

— In der Fort Wright-Militärreservation bei Spokane, Wash., fand man die Leiche des Tischlers A. Lewandowsky, der vor einem Jahre von Chicago gekommen war, mit drei Kugelwunden, und wie zu einer Hochzeit gekleidet. Geld und Schmucksachen waren nicht geraubt.

— Unter der Anklage, zwei Neger zu einem Mord gedungen zu haben, wurde zu Barnell, S. K., der Weiße Chester Kennedy verhaftet. Der eine Neger, Quitman Johnson, welcher der Tödtung überführt wurde, legte ein diesbezügliches Geständniß ab, sagte aber, er habe den Unrichtigen getödtet.

— Aus dem Hause ihres Onkels Hermann Loos in Toledo, O., verschwanden die 10jährige Delight und die 8jährige Margaret Loos, deren Eltern vor einigen Monaten geschieden wurden; damals wurden die Kinder dem Vater zugesprochen, und muthmaßlich hat die Mutter sie entführen lassen.

— Wie aus Washington gemeldet, ist die Regierung der mittelamerikanischen Republik Nikaragua bereit, den alten Emery-Streitfall (betreffs einer aufgehobenen Konzession für das Schlagen von Mahagonibäumen) einem Schiedsgericht zu unterbreiten; doch weichen seine Ansichten über dasselbe weit von denen der amerikanischen Regierung ab.

— Man fürchtet in Los Angeles, Kal., stark, daß der Ballon „America", welcher Samstag Nachmittag vom Tournament Park zu Pasadena aufgestiegen war, in dem schlimmen Schneesturm im Gebirge verloren ging, und alle 6 Insassen umgekommen sind. Der Führer des Ballons, Kapt. N. E. Mueller, war letzten Juli an der Wettfahrt von Chicago aus betheiligt und mit knapper Noth aus dem Michigansee gerettet worden.

Ausland.

— Präsident Taft sandte dem Senat die Ernennung von Chas. W. Miller als Bundesdistriktsanwalt für Indiana.

— Gesammtzahl der Zuwanderer nach Kanada in den ersten 11 Monaten des Rechnungsjahres 130,444. In den vorherigen 11 Monaten waren es 247,050.

— In London wird amtlich abgeleugnet, daß Großbritannien, wie in St. Petersburg behauptet wurde, Rußland einen Bündnißvorschlag gemacht habe.

— In einem Vorstadtbahnhof zu Moskau, Rußland, erbeuteten Diebe einen Koffer der Fürstin Schakowsky, der 225,000 Rubel, sowie werthvolle Dokumente enthielt.

— Der Erste Lord der brit. Admiralität, McKenna, stellte im Unterhaus in Abrede, daß die Regierung die Riesenschlachtschiffe anzukaufen gedenke, die af Rechnung Brasiliens in England gebaut werden.

— In einem Kosthaus zu Rom entdeckte man in einem Koffer die Leiche eines etwa 30jährigen Russen Namens Tarasow, der allem Anschein nach vor ungefähr 23 Tagen betäubt und dann in dem Koffer erstickt wurde.

— Die französische Deputirtenkammer gab wieder der Regierung ein Vertrauensvotum für ihre Haltung zum Telegraphisten- und Postbedienstetenstreik. — Der Telegraphenverkehr zwischen Frankreich und England kommt rasch wieder in seine normale Verfassung.

— Der konservative Reichstagsabgeordnete v. Dirichsen, welcher in der neuerlichen Verfassungskrise entschieden auf Seiten des Kaisers Wilhelm stand, zitirte in einer Rede zu Spremberg folgende Auslassung, welche der Kaiser ihm gegenüber gethan: „Regen Sie ..ch nicht über Kritik auf. Denken Sie nur, wie ich seit 20 Jahren kritisirt werde. Die 60 Millionen Deutsche haben 70 Millionen Ansichten. Würde ich Deutschland verlassen und an's andere Ende der Welt gehen, so würde das Land vielleicht Vieles abbitten, was gesagt worden ist."

Ein geistiges Arsenal von Gesundheit und Kraft— POSTUM anstatt Kaffee. „Es hat seinen Grund"

TO-NIGHT Cascarets THEY WORK WHILE YOU SLEEP 10c. 25c. 50c. All Druggists

Lokalbericht.

Anklage erhoben.

Henry Vasey, der Angreifer des Pfarrers Fielding, vor der Grand Jury.

Die Großgeschworenen haben heute bei Richter Kersten eine auf Mordangriff lautende Anklage gegen Henry Vasey erhoben, den jungen Mann, der im letzten Oktober in der Corpus Christi-Kirche an Church und 49. Str. auf den Pfarrer James K. Fielding schoß. Vasey sitzt jetzt im Countygefängniß. Er war am 18. Oktober nach Schluß des Gottesdienstes in der Kirche vom Pfarrer bei dem Versuch ertappt worden, den Opferstock zu plündern. Als der Pfarrer auf ihn zutrat, feuerte Vasey einen Revolverschuß auf ihn ab, traf aber den Geistlichen nicht. Er entfloh dann, aber einige Wochen später wurde er verhaftet.

Der Thierquälerei bezichtigt.

Vor einer Jury in Richter Fosters Abtheilung des Stadtgerichts hatte sich heute Patrick Brennan, Präsident der Independent Packing Co., wegen angeblicher Thierquälerei zu verantworten. Als Klägerin trat Fräulein Anna Whatt vom Thierschutzverein auf. Sie behauptet, Herr Brennan habe geduldet, daß seine Angestellten Schweinen, ehe diese zur Schlachtbank geführt wurden, die Initialen J. P. C. mit einem scharfen Messer in den Rücken schnitten, und daß viele der so gequälten Thiere tagelang ohne Futter und Wasser im Pferch bleiben mußten.

Entschuldigte sich.

Henry C. Schwab, der Präsident von Rothschild & Co., entschuldigte sich heute bei Richter Abbott im Superiorgericht wegen seines Fernbleibens vom Geschworenendienst. Er sagte, die Vorladung sei seinem „Butler" übergeben worden, und er, Schwab, hätte nichts davon erfahren. Der Richter nahm die Entschuldigung an und sagte Herrn Schwab, er solle sich am Donnerstag zum Geschworenendienst einfinden.

Nahm Gift.

Der Getreidemakler Samuel E. Schütte, der früher ein Direktor des „Open Board of Trade" war, hat gestern Abend in seinem Zimmer in der Herberge Nr. 344 Michigan Avenue Gift genommen. Unglückliche Spekulationen hatten ihn zur Verzweiflung getrieben. Die Polizei schaffte ihn nach dem St. Lukas-Hospital. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Jäher Tod.

Robert McAfee, einer der bekanntesten Postinspektoren Chicagos, brach heute um die Mittagsstunde an State und Adams Straße entseelt zusammen. Man muthmaßt, daß der 60 Jahre alte Beamte einer Herzlähmung erlag. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 372 Wabash Ave. geschafft.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	22. März
Weizen—					
Mai	1.15¾—½	1.16⅛	1.15½	1.16⅛	1.15¼
Juli	1.03⅛—¼	1.03½	1.02⅞	1.03½	1.02¾—⅞
Sept	.96⅝—97	.97¼	.96⅝	.97¼	.96¾—⅞
Mais—					
Mai	.66¼—⅜	.66⅜	.66⅛—¼	.66⅜	.66⅛—¼
Juli	.65⅝	.65½	.65¼	.65½	.65¼
Sept	.65⅛	.65¼	.65	.65¼	.65
Hafer—					
Mai	.54⅛—¼	.54⅜	.54	.54½	.54
Juli	.48⅛	.48½	.48	.48½	.48
Sept	.40⅛	.40⅜	.40⅛	.40⅜	.40⅛
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	17.70	17.75	17.70	17.72—75	17.65
Juli	17.75	17.77½	17.72½	17.75	17.67½
Schmalz—					
Mai	10.25	10.25	10.22½	10.25	10.17—20
Juli	10.32—35	10.35	10.32½	10.35	10.30
Rippchen—					
Mai	9.42½	9.42½	9.40	9.42½	9.37—40
Juli	9.57½	9.57½	9.55	9.57½	9.52—55

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 91,200, von Mais auf 312,500, von Hafer auf 216,800 Bushels. Verschickt von hier wurden 21,525 Bushels Weizen, 214,215 Bushels Mais und 206,769 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 2,192,000 Bushels, von Mais 593,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 2,272,000 Bushels, Mais 796,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 2,752,000 Bushels und Mais 642,000 Bushels.

Gegen Zollerhöhung.

Frauen-Vereinigungen gegen die geplante Vertheuerung der Strumpfwaaren.

Die Vereinigung der Frauenklubs von Cook County hat anläßlich der Erhöhung des Eingangszolles auf baumwollene Strumpfwaaren, welche in dem Entwurf für den neuen Zolltarif vorgesehen ist, eine geharnischte Protesterklärung angenommen. Man wird diese dem Staatsverbande der Frauenklubs vorlegen und veranlassen, daß auch auf dem nationalen Verbandstage der Frauenklubs zu dieser für jede Haushaltung sehr wichtigen Frage in nicht mißzuverstehender Weise Stellung genommen wird.

Waymans erster Bericht.

Staatsanwalt John E. W. Wayman reichte heute Richter Rinaker vom Countygericht seinen ersten Bericht über die Gelder ein, die seinem Amte zustehen, und die Beträge, die wirklich vereinnahmt worden sind. Der Bericht umfaßt die Zeit vom 7. Dezember, dem Tage von Waymans Amtsantritt, bis zum 27. Februar. In dieser Zeit sind der Staatsanwaltschaft insgesammt $27,826.45 verfallen, vereinnahmt hiervon sind $3564.50 worden.

Für immer verstummt.

George Boyle der Sonntag erlittenen Schußwunde erlegen.

Wer hat Recht?

Seine Freunde behaupten, daß er von einem Italiener erschossen wurde.—Der aber versichert, Boyle u. Konsorten hatten es auf seine Beraubung abgesehen.

Im St. Elisabeth-Hospital ist heute der 21jährige George Boyle, Nr. 372 Austin Ave., der Sonntag früh an Grand Ave. und Elizabeth Straße erlittenen Schußwunde erlegen. Vier Freunde des Verstorbenen und zwei Italiener befinden sich in Untersuchungshaft.

Die Häftlinge sind:
Bartley Walsh, 25 Jahre alt.
John Duff, 20 Jahre alt.
Wm. Elliott, 22 Jahre.
John Sweeney, 25 Jahre.
Tony Lorengoro, 25 Jahre.
Salvatore Vitacco, 30 Jahre.

Des Verstorbenen Freunde behaupten, daß die beiden Italiener ohne jegliche Veranlassung über sie hergefallen wären. Im Verlaufe des Handgemenges habe einer der beiden Angreifer seinen Revolver gezogen und Boyle niedergeschossen.

Vitacco dagegen behauptet, daß er und Lorengoro von Boyle und Konsorten in räuberischer Absicht überfallen wurden. Während der Prügelei sei dann der verhängnißvolle Schuß gefallen. Weder er noch seine Begleiter hätten einen Revolver bei sich gehabt. Thatsache ist, daß die Polizei keinen Revolver bei irgend einem der Häftlinge gefunden hat.

Das Gesetz unerbittlich.

Staatsanwalt John E. W. Wayman erklärte heute, er könne es nur billigen, daß J. P. Whitla, Sharon, Pa., das von den Entführern seines Sohnes Willie geforderte Lösegeld im Betrage von $10,000 gezahlt und sich verpflichtet hat, von ihrer gerichtlichen Verfolgung Abstand zu nehmen. Der Vater mußte in erster Linie darauf bedacht sein, seinen Sohn zurückzuerhalten. Die Staatsanwaltschaft könne aber mit den Verbrechern, die den Strang verdient haben, kein derartiges Abkommen treffen. Es sei ihre Aufgabe, die Schuldigen unter allen Umständen der strafenden Gerechtigkeit zu überantworten. In diesem Sinne äußerte sich auch der Detektivehäuptling O'Brien.

Herr Wayman hat heute den Anwalt Frederick Burnham, früheren Rechtsberather der Chicago & Northwestern-Bahn, zu seinem Gehilfen ernannt. Herr Burnham ist 32 Jahre alt.

Frohlocken.

Die Beamten des Douglas Neighborhood-Klubs frohlocken darüber, daß gestern Abend das von Marie E. Smith betriebene, angeblich verrufene Haus Nr. 3156 Vernon Ave. von der Polizei ausgehoben wurde. Einer der Beamten äußerte die Ansicht, daß die Smith das Frauenzimmer ist, das im vorigen Jahre den Millionär R. J. Gunning wegen angeblichen Bruchs des Eheversprechens auf $50,000 Schadenersatz verklagt hatte. Die Smith stellt das in Abrede. Sie und zwei andere Weiber, die mit ihr verhaftet wurden, werden sich vor dem Stadtrichter Girten zu verantworten haben.

Im Jähzorn.

In der Speisewirthschaft Nr. 58 Curtis Str. gerieth heute früh gegen 1 Uhr der 36jähr. Addison Adair, ein Kellner, mit dem 23jährigen Klavierspieler Harry Melville, Nr. 279 West Adams Straße, in Streit. Nach heftigem Wortwechsel zog Adair im Jähzorn seinen Revolver und jagte dem Gegner, als dieser sich eben anschickte, das Lokal zu verlassen, eine Kugel in den Kopf. Dann stürmte er, wie von Furien gepeitscht, auf die Straße hinaus. Mehrere Detektives der Wache an Desplaines Straße nahmen seine Verfolgung auf. Er erreichte aber eine dunkle Gasse und verschwand dort spurlos. Da er seit längerer Zeit leidend war und die Absicht geäußert hatte, nach Kalifornien zu reisen, glaubt man, daß er jetzt wahrscheinlich schon die Stadt verlassen hat.

Der Verwundete ringt im Mercy-Hospital mit dem Tode. Die Aerzte haben sich bisher vergeblich bemüht, ihn in's Bewußtsein zurückzurufen.

Frau Elizabeth Adair, die Gattin des Thäters, welche als Sängerin in der Konzerthalle 331 West Madison Str. beschäftigt ist, wurde in Zeugenhaft genommen. Sie behauptet, daß ihr Mann gestern Abend nach der Konzerthalle gekommen sei und ihr, obschon sie dagegen Einspruch erhob, alles Geld abgenommen habe, das sie bei sich hatte. Melville hörte den Streit zwischen den Gatten an und verließ dann die Konzerthalle. Als er später in der Speisewirthschaft mit Adair zusammentraf, soll er diesem Vorwürfe wegen seines Verhaltens gemacht haben, und so entstand der Streit, der mit der Schießerei endete.

Beim Würfelspiel.

Beim Würfelspiel gerieth gestern der Farbige Bert White, Nr. 351 W. 48. Place, mit seinem Gast und Rassegenossen Rector Leed in Streitigkeiten. Diese arteten bald in eine Prügelei aus. In deren Verlauf brachte White seinem Gegner einen Messerstich bei und schlug ihn mit einem Plätteisen zu Boden. Der Mißhandelte ringt mit dem Tode. White flüchtete, wurde aber eine Stunde später an 47. Straße und Wentworth Avenue verhaftet.

Angeblich ein Schwindelbuber.

Unter der auf Betrug und unordentliches Betragen lautenden Anklage wurde gestern ein gewisser Emil Kunzmann verhaftet. Er wird bezichtigt, Mitglieder der deutschen Gesellschaft um kleine Beträge geprellt zu haben, die er erlangte, nachdem er ihnen erzählt hatte, daß er zwar Arbeit gefunden habe, aber leider kein Geld habe, die Arbeitsstätte zu erreichen.

Entlastet.

Die Koronersjury, die gestern einen Inquest abhielt über den Tod des Samstag Abend überfahrenen Wm. Brewster, hat den Wagenführer Joseph Werbner, einen Angestellten der Coey Livery Company, Nr. 1710 Indiana Avenue, von jeglicher Verantwortlichkeit entlastet. Der Mann wurde sofort in Freiheit gesetzt.

Feuer stiftet Schaden.

Anlage der J. B. Madson Co von einem Brande heimgesucht.

Ein in der Möbelfabrik von J. B. Madson & Co., 143—149 N. Hermitage Ave., angestellter Wächter fand heute früh um 3:30 Uhr einen im ersten Stockwerk des vierstöckigen Backsteingebäudes befindlichen Einwurf für Hobelspähne in Flammen und rief die Feuerwehr. Bei deren Eintreffen hatten die Flammen schon beträchtlich um sich gegrifffen, doch gelang es nach einstündiger Arbeit, den Brand auf das erste Stockwerk und den Schaden auf $900 zu beschränken.

Hunderte von Einwohnern bekämpften gestern Nachmittag ein Prairiefeuer, das die Stadt Gary, Ind., bedrohte. Der Polizist E. H. Junit wurde dabei vom Rauch betäubt und erlitt Brandwunden an Gesicht und Händen, nachdem die Flammen einen Schuppen hinter seinem Hause ergriffen hatten. Infolge des Mangels an Zapfstellen konnte die Feuerwehr nicht viel ausrichten, und so machte sich denn die Bürgerschaft mit Eimern, nassen Decken und Anlegen von Gegenbränden selbst an die Bekämpfung der Flammen, um ihre Heimstätten zu retten. Die Gefahr wurde schließlich auch abgewendet. Das Feuer war an der Ostgrenze von Gary unter trockenem Gras und Abfällen entstanden und vom Winde angefacht worden. Zäune brannten ab und Funken entzündeten mehrere Hausdächer, einige Schuppen und Speicher brannten nieder.

Aus unbekannter Ursache entstand gestern Abend in den Geschäftsräumen der Chicago Cork Company im vierten Stock des fünfstöckigen Backsteingebäudes Nr. 167 Plymouth Court ein Feuer, welches $5000 Schaden anrichtete. Die Feuerwehr beschränkte den Brand auf die drei obersten Stockwerke.

Des alten Kaisers Geburtstag.

Deutsche Veteranen von Chicago feierten des Reichseinigers Andenken.

In der Orpheus-Halle feierten gestern Abend die Deutschen Veteranen von Chicago, ehemalige deutsche Krieger, den 112. Geburtstag ihres einstigen obersten Kriegsherrn, des Kaisers Wilhelm I. Die Festgesellschaft, über hundert Personen, darunter eine Anzahl Damen, saß an langen Tafeln bei Trunk und Imbiß gemüthlich beisammen. Präsident Gustav Geleng eröffnete die Unterhaltung mit einer passenden Ansprache, und ihm folgten im Verlaufe des Abends die Herren Martin Gaß, Hildebrandt, Rustow, Wilde und Guhl. Auch an Tafelmusik fehlte es nicht, und die Mitglieder des Damenvereins ehemaliger Angehörigen der deutschen Armee und Flotte ließen sich im Gesang vernehmen. Erst gegen Mitternacht trennte sich die fröhliche Gesellschaft.

Hartes Sterbelager.

Hauchte unter den Rädern eines Zuges sein Leben aus.

Kurz nachdem er seine Pension geholt hatte, wurde gestern der frühere Polizist Wm. Lohmeyer in Desplaines von einem Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Er wohnte im Hause Nr. 1302 N. Franzisko Straße und befand sich auf dem Wege nach Lake Zürich, Ill., wo seine Tochter Frau Frank Seipp wohnt, als ihn sein Schicksal ereilte.

Koroner Hoffmann, der Zeuge des Unfalls war, veranlaßte die Ueberführung der Leiche nach einem Bestattungsgeschäft. Er eröffnete dann den Inquest, verschob ihn aber gleich wieder auf unbestimmte Zeit.

An W. 12. und Throop Straße wurde Frau Bessie Stern, Nr. 686 W. 13. Straße, von einer Elektrischen erfaßt und zu Tode gerädert. Die Frau war taub und hatte, da sie ein Tuch um den Kopf trug, die Elektrische weder gesehen noch die Zurufe des Motorführers gehört.

Kesselexplosion.

In der Kraftanlage der Calumet und South Chicago Railway explodirte gestern Abend ein Dampfkessel. Der Heizer John Witjewski wurde durch entweichenden Dampf schwer verbrüht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Der durch die Explosion verursachte Sachschaden ist unbedeutend.

Noch glimpflich verlaufen.

In Gary, Ind., wurde heute der 18jährige Wm. Besuke, Nr. 8845 Muskegon Ave., ein Arbeiter der Indiana Steel Company, von einem Zuge der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn erfaßt. Er kam unter die Räder und erlitt schwere Quetschungen am linken Fuß. Der Verunglückte hat im Hospital zu South Chicago Aufnahme gefunden.

Hat ausgelitten.

James Viras, der am 21. März gelegentlich einer Lampenexplosion in seiner Wohnung Nr. 752 W. 20. Straße schwere Brandwunden erlitt, ist heute im County-Hospital durch den Tod von seinen Leiden erlöst worden. Er war 38 Jahre alt.

Ist entrüstet.

Sheriff Straßheim klagt über unbillige Behandlung.

Der Countyrathsausschuß, welcher Erhebungen anstellen soll über die Art, wie die Insassen des Countygefängnisses vom Sheriff beköstigt werden, sowie über die wirklichen Kosten dieser Verpflegung, hielt heute wieder eine Sitzung ab. Präsident Cole und Sekretär Singleton von der „Citizens' Association" hatten sich dazu eingefunden und unterbreiteten dem Ausschuß allerlei Material. Vieles hiervon gefiel dem Sheriff Straßheim, der ebenfalls zur Stelle war, durchaus nicht. Entrüstet erhob er Einspruch dagegen, daß ein Wochen-Speisezettel des Staatszuchthauses in Albany, N. Y., als Beweismaterial zugelassen würde. Ihm habe man zu sagen gewagt, daß die Belege, welche er in Bezug auf Anschaffungen beigebracht, die seit dem 1. März für die Gefängnißküche gemacht worden, leicht lich „gedoktert" worden sein könnten; und nun bringe man hier einen Speisezettel nebst Kostenangabe bei, ohne einen Beweis anzubieten in Bezug auf die Menge und die Qualität der verabfolgten Nahrungsmittel. Man beruhigte Herrn Straßheim, indem man ihm versicherte, man werde dem Speisezettel nicht mehr Wichtigkeit beimessen, als dieser verdiene.

Noch keine Einigung.

Streikwolken verdüstern den Horizont der Bauindustrie.

Der 1. April rückt heran, und noch immer ist keine Einigung erzielt zwischen sechs Verbänden von Bauhandwerkern, welche auf Lohnaufbesserung bestehen, und den betreffenden Unternehmer-Verbänden, welche es für unthunlich erklären, die Forderung zu bewilligen und damit die Baukosten noch weiter in die Höhe zu treiben. Die Vertreter der in Betracht kommenden Gewerkschaften—es handelt sich um die Bauklempner, die Plumbers, die Dampfleitungs- und die Gasleitungs-Einrichter und deren Handlanger, sowie um die Elektrizitätsarbeiter—drohen mit Einstellung der Arbeit, im Falle die verlangte Lohnzulage nicht gewährt wird; die Unternehmer geben zu verstehen, daß sie es nöthigenfalls auf den Streik werden ankommen lassen.

Eine schon im vorigen Jahre vereinbarte Lohnaufbesserung tritt am 1. April in Kraft. Der Tagelohn der Hausmaler und Anstreicher steigt mit dem genannten Tage von $4.00 auf $4.50.

Die zum Verband der Frachtverlader gehörenden Angestellten in den Versandtabtheilungen der Großhandlungen mit Spezereien dringen auf Lohnaufbesserung. Ein Anerbieten der Geschäftsinhaber, den bisherigen Arbeitsvertrag auf ein Jahr zu erneuern, haben sie von der Hand gewiesen.

Nach Springfield.

Ald. Foreman begibt sich mit den Mitgliedern des „Charterkonvents" dorthin.

Ald. Foreman, der felsenfest glaubt, daß der verflossene Charterkonvent, weil er mit der Ausarbeitung von Freibriefvorschlägen fortgefahren hat, immer noch am Leben ist, will sich an der Spitze von einer Anzahl von Konventsmitgliedern nach Springfield begeben. Er will dort die Legislatur zu bewegen suchen, die besagten Vorschläge gutzuheißen und sie der Wählerschaft von Chicago zur Urabstimmung vorlegen zu lassen. Die Herren, auf deren Begleitung Herr Foreman zählt, sind: Walter L. Fisher, Richard E. Burke, Frank J. Bennett, William E. Dever, G. W. Dixon, Thomas J. Dixon, B. A. Eckhart, J. W. Eckhart, Frank G. Hoyne, W. Clyde Jones, James M. Kittleman, Bryan Lathrop, James L. Linehan, R. R. McCormick, John P. McGoorty, M. L. McKinley, Charles E. Merriam, W. R. Michaelis, A. H. Revell, Raymond Robin, Lessing Rosenthal, Frank L. Shepard, John F. Smulski, B. W. Snow, B. E. Sunny, Charles J. Vopicka, Charles Werno, E. C. Young und Michael Zimmer.

Möcht' sich ein Loch bohren.

Die Illinois Zentral-Bahn hat ebenfalls Tunnelgelüste.

In Verbindung mit den Plänen zum Bau von Untergrundbahnen meldet sich nun auch die Illinois Zentral-Bahn-Gesellschaft zum Worte. Sie findet, daß es auch ihrem Geschäft sehr dienlich sein würde, wenn sie es zum Theil unterirdisch betreiben und weiter in die Stadt hinein ausdehnen könnte. Sie möchte deshalb unter ihrem Wegerecht am Seeufer, beginnend an der 47. Str., einen Tunnel anlegen und diesen von der Randolph Str. aus westlich und dann unter der Wabash Ave. oder der Michigan Ave. südlich zurück bis unter das Empfangsgebäude am Fuße der 12. Straße führen. Die Bahnverwaltung glaubt, daß ein derartiger Tunnel ihre Verkehrslinie besonders im Vorstadtdienst fähiger zum Wettbewerb mit anderen Linien machen würde.

Eine Verfassungsfrage.

Während der Rechtsbeistand von Frederick R. Robbins behauptet, sein Klient könnte auf Grund seiner verfassungsmäßigen Rechte nicht gezwungen werden, in dem Untersuchungsverfahren gegen A. Booth & Co. als Zeuge Aussagen zu machen, weil er unter Anklage sei, erklärt der Anwalt der Gläubiger, Jacob Newman, Robbins hätte sich des Rechts der Zeugnißverweigerung dadurch begeben, daß er schon in seinem früheren Verhör Fragen beantwortet hat. Die Anwälte werden über die Streitfrage vor Bundesrichter Kohlsaat argumentiren.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Selbstthätige Herausforderung.

Alles Automatische oder Selbstthätige gefällt dem amerikanischen Volke so wohl, daß es auch an selbstthätige Wirthschafts-, Straf- und Sittengesetze glaubt. Fast seine ganze neuere Reformgesetzgebung fußt auf der Ueberzeugung, daß die Menschheit mittels einer geschickt angebrachten mechanischen Vorrichtung sich selbst heben kann, etwa wie Baron Münchhausen sich an den eigenen Haaren aus dem Sumpfe zog. Deshalb hat auch der Vorschlag der neuen Zollvorlage, die Handelsverträge durch einen „automatisch wirkenden“ Höchst- und Mindesttarif zu ersetzen, in der amerikanischen Presse anfänglich so großen Anklang gefunden. In der Freude über den geistreichen Gedanken wurde sogar die sicherlich sehr auffällige Thatsache übersehen, daß der „Mindesttarif“ den wir unseren besten Freunden und Kunden anzubieten gedenken, ihnen nicht etwa zum Dank für ihre Zugeständnisse niedrigere Zölle gewähren soll. Wer uns alles gibt, was er überhaupt zu geben hat, soll nur von den Strafzuschlägen befreit sein, die als „Höchsttarif“ bezeichnet werden. Hat dagegen eine fremde Nation einem ihrer Nachbarn auch nur einen einzigen Vortheil eingeräumt, die sie den Ver. Staaten vorenthält, so sollen alle ihre Einfuhren mindestens 20 Prozent über die gewöhnlichen Zollsätze zu bezahlen haben, d. h. in Wirklichkeit ausgeschlossen sein.

Wie gesagt, wurde diese eigenartig freche Bestimmung zuerst als der Ausfluß aller politischen Weisheit gepriesen. Sie macht es ganz und gar unnöthig, versicherten die Volkswirthe der Weltpresse, sich auf langwierige Unterhandlungen mit anderen Ländern einzulassen und verschiedenartige Handelsverträge abzuschließen. Beispielsweise brauchen wir nicht französischen Schaumwein oder deutschen Pumpernickel zu begünstigen, damit amerikanisches Schweinefleisch in Frankreich oder Deutschland zugelassen wird. Will Frankreich oder Deutschland die Wohlthaten unseres neuen Zolltarifes genießen, so muß es uns ohne jegliche Gegenleistung von unserer Seite alle Vortheile einräumen, die es anderen Nationen nur bedingungsweise gewährt hat. Wenn russisches Getreide zum niedrigsten Zollsatze nach Frankreich eingeführt werden darf, weil Rußland den französischen Seidenwaaren einen Vorzugstarif gibt, so muß auch amerikanisches Getreide zu demselben Satze in Frankreich Eingang finden, obwohl die Ver. Staaten den Franzosen keinerlei Vorzüge bewilligen. Mit anderen Worten heißt das, daß die Vortheile, die sich Rußland in Frankreich mit Opfern hat erkaufen müssen, den Ver. Staaten ohne jegliche Entschädigung sollen zugestanden werden müssen. Alle Handelsverträge, welche die europäischen Nationen mit einander abgeschlossen haben, sollen den Ver. Staaten „selbstthätig“ zugute kommen. Ja selbst wenn ein Mutterland seinen Kolonien besondere Handelsvortheile gewährt, sollen diese ohne Weiteres auch dem amerikanischen Handel zugebilligt werden müssen. Dagegen behalten die Ver. Staaten sich das Recht vor, nicht allein ihren „überseeischen Besitzungen“, sondern auch der Republik Kuba Zugeständnisse zu machen, an denen andere Nationen nicht sollen theilnehmen dürfen!

Daß insbesondere die europäischen Großmächte für diesen anmuthigen Scherz kein Verständniß haben werden, beginnt nun endlich auch der Weltpresse einzuleuchten. Auch sie meint, der geistreiche Vorschlag könne, wenn er ausgeführt werde, nur Handelskriege im Gefolge haben. Deutschland, Frankreich, Oesterreich-Ungarn, Italien und Rußland haben untereinander und mit den kleineren Staaten Handelsverträge geschlossen, die auf gegenseitigen Zugeständnissen beruhen. Sie haben sich gegenseitig verpflichtet, die vereinbarten Vorzugstarife keiner Nation zu geben, die nicht die gleichen Verpflichtungen eingeht, wie sie selbst. Großbritannien aber mag mit seinen Siedelungen einen Zollverein gründen, innerhalb dessen der Freihandel bestehen soll, während dem Auslande gegenüber Zollschranken errichtet werden sollen. Nun wollen die Ver. Staaten allen diesen Mächten erklären: Was ihr unter euch oder mit euren Kolonien abgemacht habt und noch abmachen werdet, gilt ohne Weiteres auch für uns. Wir wollen euch allerdings nicht das Geringste geben, aber dessenungeachtet wollen wir alles nehmen, was unsere zehn Finger fassen können. Paßt euch das nicht, so wird euch der amerikanische Markt vollständig versperrt.

Die demokratische Minderheit im Abgeordnetenhause hat gegen den sogenannten Höchst- und Mindesttarif bereits Einspruch erhoben, der „natürlich“ fruchtlos bleiben wird. Es ist aber zu hoffen, daß sich im Senate eine bessere Einsicht Bahn brechen wird. Wenn die Ver. Staaten sich auch viel erlauben dürfen, so sind ihrer Anmaßung immerhin Grenzen gesteckt. Die einheimischen Erzeuger und Verbraucher aber werden schwerlich mit aller Welt Händel anfangen wollen.

Der Tunnelplan.

Der Straßentunnel- (Subway-) Bericht des städtischen Ingenieuramtes scheint eine sorgfältige Arbeit, die zweifellos werth ist, was sie kostet, und gute Dienste leisten wird, wenn es einmal an den Tunnelbau geht. Ob aber die Straßentunnel nach eben diesen Plänen gebaut werden sollten oder dürfen, das ist doch noch eine Frage, die sehr gründlicher Erwägung bedarf. Daß nun gleich Hals über Kopf, sofort oder noch schneller, wie man in der Landessprache sagt, mit dem Bau nach diesen Plänen begonnen werden sollte, wie von gewisser Seite als beinahe selbstverständlich angenommen wird, davon kann keine Rede sein. Wer das verlangt, macht damit sich selbst und die Pläne mehr oder weniger verdächtig.

Hinsichtlich des technischen Theils des Berichts darf sich der Laie selbstverständlich keinerlei Kritik erlauben. Alle die Tabellen, Berechnungen, Karten usw. mögen und werden wohl genau und zuverlässig, die Pläne für die Stationsanlagen und die Unterbringung von Wasser- und Gasröhren, elektrische Leitungen usw. mögen tadellos sein. Sie muthen so an, als sei in ihnen der höchstmöglichste Grad der Vollkommenheit erreicht. Aber man darf sich von dieser glänzenden Detailarbeit nicht blenden und darüber hinwegtäuschen lassen, daß die Durchführung des Planes, so wie er ist, oder dargeboten wird, der Stadt durchaus nicht das geben würde, was gefordert werden muß.

Der so gewissenhaft ausgearbeitete Subway-Plan verfehlt, einigen Vorbedingungen gerecht zu werden, die von rechtswegen jeder Straßentunnelplan erfüllen müßte, der auf Annahme oder nur ernstliche Erörterung hoffen will. Die erste Vorbedingung, die die Bürger, die am letzten Ende doch die ungeheuren Kosten decken müssen, an ein down town - Subway-System stellen, oder stellen sollten,, ist die vollständige Verlegung der Hochbahnen in die „Subways“, bezw. Die Beseitigung der Hochbahnschleife. Der jetzt vorliegende Bericht setzt aber eine Aufrechterhaltung des Schleifenbetriebes voraus; es spricht nur von einer Entlastung der Hochbahnschleife. Die zweite Forderung ist: Durchlegung aller Hochbahnlinien — der Bericht spricht aber nur davon, daß die Züge der Südseite „L“ bis nach Chicago Ave., die der Northwestern bis nach der 12. Straße durchfahren, bezw. dieselben Geleise benutzen sollen. Für die Metropolitan- und Oak Park-Bahnen sieht er zwei besondere Tunnelschleifen vor, die auf den dem Bericht beigegebenen Karten gar keine Verbindung mit dem Nord-Süd-Tunnel zeigen. Es heißt dazu in dem Bericht wörtlich: „Ost- und Westtunnel müssen nothwendiger Weise „auf sich selbst zurückschleifen“, wenn sie den östlichen Theil des Bezirks erreicht haben. Solche Verbindungen, die nöthig sein mögen, Durchlinien zu ermöglichen, sind „Kleinigkeiten“ (mere matters of detail), die später beschlossen werden können.“

Der vorliegende Plan zeigt vier Ost-West-Tunnel: je einen in Randolph, Washington und Adams Straßen und einen unter dem Jackson Boulevard, jeder dieser Tunnel führt östlich bis Holden Court, in welcher Straße die Nord-Süd-Verbindung (von Randolph Straße bis Jackson Boulevard) liegt. Es ist gewiß nur eine Kleinigkeit, irgend einen oder jeden dieser Ost-West-Tunnel, wenn's „nöthig ist“, den einen „Block“ weiter östlich zu führen bis Wabash Avenue, aber es ist auch gewiß, daß der Plan vertrauenerweckender wäre, wenn man das gleich vorgesehen hätte. Und das heißt, wenn man gleich als selbstverständliche Voraussetzung angenommen hätte, was im allgemeinen Interesse Voraussetzung sein muß: die Durchlegung aller Hochbahnlinien von Nord nach Süd und West, und Süd nach Nord, bezw. West; die Beseitigung des Schleifenübels, dessen Aufrechterhaltung der vorliegende Plan anzustreben scheint und das aufrecht erhalten werden würde, wenn man den „Subway“ nach den jetzigen Plänen bauen wollte; wenigstens noch für lange Zeit. Denn man weiß ja, wie schwer es ist, „nachher“ selbst kleine Abänderungen zu erzwingen, die einmal zugestandene „Rechte“ von Korporationen berühren. Die Durchlegung der Hochbahnrouten mußte gleich vorgesehen werden und wenn dazu eine Verschmelzung der Hochbahngesellschaften nothwendig ist, so muß die zur Vorbedingung gemacht werden — so will es scheinen.

Noch wichtiger als die Durchlegung der Linien scheint die Schleifenfrage. Aber das scheint nur so, in Wirklichkeit wurde wahrscheinlich auch diese Frage ihrer befriedigenden Lösung näher gebracht durch die Durchlegung der Linien. Daß das ungeheuerliche im höchsten Grade gemeinschädliche Bauwerk über kurz oder lang aus den Straßen der unteren Stadt verschwinden muß, darüber kann wohl keine Meinungsverschiedenheit bestehen. Auch die berichtenden Ingenieure usw. werden davon überzeugt sein. Aber sie meinen, die Hochbahnschleife müsse fortbestehen, weil sie unentbehrlich ist zur Bewältigung des Verkehrs. Der Gedanke ist, daß für Flachbahnen kein Platz sein würde, wenn man alle Hochbahnzüge durch die „Subways“ laufen lassen wollte, und sie haben damit vielleicht Recht, solange man an dem Ost-West-Schleifensystem festhält; hingegen wird unzweifelhaft eine Entlastung stattfinden können nach der Durchlegung der Hochbahnlinien. Denn die Hochbahnen würden dann eben nur zwei der vier Ost-West-Tunnel benöthigen.

Die verschiedenen Fragen sind eben alle eng miteinander verknüpft, und es wird sich kaum eine einzelne befriedigend lösen lassen ohne die anderen. Gerade darum ist es aber nothwendig, daß das Publikum auf den Vorbedingungen bestehe, die allein die gerechte Lösung möglich machen. — —

Erinnerung an die Trent-Affaire.

Die Ergebnisse der kürzlich in London abgehaltenen internationalen Seekriegskonferenz sind soeben vom Staatsdepartement in Washington bekannt gemacht worden, doch bringt die telegraphische Berichterstattung nur sehr unvollständige Mittheilungen darüber. Interessant ist die Meldung, daß die Konferenz völkerrechtliche Anerkennung dem Standpunkte gegeben habe, welchen die Regierung der Ver. Staaten gelegentlich der „Trent-Affaire“ gegenüber England eingenommen hat; selbst England habe nun zugeben müssen, daß die Ver. Staaten damals im Recht gewesen seien. Das wäre wichtig, wenn wahr, doch scheint sich nach weiteren Angaben die Sache doch nicht ganz so zu verhalten. Und wenn sie sich so verhielte, so hätten die Ver. Staaten damit einen sehr zweifelhaften Triumph errungen. Sie hätten die Anerkennung eines Rechtes erzielt, das sie als es England ausübte, für unleidliches, unerträgliches Unrecht erklärt haben und um deswillen sie sogar gegen England vor jetzt nahezu hundert Jahren Krieg geführt haben. War das Aufhalten und Durchsuchen amerikanischer Handelsfahrzeuge durch englische Kriegsschiffe nicht der alleinige Grund zu dem Kriege von 1812, so ist es doch der Hauptgrund gewesen.

Am 8. November 1861 wurde der englische Postdampfer „Trent“ auf der Fahrt von Havana nach St. Thomas von dem amerikanischen Kriegsschiffe San Jacinto aufgegriffen und durchsucht. An Bord befanden sich die Herren Mason und Slidell, Gesandte der Konföderirten Staaten für England und Frankreich, nebst ihren Sekretären McFarland und Eustis auf der Reise nach England begriffen. Kapitän Wilkes von der San Jacinto erklärte die vier Herren als Kriegsgefangene, nahm sie auf sein Schiff und brachte sie nach New York. Darob große Entrüstung in England, Forderung der Freigebung der Gefangenen, Forderung von Abbitte, begleitet von Kriegsdrohungen für den Fall, daß dem Verlangen nicht entsprochen werden sollte. Als Beleidigung der englischen Flagge und als Verletzung des Völkerrechts wurde die amerikanische Handlungsweise erklärt: „die gewaltsame Wegnahme von Personen an Bord eines Schiffes einer neutralen Macht, das sich auf einer gesetzlichen und unschuldigen Reise befand.“ Die Ver. Staaten hatten in dieser Bürgerkriegszeit allen Grund, es auf einen Bruch mit England, dessen Regierung ohnehin den rebellischen Süden begünstigte, nicht ankommen zu lassen. Dem englischen Verlangen wurde genügt und Staatssekretär Seward gab zu, daß Kapitän Wilkes seine Weisungen überschritten hatte; statt auf offener See die Vertreter der mit den Ver. Staaten im Kriege liegenden Konföderation von dem neutralen Schiffe zu nehmen, hätte er das Schiff in den nächsten amerikanischen Hafen führen sollen, wo alsdann die Verhaftung gesetzgemäß hätte vollzogen werden können. Die englische Regierung bestritt auch dies und setzte sich damit mit ihrem eigenen früher behaupteten Standpunkt in Widerspruch, sowie sich die Ver. Staaten in Widerspruch setzten mit ihrem früheren Standpunkt.

Nun hat laut der vorliegenden Meldung die internationale Konferenz im Artikel 47 ihrer Beschlüsse die Regel angenommen, daß Personen, welche zur bewaffneten Macht des Feindes gehören, durch Kriegsschiffe der anderen kriegführenden Macht von neutralen Fahrzeugen genommen werden dürfen auch unter Umständen, die nicht zur Wegnahme des Fahrzeuges berechtigen. Dieser Grundsatz, heißt es weiter, ist im Einklang mit der Stellungnahme der Ver. Staaten in der Trent-Affaire, so daß nun „Völkerrecht“ sei, was England in jenem Falle als Völkerrechtsverletzung und als Kriegsgrund hingestellt hat. Wie schon angedeutet, ist der Fall nicht klar, doch geht die Schlußfolgerung offenbar weiter, als durch die Thatsachen gerechtfertigt ist. Die Wegnahme von Angehörigen der bewaffneten Macht des Gegners — das Recht also des Kriegführenden, dem Gegner die Zufuhr von Kämpfern abzuschneiden und die Verneinung des Rechtes der Neutralen zur Leistung solcher Zufuhr, entspricht den anerkannten und durch die Konferenz neubestätigten Grundsätzen über die Zuführung von Kriegskontrebande. Da eine kriegführende Macht die Verstärkung des Feindes durch Zuführung von Waffen und anderen Kriegsmitteln nicht zu dulden braucht, so braucht sie unstreitig ebenso wenig (oder noch weniger) seine Verstärkung durch Zuführung von Kriegsmannschaft zu dulden. Die Aufgreifung und Gefangennehmung von Nichtkämpfern steht offenbar auf einem anderen Blatte. Sind solche Nichtkämpfer nicht Privat- sondern Amtspersonen, vielleicht auch — wie die Gesandten Mason und Slidell—auf einer Sendung begriffen zur Förderung der Kriegsinteressen des Gegners, so mag das allerdings einen Unterschied machen, doch wird der Fall durch die Erklärung des Rechts zur Wegnahme von Angehörigen der bewaffneten Macht nicht gedeckt.

Jedenfalls ist der wünschenswerthe Fortschritt im Ausbau des Seekriegsrechts nicht in der Erweiterung des Rechts der Kriegführenden zur Behinderung und Belästigung des neutralen Verkehrs und Handels zu suchen, sondern in der Beschränkung dieses Rechtes — wofür denn auch von jeher (abgesehen von der einen Ausnahme) gerade die Ver. Staaten mit besonderem Nachdrucke eingetreten sind.

Geben den Kampf auf.

Republikanische Kandidaten in der 1. und 10. Ward treten zurück.

Young greift Foreman an.

Generalanwalt Bowers von der Chicago-Northwestern-Bahn zum Sachwalter der Regierung ernannt.—Sim's Rücktrittsgesuch vom Präsidenten abgelehnt.

Zwei republikanische Kandidaten für den Stadtrath in stark demokratischen Wards hielten es gestern für gerathen, ihre Kandidaturen zurückzuziehen und ihren demokratischen Gegnern das Feld ohne Kampf zu überlassen. Es sind dies William A. Brush in der 1. Ward und Michael Hoy in der 10. Ward. Der Rücktritt Brush's, dessen Aussichten in der 1. Ward ohnehin nicht glänzend waren, bringt die Zahl der Kandidaten in der 1. Ward auf drei, Ald. Michael Kenna, Demokrat, George G. Pendell, Prohibitionist, und Henry Kramer, Sozialist. Brush bewarb sich im letzten Frühjahr um den Sitz im Stadtrathe gegen John J. Coughlin und erhielt 1329 Stimmen gegen 4514 Stimmen, die für Coughlin abgegeben wurden. Es ist nicht wahrscheinlich, daß die republikanische Organisation einen anderen Kandidaten an Stelle Brush's ernennen wird.

Der Rücktritt Hoys in der 10. Ward verringert die Zahl der Kandidaten für den Stadtrath auf zwei, Ald. Thomas F. Scully und Edward Kapek, Sozialist.

Young greift Foreman an.

In der 3. Ward eröffnete gestern Hobart P. Young, früherer Hilfsstaatsanwalt und Kandidat der Ettelson-Schuyler-Faktion für den Stadtrath, den Kampf gegen Ald. Foreman mit der Veröffentlichung seines Programms. Er greift den Stadtvater scharf an und erklärt, daß ein Alderman die Interessen der Ward wahrnehmen, nicht aber als politischer „Boß“ die Ward kontroliren solle. Er beschuldigt Ald. Foreman, ein Bündniß mit den Demokraten eingegangen zu sein. Ald. Foreman wird heute Abend seine Kampagne mit einer Versammlung eröffnen, in der Kongreßmitglied Martin B. Madden und der frühere Alderman W. S. Jackson sprechen werden.

In der 35. Ward tobt ein erbitterter Kampf zwischen dem Republikaner Ald. Frank L. Race und dem Demokraten John S. Clark, hinter dem die geeinten Demokraten stehen. Auch sein Gegner in der Vorwahl, George C. Sikes, unterstützt Clark, der bereits früher gegen Race „gelaufen“ ist und nur mit wenigen Stimmen geschlagen wurde.

Die Registrirung.

Die Gesammtzahl der registrirten Wähler der Stadt beträgt nach der Revision am Samstag Abend 404,943, was einen Rückgang um 4488 Stimmen gegenüber der Registrirung im letzten Oktober bedeutet. Die Revision führte zur Streichung von 36,055 Namen. Die zahlreichsten Streichungen wurden in der 21., 6. und 7. Ward vorgenommen. Am geringsten waren die Streichungen in der 1. Ward.

Kohlenhändler gehen vor.

Auf Veranlassung der hiesigen Vereinigung von Kohlenhändlern wird im Laufe der Woche in der Legislatur eine Vorlage eingebracht werden, durch welche die Mitglieder der Revisions- und Assessorenbehörde gezwungen werden, ihre volle Zeit ihren Amtsgeschäften zu widmen und ihre Privatgeschäfte während dieser Zeit aufzugeben. Der Verband hat sich ein Gutachten von einer bekannten hiesigen Anwaltsfirma verschafft, das erklärt, daß ein dahingehendes Gesetz verfassungsmäßig ist. Die Vorlage sieht für Zuwiderhandlungen schwere Strafen vor, Geldstrafen von $1000 bis zu $10,000 und Gefängnißstrafen. Sie richtet sich in erster Linie gegen Fred. W. Upham von der City Fuel Co., Mitglied der Revisionsbehörde, dessen Stellung als Mitglied dieser Behörde nach Ansicht der Kohlenhändler, die nicht zur City Fuel Co. gehören, seiner Firma zu Gute kommt. und zwar zum Nachtheil der unabhängigen Kohlenhändler.

Bowers nach Washington berufen.

Präsident Taft ernannte gestern einen weiteren Chicagoer zu einer wichtigen Stellung in der Bundesverwaltung. Lloyd W. Bowers, Generalanwalt der Chicago and Northwestern Bahn, wurde zum Sachwalter der Regierung (Solicitor General) ernannt an Stelle von Henry Hoyt. Herr Bowers ist schon seit 16 Jahren Generalanwalt der Bahngesellschaft. Er hat am politischen Leben nicht theilgenommen, sondern ist ein persönlicher Freund des Präsidenten, mit dem er zusammen in Yale studirt hat. Gleichzeitig kam von Washington die Nachricht, daß Bundesbezirksanwalt Edwin W. Sims dem Präsidenten sein Rücktrittsgesuch unterbreitet habe, das aber nicht angenommen worden sei. Man erwartet aber allgemein, daß Herr Sims seiner hiesigen Stellung enthoben und nach Washington versetzt werden wird.

Col. Chauncey Dewey, der republikanische „Boß“ der 2. Ward, der in den letzten Tagen wiederholt in Verbindung mit der Stellung des Postmeisters von Chicago genannt worden war, trat heute die Heimreise aus der Bundeshauptstadt an. Es verlautet, daß er die Stelle des Bundesmarschalls für den nördlichen Bezirk von Illinois übernehmen wird an Stelle von Luman T. Hoy von Woodstock.

Personal-Nachrichten.

— Herr Arthur Bondy, ein bekannter Wirth, beging mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit. Obwohl das Fest im engsten Familienkreise und in bescheidener Weise gefeiert wurde, ließ der große Freundes- und Bekanntenkreis des Jubelpaares es sich nicht nehmen, es durch Glückwünsche und Ueberreichung kostbarer Geschenke und Blumenspenden zu ehren. So gab u. a. ein von Frau Bondy, der Vizepräsidentin, veranstalteter Damenabend des Ersten Israelitischen Fortbildungs- und Unterstützungsvereins Anlaß zu den herzlichsten Glückwünschen, die in Tischreden des Präsidenten Louis Würzburg und der Präsidentin der Frauenabtheilung, Frau Anna Kohn, zum Ausdruck kamen. Frau Bondy überraschte alle Mitglieder des Vereins mit einem hübschen Andenken in Form einer niedlichen Geldbörse. Der Abend verlief in angeregtester Stimmung und wird den Anwesenden noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

— Eine schöne Geburtstagfeier fand im Hause von Frau Marie Weipert statt. Frau Weipert ist die Gattin des Wirthes Joseph Weipert, Ontario und Wells Str., und ein beliebtes und thatkräftiges Mitglied des Immergrün - Frauenvereins und des Damenchors Lyra. Beide Gesellschaften fanden sich vollzählig im Hause ein und erfreuten das Geburtstagskind mit Glückwünschen und schönen Geschenken, der „Immergrün“ mit einem silbernen Tafelbesteck, die „Lyra“ mit einem schönen Blumenstrauß. Herr und Frau Weipert bewirtheten ihre mehr als 100 Gäste mit einem Abendessen, in dessen Verlauf Lieder, Musik und Vorträge die Zeit verkürzten. Ein gemüthlicher Tanz bildete den Schluß der Feier, die einen echt deutsch-gemüthlichen Karakter trug.

Todes - Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Ernestina Kirchhoff

am 21. März, Nachm. 3 Uhr, im Alter von 75 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 24. März, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 247 Hirsch Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John F. Kirchhoff, Gatte.
Frank und **August Kirchhoff, Emma Wentzel, Auguste Freund**, Kinder.
Henrietta Kirchhoff, Schwiegertochter.
Ernst Wentzel, Wilhelm Freund, Schwiegersöhne.
Arthur Wentzel, Walter und **LeRoy** Kirchhoff, Enkel.

Todes - Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Sophia Krecker

am Montag Morgen um 7 Uhr im Alter von 46 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 26. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2798 W. Irving Park Blvd., nach dem nahegelegenen Friedhof Mount Olive. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jochen Krecker, Gatte.
Johannes, Gustav, Willie, Otto und **Anne**, Kinder.

Ausgeduldet, ausgelitten
Hast du deinen großen Schmerz,
Ausgeblutet und erkaltet
Ist dein liebes treues Herz.
Hast uns allzufrüh verlassen,
Deine Liebe sorgt nicht mehr,
Dein Erkalten, dein Erblassen
Schlug uns Wunden tief und schwer.

dido

Todes - Anzeige.

Louisa Link,

geliebte Gattin des verstorbenen Conrad Link, starb im Alter von 53 Jahren. Beerdigung am Mittwoch Vormittag um 9 Uhr vom Trauerhause, 156 E. 24. Place, nach der St. Antoniuskirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, dann mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Mitglied der St. Susanna Court Nr. 402 W. C. O. F. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph, John, Lena, Mary und **Henry Link, Frau Sophia Fuchs, Frau Louise Wagner**, Kinder.
Fred Fuchs u. **Albert Wagner**, Schwiegersöhne.
Frau Josephine Meyers und **Mathias Meyers**, Schwager u. Schwägerin.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter

Eliza Henrich geb. **Dill**

im Alter von 82 Jahren und 3 Monaten nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. März, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 57 Cleveland Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Frau Louis Bock, Tochter.
Louis Bock, Schwiegersohn.
Tessie und **Louis**, Enkelkinder.
Frau Christine Lauermann, Schwester.

modi

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Dorothea Itter

(Gattin des verstorbenen Heinrich Itter)

im Alter von 82 Jahren und 4 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6748 Perry Ave., Donnerstag Nachmittags um 2 Uhr, nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Konrad Braun, William, Konrad und **Henry Itter**, Söhne.
Anna Slansky, Elizabeth Braun, Barbara Kuhlmann und **Mary Peterson**, Töchter, nebst Verwandten.

dimi

Todes - Anzeige.

„Lily of the West“ Frauen-Kranken-Unterstützungsverein.“

Den Mitgliedern die traurige Mittheilung, daß Schwester

Elisabeth Parson

gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Hause ihrer Tochter, 626 S. Fairfield Ave., am Mittwoch, den 24. März, Nachm. 1 Uhr, nach dem Concordia-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr im Vereinslokal, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Hulda Frenzen, Präsidentin.
Hermine Fricke, Sekretärin.

Todes - Anzeige.

Carola Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Elizabeth Parson

am 21. März gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. März, vom Hause ihrer Tochter, 626 S. Fairfield Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Linda Schmidt, Präsidentin.
Emma Schmidt, Sekretärin, 827 W. 13. Str.

Todes - Anzeige.

West Garfield Frauen-Verein.

Den Mitgliedern die traurige Mittheilung, daß Schwester

Elisabeth Parson

gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Hause ihrer Tochter, 626 S. Fairfield Ave., am Mittwoch, den 24. März, Nachm. 1 Uhr, nach dem Concordia-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr im Vereinslokal, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Karoline Born, Präsidentin.
Hermine Fricke, Sekretärin.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Nicholas Knittel

im Alter von 23 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. März, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause 5020 Justine Str., nach der St. Augustinuskirche, von da zum Depot an 49. Str. und Ashland Ave., und mit der Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph und **Helen Knittel**, Eltern.
Mathias und **Helen Knittel**, Kinder

Todes - Anzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Gustave L. Teschner

am 21. März im Alter von 35 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. März, Nachm. um halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 247 W. 45. Place, nach der Immanuelskirche, 46. und Dearborn Str., und dann nach dem Oakwood-Friedhof.

Mathilda Teschner, Gattin.
Richard Teschner, Sohn.

E. IVERSON & Co.
1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Auserwählte Bargains für die Mittwoch-Verkäufe

Wir wählen immer ungewöhnliche Werthe für diesen Eintag-Verkauf aus — Es ist unser Bestreben, jede Mittwochs-Liste besser zu machen, als die vorhergehende.

Gardinen - Swiß — 500 Yds. Gardinen-Swiß in fancy Streifen — 36 Zoll breit — die reguläre 10c-Qualität — Mittwoch, per Yard 5c

Schuhe — Satin Calf Knaben-Schulschuhe,—schwere Sohlen—ganz solides Leder; Größen 9 bis 13; — werth $1.25; per Paar 79c

Gardinen-Stangen — Extension Gardinen-Stangen; silberne Ballen an Enden — bis 48 Zoll ausziehbar — 6c-Werthe zu .... 2½c — 4 für jeden Käufer. —

Unterröcke — Schwarze Sateen und Moire Unterröcke — mit tiefer Flounce und Ruffle — 75c - Werthe; zu .... 39c — 2 für jeden Käufer. —

Blusen — Knaben-Blusen, von schwarz. Sateen, Flannelette und hellfarb. Madras; Alter 4 bis 14 Jahre, —wth. 25c; Mittwoch 15c

Eimer — 12 Quart grau emaillirte nahtlose Wasser-Eimer — der reguläre Preis ist 49c — Mittwoch zu 29c

Hosen — Partie Männer- und Jünglings-Muster-Hosen; v. starken dunkelfarb. Stoffen; Größen 28 bis 44 Taille; wth. $2.00, zu ..... 1.00 — 2 Paar Grenze. —

Pitchers — 3 Quart grau emaillirte nahtlose Wasser- oder Bier - Kessel — sie sind 59c werth — zu 39c

Tafel-Leinen — 62 Zoll breites gebleichtes Tafel-Damast—hübsche Muster — reguläre 35c - Werthe—Mittwoch, per Yard 19c

Foulards — Neue Frühjahr-Styles von Foulards; helle, mittlere u. dunkle Schattirungen; kosten überall 7c die Yard; Mittwoch 4¾c

Maschinen-Faden — 200 Yds. Spule Maschinen-Faden, schwarz oder weiß; 4 Spulen für 5c. —Weißes baumwoll. Tape,—3-Yd. Stücke; 2 Stücke für 1c

Stickerei — 18zöll. Stickerei Flouncing, feine offene Arbeit Muster — billig zu 30c die Yard — Mittwoch, per Yard 19c

Socken — Schwere baumw. Männer-Socken, blau und weiß und braun und weiß gemischte — die 10c-Qual., per Paar 4c

Unterröcke — Flannelette Damen-Unterröcke (kurze), ausgezackter Flounce — gute 25c - Werthe — Mittwoch, für 15c

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Karoline Kuhnlein

am 21. März im Alter von 61 Jahren, 11 Monaten und 16 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 417 W. 116. Str., nach Mount Greenwood.

Agnes Wolfgram und **Olga Secord**, Töchter.
Sophie Reisse, Schwester.
F. Wolfgram, Charles W. Secord, Schwiegersöhne, nebst Enkeln.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

John Schwerdel

am Sonntag Morgen plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. März, Nachmittags 2 Uhr, von Nr. 4026 S. State Str. nach dem Oakwoods-Friedhof.

Geschwister Brauweiler.

Gestorben: Louis C. Buhrke, geliebter Gatte von Clara Buhrke geb. Fry und Sohn von Herrn und Frau R. H. Buhrke, 426 W. Chicago Ave. Starb in Los Angeles, California. Beerdigungsanzeige später. modimi

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Elizabeth Stock

am 21. März in ihrer Wohnung, 883 Ogden Ave., gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 24. März, um 1 Uhr Nachm., vom Hause ihrer Tochter, 626 S. Fairfield Ave., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:

Frau Etta Arkema, Frau Johanna Camun, Konrad, John C. und **Frank Stock**, Kinder.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten

August Garbe,

welcher am 23. März 1908 gestorben ist.

Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein schneller Tod mir schlug,
Und noch zu dieser Stunde
Denk' ich warum mußtest du
Mich so früh von hier verlassen,
Ja, mein Gott, ich kann's nicht fassen,
Doch ich weiß du bist da oben
In des Vaters Haus geboben.
Und mein Bitten ist jeden Tag
Daß er uns vereinen mag.
Ruhe in Frieden.

Von deiner dich nie vergessenden Gattin:
Adelina Garbe.
Edward, Elsie und **Amelia**, Kinder.

Zur Erinnerung

In liebevoller Erinnerung an meinen geliebten Gatten und unseren guten Vater

August Prieske,

der heute vor drei Jahren, am 23. März 1906, im Glauben an seinen lieben Heiland gestorben ist.

Gott segne Euch, ihr Meinen,
Ihr Liebsten, allzumal,
Um mich sollt ihr nicht weinen,
Ich weiß von keiner Qual.
Den rechten Pfad noch heute
Nehmt fleißig ihr in Acht,
In Gottes Fried' und Freude,
Geliebte, Gute Nacht!
Ruhe in Frieden.

Gewidmet von deiner Gattin und Kindern.

Das beste Konfirmations-Geschenk

ist ein Kirchen-Gesangbuch oder eine Bibel, Neues Testament oder Christliches Vergißmeinnicht. In großer Auswahl und zu anerkannt billigen Preisen zu haben bei

A. KROCH & CO.
Größte moderne Buchhandlung des Westens.
26 Monroe Straße,
Zwischen Wabash und Michigan Aves.
fafon

Zur Konfirmation und Ostern.
Kirchen-Gesangbücher, Christliche Vergißmeinnicht, Bibeln, Konfirmations- und Ostergruß-Karten.
Größte Auswahl. — Billigste Preise.
KOELLING & KLAPPENBACH
Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen,
104—106 Randolph Straße.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ly,bidofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 767. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Familien - Lokal
für Frauen und Kinder
Kaffee, Sandwiches, Lunches
besonders geeignet für Ruhe und Erfrischung suchende „Shopper“.
Wir machen eine Spezialität aus feinen California Weinen zu mäßigen Preisen.
HARRY PLOHR,
Wein - Händler
72 E. Adams Strasse
gegenüber „The Fair“.
17jafondifr*

The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis .... Eigenthümer.
Beginnend Montag, den 9. November, jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
Prof. Fred Brumm Orchester.
nov10,bidofon*

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1jv1j

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Junge, ungefähr 16 Jahre alt, um das elektrische Geschäft zu erlernen. Nachzufragen von 8 bis 9 Morgens. Friedmann & Hennecke, 613 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, erfahren in Blecharbeit. Muß löthen und rasch arbeiten können. Nachzufragen 3947 Wentworth Ave.

Verlangt: Guter stetiger Barbier, mit oder ohne Board. 553 S. Robey Str., Ecke 12. Str.

Verlangt: Tüchtiger Schneider für dauernde Beschäftigung. 1348 Diversey Blvd.

Verlangt: Ein guter Rockschneider und Gehilfen. Revere Tailors, 681 W. 12. Str.

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot und Cakes; muß am Ofen arbeiten können. 744 West Irving Park Boul.

Verlangt: Schneider, der mit allen Arbeiten Bescheid weiß. 1788 N. Clark Str., Riman.

Verlangt: Schuhmacher. O'Connor & Goldberg, 205 State Straße.

Verlangt: Junge von 15 Jahren in Apotheke. 748 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Blacksmith an Wagenarbeit. 1511 Ogden Avenue.

Verlangt: Sofort. Wagenmacher auf alte und neue Arbeit. 139 Wells Str.

Verlangt: Bügler an Customhosen. 899 Southport Ave., hinten. dimi

Verlangt: Erster Klasse Wagenschmied und Helfer. Milwaukee und Elston Avenue.

Verlangt: Deutscher Junge an Brot und Rolls. 735 N. Western Ave.

Verlangt: Ein Junge, um am Milchwagen zu helfen. 1616 N. Ashland Ave.

Verlangt: Porter, deutsch sprechender bevorzugt. 3767 S. Morgan Str.

Verlangt: Ein Bäcker, dritte Hand, an Brot und Cakes. 5040 Aberdeen Str.

Verlangt: Guter, deutscher Barbier; stetiger Platz; guter Lohn; muß auch etwas englisch sprechen können. 253 Maxwell Str.

Verlangt: Guter Schmiedehelfer, an Lastwagen. 375 East Indiana Str.

Verlangt: Schneider findet Beschäftigung auf Hosen und Westen. Karl Falke, 901½ Chicago Ave., Evanston. modimi

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur. M. Goldman, 261 E. Bowen Ave. modi

Verlangt: Gemüsefarmer für Farm von 24 Acres zu bearbeiten, eine Meile westlich von Evanston. Adr.: Z. 986 Abendpost. modimi

Verlangt: Ein Schriftsetzer, der mit „Job“-Arbeiten bewandert ist und gut die Pressen verrichten kann. Dauernde Beschäftigung. Man schreibe an Paul F. Stolze, Wausau, Wis. 19mzlio

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Lokalbericht.

Baupolizei.

Kommissär Hanberg tritt für deren Organisirung ein.

Ausweitung des Flusses.

Für die Strecke zwischen Adams und Van Buren Straße geplant.—Ein sehr kostspieliges Vergnügen. — Schulamt, das eine Frau sucht. — Hochbahn-Ausbau.

Eine erste Sitzung hielt gestern die vom Mayor ernannte Zwölfer-Kommission ab, welche Empfehlungen machen soll zur Verbesserung des städtischen Dienstes, vornehmlich des städtischen Inspektionswesens. Vollzählig hatten die Mitglieder der Kommission sich allerdings zu dieser Sitzung nicht eingefunden, und man gibt sich anscheinend auch nicht der Hoffnung hin, daß es gelingen könnte, die Herren in Zukunft einigermaßen vollzählig zusammenzubringen. Es wurde deshalb beschlossen, die zu leistende Arbeit aufzutheilen und mit der Besorgung der einzelnen Theile Unterausschüsse zu betrauen. Zum Schriftführer der Kommission wurde Stadt-Architekt Craig gewählt. — Kommissär Hanberg von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten legte der Kommission Listen vor, in welchen die Vorsteher der einzelnen Verwaltungs-Abtheilungen die Zahl der jetzt unter ihnen beschäftigten Inspektoren angegeben und dargelegt haben, was die einzelnen Inspektoren zu thun haben und welche Bezahlung sie erhalten. Herr Hanberg führte aus, daß es seiner Ansicht nach am besten sein würde, den ganzen Inspektionsdienst einer nach europäischem Muster zu organisirenden Baupolizei zu übertragen. Zu rekrutiren wäre diese, auf dem Wege der Wettprüfung, aus den Reihen der Schutzleute, und zwar sollten zu den Prüfungen nur Schutzleute zugelassen werden, die bereits eine zwei- bis dreijährige Dienstzeit hinter sich haben. Als Mitglieder der Baupolizei würden die betreffenden Leute, obschon sie ihre Berichte an die zuständigen anderen Verwaltungs-Abtheilungen abzustatten hätten, für alle praktischen Zwecke immer noch Polizisten bleiben und besonders auch ihre Anwartschaft auf Pensionirung behalten. Auf diesen Umstand legt Herr Hanberg vornehmlich Gewicht, weil er annimmt, daß er dazu beitragen würde, die Inspektoren gewissenhaft und pflichteifrig zu machen, weil sie, im Falle sie wegen Pflichtvernachlässigung oder Amtsmißbrauchs entlassen würden, doch auch ihres Pensionsanspruchs verlustig gingen.

Die Zivildienst-Kommission hat gestern die Entlassung des D. J. Christopher angeordnet, der früher als Backsteinprüfer angestellt war, aber schon seit längerer Zeit als solcher nichts zu thun und auch kein Gehalt mehr bekommen hatte.

Edward Rupel, ein im Jahre 1888 entlassener Polizist, sucht mit Hilfe der Gerichte seine Wiederanstellung zu erzwingen. Er gibt an, daß er seinerzeit widerrechtlich entlassen worden sei, weil er einem Befehl, zum Dienst anzutreten, der ihm zuging, während er infolge von Krankheit dienstunfähig war, nicht Folge geleistet hat.

Neue Brückenbauten beschlossen.

Der zuständige Ausschuß der Abwasserbehörde hat gestern zu empfehlen beschlossen, daß nunmehr auch auf der Strecke zwischen Adams und Van-Buren Straßen dazu geschritten werden soll, den Fluß auf eine Breite von 200 Fuß auszuweiten. Die Ausführung dieser Arbeit wird mindestens 6 Jahre in Anspruch nehmen, denn sie bedingt unter Anderem eine Verständigung mit der Metropolitan-Hochbahngesellschaft in Bezug auf deren Brücke nördlich vom Jackson-Blvd. Außerdem werden in der Adams Str., im Jackson Blvd. und in der Van Buren Straße neue Brücken gebaut werden müssen. Ueberflüssig gemacht würde durch die geplante Verbesserung das unterirdische Nebenbett werden, welches die Behörde vor einigen Jahren auf einem Theil der besagten Strecke mit einem Kostenaufwande von nahezu einer halben Million Dollars für den Fluß hat auslegen lassen. Die Gesammtkosten der nunmehr in Angriff zu nehmenden Verbesserung werden auf rund $2,000,000 veranschlagt. — Die Abwasserbehörde, welche gegenwärtig für ein Stockwerk des American Trust-Gebäudes, Ecke Clark und Monroe Straße, gegen $20,000 Miethe zahlt, wird voraussichtlich nach Ablauf ihres Miethsvertrags (Frühjahr 1911) ihr Amtslokal nach dem County-Gebäude verlegen.

Drei Jahre Fristverlängerung

Die Verkehrs-Kommission des Stadtraths hat gestern zu empfehlen beschlossen, daß der Metropolitan-Hochbahngesellschaft drei Jahre mehr Zeit gewährt werden soll zum Ausbau ihres Humboldt Park-Zweiges bis nach der Stadtgrenze (72. Ave.). Die Gesellschaft soll schon vor Ablauf dieser Zeit gehalten sein, die Linie — Meile um Meile — zu verlängern, sobald nachgewiesen wird, daß auf der betreffenden Meile innerhalb einer Viertelmeile von der Bahnroute 150 oder mehr Häuser stehen. Die Verlängerung der Strecke darf so vorerst zu ebener Erde angelegt werden, doch müssen die Geleise später hoch gelegt werden, wenn der Stadtrath es anordnet.

Hafenvermessung.

Auf Anordnung des Kriegsministeriums, welches genaue Auskunft über die hiesigen Hafenverhältnisse und Hafenmöglichkeiten verlangt, läßt Hafenkommandeur Rees heute mit umfassenden Vermessungen beginnen. Die Messungen erstrecken sich auf die Uferlinie des Sees von Chicago Avenue bis nach Gary, auf die Bodenformation des Sees in der Nähe des Ufers, und auch auf den Calumet-See, sowie auf das Bett des Chicago- und dasjenige des Calumet-Flusses. Ein genauer Bericht über das Ergebniß der Messungen soll binnen sechs Wochen nach Washington eingeschickt werden.

Der Stadtraths-Ausschuß für Brücken und Häfen hat es gestern abgelehnt, zu empfehlen, daß irgend etwas geändert werde in den Bestimmungen betreffs der Brückensperre. — Der Ausschuß für das Wasseramt wird befürworten, daß Meterkontrole von nun an nur eingeführt werden soll, wo jährlich für $100 oder mehr Wasser verbraucht wird. Nach der gegenwärtigen Vorschrift soll die Meterkontrole schon eintreten, wo jährlich für mehr als $40 Wasser verbraucht wird.

Städtische Ferienschulen.

Die öffentlichen Ferienschulen in Chicago sind ursprünglich von einem Frauenausschuß ins Leben gerufen worden, der auch die Mittel zum Betrieb aufbrachte. Der Schulrath, welcher zuerst nur die benöthigten Schulhäuser zur Verfügung stellte, steuerte, je mehr die Sache in Aufnahme kam, auch Baarbeträge zu dem Zwecke bei. Jetzt wird die Schulverwaltung den Betrieb allein übernehmen. Hilfs-Superintendent Meegan dürfte mit der Leitung betraut werden. Die in diesem Jahre für die Ferienschulen ausgeworfene Summe beträgt $30,000. — Nach einer geeigneten Kraft für die Stellung der Leiterin des Unterrichts in der Haushaltskunde hält die Schulverwaltung schon seit längerer Zeit vergeblich Umschau. Das mit der Stellung verbundene Jahresgehalt beträgt $3000. Die Seminarvorsteherin, Frau Ella Young, ist ermächtigt worden, im Osten nach einer Frau zu suchen, welche der Stelle gewachsen ist; führt auch das nicht zum Erfolge, so will man die Stelle eingehen lassen. — Schulraths-Präsident Schneider ist einigermaßen ungehalten über ein sehr absprechendes Urtheil, das dieser Tage Dr. E. G. Hirsch öffentlich über den Lehrgang in unseren städtischen Schulen gefällt hat. Dr. Hirsch stellte in seinen Auslassungen die jüdische Handfertigkeitsschule als Muster für die städtischen Schulen auf. Herr Schneider meint nun, daß Dr. Hirsch offenbar von den 150, bezw. 70 Zentren nichts wisse, die von der Schulverwaltung im Laufe der letzten zehn Jahre für den Unterricht in der Handfertigkeit und in der Haushaltskunde eingerichtet worden sind. Ob er dem Schulrath etwa Mittel und Wege andeuten könnte, um die begonnene Reform des Schulwesens rascher durchzuführen, als es geschieht?

Ankläger tritt zurück.

Frau Mary Lavender erwartet zuversichtlich ihre Freisprechung.

Pastor E. B. Crawford von der Woodlawn Park Methodistenkirche ist außer Stande, Einzelheiten in Bezug auf Ort und Zeit der angeblichen Verfehlungen von Frau Mary A. Lavender anzugeben, und hat daher dem Vorsitzer des Kirchengerichts schriftlich mitgetheilt, daß er die gegen Frau Lavender erhobenen Anklagen nicht weiter verfolgen will. Frau Lavender und ihre Freunde erwarten nun von dem am kommenden Samstag wieder zusammentretenden Kirchengericht zuversichtlich ein freisprechendes Urtheil.

Bankerottverfahren.

Gläubiger des Grundeigenthumshändlers und Gießereibesitzers Rufus B. Pace in Sycamore, Ill., haben im Bundes-Distriktsgericht bei Richter Landis ein Gesuch um Pace's Bankerotterklärung und die Einsetzung eines Masseverwalters eingereicht.

Keine Hämorrhoiden mehr.

Ganz gleich, wie schlimm Euer Fall ist, oder wie lange Ihr daran leidet, Pyramid Pile Cure heilt Euch.

Frei-Packet verschickt, dies zu beweisen.

Noch nicht die Hälfte der Leiden und Qualen von Hämorrhoiden wurden je aufgezählt. Aber ganz gleich. Ob Euer Fall von Hämorrhoiden beinahe so schlimm ist, daß Ihr die Schmerzen nicht ertragen könnt, oder wenn Ihr durch ein schreckliches, unstillbares Jucken und Bluten gequält seid oder auch nur einen gelinden Fall von Hämorrhoiden habt, Pyramid Pile Cure bringt positive und auch schnelle Linderung.

Ihr braucht nicht alles zu glauben, was wir selbst über dieses Mittel sagen. Wir wollen, daß es für sich selbst spricht.

Deshalb sagen wir zu Allen, die an Hämorrhoiden oder irgend einer Form von Afterkrankheiten leiden: schickt uns Euren Namen und Adresse, und wir schicken Euch gern ein freies Probe-Packet der wunderbaren Pyramid Pile Cure. Nachdem Ihr die Probe versucht habt, werdet Ihr zu Eurem nächsten Apotheker eilen und eine 50 Cents-Schachtel der Pyramid Pile Cure kaufen, die, wie Tausende sagen, das wunderbarste Linderungs- und Heilmittel für Hämorrhoiden ist.

Augenblickliche Linderung tritt nach dem Gebrauch der wunderbaren Pyramid Pile Cure ein. Sie verringert augenblicklich den Blutandrang und die Schwellung, heilt die Wunden und Geschwüre und die entzündeten Theile. Sie macht eine Operation absolut unnöthig.

Schickt heute Euren Namen und Adresse wegen eines freien Probe-Packets an die Pyramid Drug Co., 138 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Neue Telegraphenlinie.

Die beiden alten Telegraphengesellschaften erhalten Mitbewerber.

Billigere Raten.

Stadtrath ertheilt der „Peoples Mutual Telegraph Co." eine Gerechtsame.—Verbindung mit St. Louis u. Kansas City. —Neue Hochbahnlinie auf Nordwestseite.

Die beiden Telegraphengesellschaften, die Western Union und die Postal Telegraph Co., die bisher das Feld allein beherrscht haben, werden, soweit der telegraphische Verkehr mit St. Louis und Kansas City, Mo., in Betracht kommt, in Zukunft einen Mitbewerber in der Peoples Mutual Telegraph Co. haben, welcher der Stadtrath gestern Abend das Recht ertheilte, eine Telegraphenlinie nach den beiden Städten in Missouri einzurichten. Die Ordinanz kam ohne weitere Debatte zur Annahme, und nur ein einziger Stadtvater, Ald. Snow, gab seine Stimme dagegen ab. Die Gesellschaft ist unter den Bestimmungen der Maßregel gehalten, für Telegramme 40 Prozent weniger zu verlangen als die beiden alten Gesellschaften, und muß jährlich einen Bericht an die Stadt abstatten, die außerdem das Recht hat, die Bücher der Gesellschaft einzusehen. Die wichtigste Bestimmung der Maßregel ist die, welche der Stadt das Recht gibt, die Raten der Gesellschaft alle drei Jahre zu reguliren. Außerdem erhält die Stadt die Vergütung, die gewöhnlich für die Erlaubniß zur Spannung von Drähten erhoben wird. Die Linie beginnt in der Produktenbörse und läuft an Jackson Boulevard entlang zum Gerüste der Metropolitan-Hochbahn, unter deren Bahngerüste sie nach der Stadtgrenze führt. Die Raten der neuen Gesellschaft werden für die ersten zehn Worte 25 Cents nach St. Louis und 30 Cents nach Kansas City betragen. Jedes weitere Wort kostet zwei Cents. Die Raten der alten Gesellschaften betragen 35, bezw. 40 Cents und nach Kansas City für jedes weitere Wort 3 Cents.

Von Ald. Britten ging ein Antrag ein, der die Raten für Kraftdroschken regulirt und ganz bedeutend erniedrigt. Der Antrag ging an den Rechtsausschuß.

Viel Vergnügen bereitete den Stadtvätern eine vom Ausschuß für Gesundheitswesen empfohlene Ordinanz, das Begraben von Hunden, Katzen und ähnlichen Lebewesen betr. Die Maßregel sucht Personen die Erlaubniß zu geben, mit Genehmigung des Gesundheitsamtes, das einen besonderen Erlaubnißschein ausstellen soll, ihre Hausthiere zu begraben, statt sie, wie bisher, in der Abdeckerei zu Seife, Kunstdünger, Knochenmehl u. s. w. verarbeiten lassen zu müssen. Die Maßregel konnte es nur auf 29 Stimmen bringen, während 26 dagegen abgegeben wurden, und ging verloren. Sie wird in der nächsten Sitzung wieder zur Berathung kommen.

Verlangt neue Hochbahnlinie.

An den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen ging ein Antrag Ald. Kruegers, daß mit der Metropolitan-Hochbahngesellschaft Verhandlungen behufs Bau einer Zweiglinie von der Paulina Str. zwischen Division Str. und Chicago Ave. nach der Stadtgrenze eröffnet würden. Die Linie soll den Humboldt Park in einem Tunnel schneiden. Auf Antrag desselben Stadtvaters wurde der Oberbaukommissär angewiesen, die Chicago Railways Co. zu veranlassen, ihre Geleise so weit von einander entfernt zu legen, daß Personen zwischen zwei an einander vorbeifahrenden Wagen ohne Gefahr stehen können. Auf den Antrag Ald. McInerneys wurde dem Oberbaukommissär der Auftrag zu Theil, die Chicago City Railway Co. zu veranlassen, beim Umbau ihrer Linien in erster Linie Bürger zu beschäftigen. Ald. Dunn brachte eine Anweisung an den Korporationsanwalt zur Annahme, die Masseverwalter der Consolidated Traction Co. zu veranlassen, an Evanston Ave. zwischen Irving Park Boulevard und Montrose Ave. und zwischen Devon und Howard Ave. gerillte Schienen legen zu lassen.

Auf den Antrag Ald. Bennets kam eine Ordinanz zur Annahme, welche das Gehalt des Vorsitzenden des Finanzausschusses einschließlich seines Gehalts als Alderman auf $5000 festsetzt. Ald. Dever als Vorsitzender des Rechtsausschusses brachte einen Antrag zur Annahme, der das Umkleiden von männlichen und weiblichen Personen in einem und demselben Raume in Theatern verbietet.

Auf den Antrag des Finanzausschusses wurde die Ausschreibung von Steuern in der Höhe von $3,304,453 angeordnet und Mayor Busse ermächtigt, Anweisungen auf den Steuerertrag in der Höhe von 75 Prozent des Gesammtbetrages auszustellen.

Ein von Mayor Busse unterbreiteter Antrag, die Stellung eines städtischen Försters zu schaffen, wird in der nächsten Sitzung zur Berathung kommen.

Familien-Zusammenkunft.

80 Nachkommen und andere Verwandte von Frau Luise Schmidt, 520 S. Winchester Ave., werden am kommenden Sonntag in der Netherwood-Halle, an Marshfield Ave. und Taylor Straße, ein Familienfest feiern. Frau Schmidt ist 73 Jahre alt und kam vor 54 Jahren aus Deutschland nach Chicago.

— Druckfehler.—Umsonst versuchte er sich mit wohlerlogenen Worten zu rechtfertigen.

Leute, die nichts von Musik verstehen

sind von einer ganzen Welt von Freude, Trost, Unterhaltung und Genüssen der höchsten Art ausgeschlossen. Die

„Sonntagpost"

gibt Anleitung zum Selbstunterricht.

Wie?

Am **Sonntag, den 28. März,** wird die **„Sonntagpost"** eine Serie von freien Musiklektionen beginnen. Durch diese einfache Methode—erfunden von W. Scott Grove—kann der Anfänger leicht eine gründliche Kenntniß der Musik in zwölf Lektionen erlangen. Jeden Sonntag erscheint eine Lektion. Das Arrangement ist so einfach, daß Sie zu spielen beginnen, wenn Sie die Lektion auf die Tasten des Klaviers legen, und nach zwölf Lektionen—dem vollen Kursus—wissen Sie genug, um sich durch Ueben weiter fortbilden zu können.

Das System wird von leitenden Musikern empfohlen.

Josef Hofman

der hervorragende Pianist, sagt:

„Ich erachte Ihren Music Simplifier als eine sehr nützliche Verbesserung beim Klavierunterricht.

Dr. Hugh A. Clarke,

Musikprofessor, Universität von Pennsylvania, Phila., sagt:

„Ich empfehle herzlich den Music Simplifier, erfunden von S. Scott Grove, als Hilfe sowohl für den Lehrer, wie für den Schüler.

Dr. Horatio W. Parker,

Musiktheoretiker, Yale Universität, New Haven, Conn., sagt:

„Mr. W. Scott Grove's Music Simplifier scheint mir eine treffliche Hilfe für die ersten Lektionen bei den Musikanfangsgründen."

Jaroslaw de Zielinski,

von Buffalo, sagt:

„Es freut mich ungemein, von ganzem Herzen „Grove's Music Simplifier" als eine sichere und rasche Methode des Unterrichts der Dur- und Moll-Skalen mit ihren Vorzeichen und Grunddreiklängen empfehlen zu können. Seine Verwendung wird zweifellos viele unnöthige Mühe ersparen, sowohl den Lehrern, wie den Schülern."

L. A. Du Mouchei,

Organist der Kathedrale zu Albany, N. Y., sagt:

„Ich empfehle warm den Music Simplifier, erfunden von W. Scott Grove. Er wird eine große Hilfe für junge Schüler und auch für Fortgeschrittene bei ihrem Musikstudium sein."

Wilson G. Smith,

der wohlbekannte Komponist von Cleveland, O., sagt.

„Eine sorgfältige Prüfung von W. Scott Grove's Music Simplifier hat mich überzeugt, daß er eine wichtige Hilfe beim Lehren und Lernen des Klaviers und der Anfangsgründe der Theorie ist. Seine Einfachheit und Deutlichkeit bewirken, daß man die Lehren leicht versteht, und ich empfehle denselben ohne Vorbehalt den Berufsmusikern, sowie dem musikalischen Publikum."

Harold Randolph,

Dirktor des Peabody Conservatory of Music, Baltimore, Md., sagt:

„Mr. W. Scott Grove's „Music Simplifier" scheint mir eine sehr feine Erfindung zu sein, eine, die Lehrern und Schülern beträchtliche Mühe ersparen dürfte."

W. S. Sterling,

Dean, College of Music, Cincinnati, sagt:

„Der Music Simplifier des Mr. W. Scott Grove sollte sich bei der Probe als ein werthvoller und rascher Weg erweisen, um den Studenten mit den Dreiklängen und ihrer praktischen Anwendung auf der Klaviatur vertraut zu machen."

Mr. George E. Whiting

vom Boston Conservatory of Music, sagt:

„Ich habe „Grove'. Music Simplifier", von Mr. W. Scott Grove, sorgfältig geprüft, und empfehle ihn warm sowohl den Lehrern, wie den Schülern."

Die folgenden Direktoren von führenden Konservatorien haben „Grove's Music Simplifier" empfohlen.

Dr. Joseph Parry, University College, Cardiff, South Wales.

Gilbert Raynolds Combs, Director Broad Street Conservatory of Music, Philadelphia, Pa.

Edward Hesselberg, Musik-Direktor, Wesleyan Female College, Macon, Ga.

George A. Parker, Dean der Syracuse Universith, Syracuse, N. Y.

Emil L. Winkler, Nashville Conservatorh of Music.

G. W. Chadwick, Direktor des New England Conservatorh of Music, Boston, Mass.

B. Gluckenberger, Direktor des Birmingham Conservatory of Music, Birmingham, Ala.

Anton F. Koerner, Präsident des Norfolk Conservatorh of Music, Norfolk, Va.

Marie Sims, Direktorin des Seminary Conservatory of Music, Troy, N. Y.

Aug. Walther, Direktor des College of Music, Toledo, Ohio.

Clarence de Vaux Royer, Musik-Direktor, B. F. U., Raleigh, N. C.

Ernest von Schlechtendal, Musik-Direktor des Southwest Vo. Institute, Bristol, Va.-Tenn.

Miß D. Myrlille Dexter, Direktorin des National Conservatorh of Music, Washington, D. C.

Burt L. Bentley, Principal Piano Department, Cortland, N. Y.

Davenport Kerrison, Direktor des Southern Conservatorh of Music, Jacksonville, Fla.

Charlotte N. Hardee, Director Music Department State Normal School, West Chester, Pa.

J. H. Hahn, Direktor des Detroit Conservatorh of Music, Detroit, Mich.

Leo. W. Mehrtens, Direktor des Savannah Conservatorh of Music, Savannah, Ga.

Wallace Peter Dick, Präsident des Metzger College, Carlisle, Pa.

Mrs. Sallie Johnson Burgin, Direktorin des Lexington Conservatory of Music.

Oliver Willard Pierce, Direktor der Metropolitan School of Music, Indianapolis, Ind.

J. Frank Maguire, Direktor des Wittenberg Conservatory of Music, Springfield, Ohio.

Harry F. Schemeit, Direktor des Delaware Conservatorh of Music, Wilmington, Del.

Louis Arthur Russell, Direktor der Metropolitan Schools of Musical Art, New York City, und Newark, N. J.

Benjamin Blodgett, Direktor des Smith College, Department of Music, Northampton, Mass.

Diese Klavierlektionen mit allen dazu gehörenden illustrirten Karten und Anweisungen sind für alle Leser der „Sonntagpost" absolut kostenfrei.

Die erste Klavierlektion wird am 28. März in der „Sonntagpost" ertheilt.

Die „Sonntagpost" ist ein außerordentlich reichhaltiges Neuigkeits- und Unterhaltungsblatt und wird zum Preise von nur

2 CENTS

in's Haus geliefert oder durch die Post versendet. Bestellungen sind zu richten an die Träger der „Abendpost" oder an die Geschäftsstelle der

Abendpost Company,

Telephon: Main 1498. 173-175 Fifth Ave., Chicago, Ill.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Thief."
Colonial. — „Little Nemo."
Grand Opera House. — „The Head of the House."
Garrick. — E. H. Sothern in wechselndem Spielplan.
Illinois. — „Polly of the Circus."
Marlowe. — „Shore Acres."
College. — „The Three of Us."
People's. — „Secret Service."
Chicago Opera House. — „Via Wireless."
Whitney Opera House. — „The Boy and the Girl."
Studebaker. — „Cameo Kirby."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, erfahrene Alteration Hands an Damen-Suits und -Coats; dauernde Arbeit. Anzufragen beim Superintendenten,

Mandel Brothers.

modimi

Verlangt: Männer für unser Alteration Department, erfahrene Presser an Damen-Kleidern. Anzufragen beim Superintendenten,

Mandel Brothers.

modimi

Verlangt: Guter Arbeiter für Haustein Yard. — 906 N. 40. Court.

Verlangt: Starker Junge zum Aushelfen in der Bäckerei und zum Brot abliefern. $6.00 die Woche und Vegetarianer-Kost. 386 E. North Ave.

Verlangt: In Gerberei, Mann für Kalbsfelle zu „shaven", guter flinker Arbeitsmann. Chicago Rawhide Co., 75 E. Ohio Str.

Verlangt: Porter, der Bar tenden kann. 450 S. Canal Straße.

Verlangt: Ehrlicher, nüchterner Deutscher, der etwas englisch spricht, für Beer Pipe Cleaner, $1.75 bis $2.00 den Tag. Anzufragen nur von 1 bis 3 in Zimmer 340, 125 La Salle Str.

Verlangt: Ein durchaus zuverlässiger Porter für Saloon im südlichen Stadttheil, darf keine Arbeit scheuen. Lohn $9 die Woche, Zimmer und Board. Anzufragen 192 Ost Madison Str., Basement.

Verlangt: Painters und Paperhangers. Vorzusprechen Abends in 2810 Wallace Str. dmdo

Verlangt: Junger Barbier für neues Geschäft mit älterem Mann, muß gute Manieren haben und Nichttrinker sein. Adressire für zwei Tage, H. 300 Abendpost.

Verlangt: Butcher, der englisch spricht. 1706 S. State Straße.

Verlangt: Erfahrener Polsterer für einfache Polsterarbeit an Stühle, ein oder zwei Tage die Woche. Sofort anzufragen: Marque Furniture Co., 79—81 La Salle Ave. dimi

Verlangt: Finishers an eiserner Treppen-Arbeit. Duffin Iron Works, 40. Str. und Wentworth Ave. dimido

Verlangt: Junger Mann als Assistent für Versicherungsgesellschaft Organisator, guter Lohn. — Adr.: K. 795 Abendpost.

Verlangt: Ein Schmied, der gut Pferde und Wagen beschlagen kann, erster Mann am Feuer, kann verheirathet sein, stetige Arbeit. Geo. Busscher jr., Niles Center, Ill. dimido

Verlangt: Junger Mann für Store- und Office-Arbeiten. Kann sich emporarbeiten. Adressire mit Lebenslauf unter K. 748 Abendpost.

Verlangt: Plasterer für neue Häuser, muß Hard Finish verstehen und Schornsteine bauen können. Ungefähr zwei Monate Arbeit. Aelterer lediger Mann vorgezogen. $1.00 pro Tag und Board. Nachzufragen in Weber's Saloon, Willow Springs, Ill. dimido

Verlangt: Porter mittleren Alters. 720 Elston Avenue.

Verlangt: Verheiratheter Mann, der nahe North Ave. und Sedgwick Str. wohnt, für Einspännerwagen zu fahren, muß englisch schreiben und sprechen. 525 Sedgwick Straße.

Verlangt: Guter nüchterner Bartender, der sein Geschäft versteht. 2558 Wentworth Ave.

Verlangt: Junger Mann, geschickt mit Tools, um sich in Fabrik nützlich zu machen. 525 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein guter Blacksmithhelfer. 134 West 18. Straße.

Verlangt: Polirer an Bilderrahmen Mouldings. Mueller Bros. & Alt Mfg. Co., Polk Str. und Washtenaw Avenue.

Verlangt: Frisch eingewanderter Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 51. Str. und Western Ave.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Uhrmacher, ohne Werkzeug, sucht Stellung in Fabrik, an Drehbank sich einzuarbeiten. Sieht anfangs weniger auf guten Lohn als dauernde Beschäftigung. Gute Empfehlungen. John Kaulmann, 88 Wells Str., 2. Floor. dimi

Gesucht: Erster Klasse Bartender, kann aufwarten und Lunch schneiden, sucht stetigen Platz. Adr.: H. 319 Abendpost.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann wünscht irgend eine Beschäftigung, war 2 Jahre stetig auf dem letzten Platz. 586 Larrabee Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Heizer und Maschinist sucht Arbeit. 1031 W. 21. Str. Weingärtner. dimido

Gesucht: Stelle als Janitor mit freien Wohnzimmern; gute Empfehlungen. 1802 Marshfield Ave.

Gesucht: Mann mittleren Alters wünscht irgendwelche Beschäftigung für mehrere Stunden Morgens, scheut keine Arbeit. Adr.: M. 514 Abendpost. dimido

Gesucht: Mann, 35 Jahre, sucht Farmarbeit (gleichviel wie weit fort). Spricht deutsch, slavisch und ungarisch, kann schreiben und lesen. Vorzusprechen: Karl Jos, 291 West 16. Str. dimi

Gesucht: Junger deutscher Butcher, der Wurst machen und in Store mithelfen kann, sucht Stelle. Moll, 8 St. Michaels Court.

Gesucht: Ein Schneider sucht Stelle als Rock-Presser. 1248 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Janitor-Arbeit; versteht Carpenter-Arbeit. Mathias Berberick, 33 Concord Place.

Gesucht: Bildhauer sucht stetige Arbeit. 116 Perry Str.

Gesucht: Schuhmacher sucht stetige Stelle. 170 Mohawk Str.

Gesucht: Guter deutscher Barbier sucht Stelle. — 467 Southport Avenue.

Gesucht: Junger Ungar, spricht deutsch, slovakisch, englisch, gewesener Saloonkeeper, wünscht Stelle als Bartender, Hilfsjanitor oder ähnliches. John T., 1149 Maplewood Ave. dimido

Gesucht: Ein Mann, 25 Jahre, sucht Stelle, kann reiten und versteht das Pferdebeschlagen gründlich. 4345 State Str.

Gesucht: Anständiger Mann wünscht Stelle. 50 Augusta Str., hinten.

Gesucht: Bartender, zuverlässig und solide, scheut keine Arbeit, sucht Stellung; geht auch außerhalb. Adr.: H. 321, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter, geht am liebsten in große Halle. 88 Mohawk Str., hinten, vorne.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Arbeit als Kürschner. 97 Rees Str.

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht Stelle. 579 Nord Halsted Straße, hinten.

Gesucht: Intelligenter junger Mann, erst kurze Zeit im Lande, gute Handschrift, Sprachkenntniß, hätte Lust irgend ein Handwerk zu erlernen. Sieht weniger auf Lohn, denn auf gute Behandlung. Adr.: M. 511 Abendpost. sasodi

Gesucht: Cakesbäcker, erfahren und zuverlässig, sucht stetigen Platz als zweite Hand oder selbstständig, Süd- oder Westseite vorgezogen. Walton, 154 Illinois Straße. modi

Stellung sucht: Ein Mann, der englischen, deutschen, italienischen, ungarischen und kroatischen Sprache mächtig, im Notary, Foreign Law, Steamship und Foreign Exchange Geschäft bewandert, bittet um Stelle. Schweigler, Nr. 22 Hinsche Str. City. mdmido

Gesucht: Guter Bartender, Lunchman und Short Order-Koch sucht Stellung. 120 E. Huron Str. modimi

Gesucht: Junger, deutscher Redakteur in ungekündigter Stellung an angesehener Tageszeitung, zuverlässig und repräsentationsfähig, flotter Arbeiter, gewandter Stilist, wünscht sich zu verändern. Gefällige Angebote unter Adr.: M. 500 Abendpost. modimi

Gesucht: Stellung als Kollektor oder dergleichen. Chas. Leitermann, 305 Orchard Str. mo—do

Gesucht: Bartender, junger, williger Arbeit, sucht stetige Arbeit. Adr.: K. 738 Abendpost. modi

Gesucht: Junger Butcher sucht Arbeit als Fleischhacker, Psik, 4448 Root Str. 18mzlwX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Cakes, sucht Arbeit. Adr.: H. 343 Abendpost. dimi

Gesucht: Zugereister Wiener Bäcker sucht Stelle als dritte Hand. Alfr. Matyska, 3032 Emerald Ave. dimido

Gesucht: Deutsch-Oesterreicher, guter Barbier, 30 Jahre alt, spricht englisch, wünscht guten Platz. — F. Hubert, 298 E. North Ave., 3. Floor.

Gesucht: Guter Bartender mittleren Alters, der Lunch und Porterarbeit besorgen kann, sucht Stellung an der Nordseite. Adr.: K. 747 Abendpost.

Gesucht: Guter Brotbäcker sucht Arbeit, Stadt oder Land. Adr.: Z. 937 Abendpost.

Gesucht: Mann, 26 Jahre alt, wünscht Stelle als Feuermanngehilfe oder andere Arbeit. Adr.: K. 790 Abendpost.

Gesucht: Guter deutscher Barbier sucht stetige Arbeit, zwei Jahre im Land. 510 Southport Ave.

Gesucht: Guter Butcher und Storetender, der sein Geschäft versteht, sucht einen stetigen Platz, hat gute Zeugnisse. Adr.: Z. 938 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger, fleißiger Müller sucht in seiner Branche irgendwelche Beschäftigung. Briefe erbeten unter J. Hellmann, 38 Clybourn Ave. dmi

Gesucht: Mann, der bereits 6 Monate in einem Paintergeschäft gelernt hat, sucht zwecks weiterer Ausbildung Stelle in einem solchen Geschäft. Briefe erbeten unter C. Hoffmann, 38 Clybourn Ave. dimi

Gesucht: Ein deutscher junger Mann hat Lust mit Pferden umzugehen und Hausarbeit zu versorgen. Adr.: 53 West North Avenue.

Gesucht: Wünsche gute Stellung, gebe $500 Sicherheit. Adr.: K. 739 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Schlosser sucht irgendwelche Arbeit. 25 Jahre alt. Adr.: K. 789 Abendpost.

Gesucht: Guter Porter sucht Stelle im Saloon, kann auch Bar tenden. F. K., 282 Burling Str. dimi

Gesucht: Steindrucker, Aufstecher u.s.w. sucht Stelle. K. Palitschka, 494 Blue Island Ave.

Gesucht: Ein deutscher Mann, der Erfahrung hat mit Blumen-, Gemüse- und Landschaftsgärtnerei sucht dauernde Arbeit. Adr.: 555 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann sucht stetigen Platz auf Farm oder sonst irgendwelche Arbeit, drei Jahre im Land, nimmt auch Stelle an für Mann und Frau. Adr.: H. 316 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, Kaufmann, wünscht Beschäftigung in einem Geschäft. Spricht englisch.— Feistamel, 397 West Van Buren Str., 1. Floor. dimido

Gesucht: Zwei junge Männer, 20 Jahre alt, suchen irgendwelche Arbeit. 183 Weed Str.

Gesucht: Deutscher Barbier sucht stetige Arbeit; wenn gewünscht mit Kost. Henry Gauch, 211 Blackhawk Str. dimi

Gesucht: Mann, in mittleren Jahren, sucht Stelle irgendwelcher Art, 4 oder 5 Tage die Woche. 247 Center Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen — Armloch-Baisters, Finishers, Alterators an feinen Coats; guter Lohn und stetige Arbeit. Depres, Loewenstein & Co., 196 Market Str.

dimi

Verlangt: Frauen, erfahrene Alteration Hands an Damen-Suits und -Coats; stetige Arbeit. Anzufragen beim Superintendenten,

Mandel Brothers.

modimi

Verlangt: Frauen für unser Alteration Department, erfahrene Presser an Damen-Kleidern. — Anzufragen beim Superintendenten,

Mandel Brothers.

modimi

Verlangt: Gute Näherinnen an Waists und Coats. 505 N. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Damen, um Männer-Filzhüte zu garniren. Nachzufragen: 3520 State Str.

Verlangt: Erfahrenes, ehrliches Mädchen, für erste Klasse Bäckerei. Selbstgeschriebene Offerten an G. W. Cramer, 1789 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Lehrmädchen zu einem Damenschneider. 1348 Diversey Blvd.

Verlangt: Mädchen von 16 bis 18 Jahren für Cakes zu verkaufen und allgemeine Arbeit hinterm Counter zu verrichten, englisch sprechen, Empfehlungen haben. Café Brauer, 231 S. State Str.

Verlangt: Nähmaschinen-Operators. Modahl Mfg. Co., 899 Milwaukee Ave., hinten.

Verlangt: Finishers an Custom Hosen. Guter Lohn. 309 Southport Ave., hinten. dimi

Verlangt: Mädchen für Knöpfe und Tickets an Westen zu nähen. 594 W. North Ave.

Verlangt: Verkäuferinnen für Kaffee-Laden, stetiger Platz. 1136 Milwaukee Ave.

Verlangt: 25 Maschinenmädchen an Skirts. 1151 Milwaukee Ave.

Verlangt: Operators an Hosen. Johnson, 218—222 Jackson Blvd., 8. Floor. 23mzlw

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, in Bäckerladen. 294 East North Ave.

Verlangt: Damen für Stamping, zuhause, $1.50 das Dutzend aufwärts; zuverlässige Firma. 39 Süd State Straße, Zimmer 312. 23mzlwX

Verlangt: Mädchen, erfahrene Kleidermacherin, sowie Lehrmädchen zum Kleidermachen. 67 Fowler Straße. modi

Verlangt: Mädchen, um an steifen Männerhüten zu nähen; stetige Arbeit. The Pollitt-Mallin Hat Co., 384 S. State Str. modi

Verlangt: Verkäuferinnen für feinen Verschönerungsartikel. Schuette, 392 Webster Ave. 18mz,1wX

Verlangt: Mädchen zum Nähen von Taschen, Linings, Collars, und Edge Stitcher an Coats. Nachzufragen 5. Floor bei M. Roesch.
Felix Kahn & Co.,
Ecke Market und Van Buren Straße.
17mzlwX

Hausarbeit.

Verlangt: Flinkes Mädchen für Küchenarbeit. 912 Lincoln Ave.

Verlangt: Haushälterin, unter 30, evangelisch, englisch sprechend, bei wohlhabendem Wittwer; nettes Heim; gute Behandlung. 1005 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1031 George Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, wo zweites Mädchen gehalten wird. 115 Osgood Str.

Verlangt: Eine gute Haushälterin. Zu erfragen nach 2 Uhr bis Samstag, 730 Wolfram Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 Erwachsene in der Familie. 530 Orchard Str.

Verlangt: Fleißiges Mädchen für Hausarbeit. 3441 Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1644 Garfield Boul.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; gutes Heim; muß gute Empfehlung haben; Dampfheizung. Jaffe, 506 S. Halsted Str. Telephon: Canal 1441.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; waschen, bügeln, kochen; $5. 1856 Belmont Ave. mdmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit Abe Swidler, 1491 W. 12. Straße. modi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und bei Kindern mitzuhelfen. 808 Central Park Avenue. modimi

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen; Nachts nach Hause gehen. 4736 St. Lawrence Ave., 2. Flat. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 115 Larrabee Straße. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 1146 Winthrop Ave., nahe Granville, North Edgewater. Tel.: Edgewater 6186. samodi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Verlangt: Mädchen für Küche und Hausarbeit, Saloon, 1557 S. Clark Str., Ecke 16. Str. modimi

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen, Kartoffel schälen, kann frisch eingewandert sein; sowie erfahrenes Küchenmädchen. 1628 Orrington Avenue, Evanston. somodi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 226 Milwaukee Ave. mdmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Köchin für Businesslunch. 39 La Salle Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2478 Wayne Ave., nahe Balmoral.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; muß zuhause schlafen. Seingold, 713 Seminary Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 4024 Prairie Ave. didoson

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in Familie. 500 N. Forrestville Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in Familie. 4314 Vincennes Ave., 3. Flat.

Verlangt: Eine Frau von 40 bis 50 Jahren zur Führung eines Haushaltes. Zu melden, 443 S. Circle Ave., Forest Park, Ill. Chas. E. Beck.

Verlangt: Waschfrau. 1509 Windsor Ave. Phone: Edgewater 3740.

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für Hausarbeit oder zwei Mädchen, die dasselbe Zimmer benutzen; eins als Köchin, das andere als Nurse. 1509 Windsor Ave. Tel.: Edgewater 3740.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Hilfe bei der Hausarbeit. E. Miller, 2164 12. Str.

Verlangt: Köchin. 3327 Nord Clark Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3937 N. Clark Str., nahe Edgewater Avenue. dimi

Verlangt: Herrschaften und gute, arbeitsame Mädchen werden immer zufriedengestellt bei Mrs. Davis, 502 N. Paulina Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Haushalt zu führen, 2 in Familie; keine Kinder; $4 die Woche. Anzufragen: 569 S. Halsted Str.

Verlangt: Köchin, Wäscherin, zweite und allgemeine Hausarbeit-Mädchen für Boardinghaus, Privathäuser und Institute. 69 Dearborn, Zimmer 212. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Empfehlungen. 4735 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein kräftiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit Eheleute in Stellung. Keine Kinder. Lohn $4. Bitte vorzusprechen im Store, 77 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5.— 729 Ost 51. Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, 20 Jahre alt, für Hausarbeit. Kein Waschen. 3 in Familie. $4. 50 Clifton Ave., nahe Center Str. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 414 S. Winchester Ave., Franklin.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 45 Le Moyne Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 387 W. Adams Str.

Verlangt: Gute Haushälterin. 699 N. Hamlin Ave., nahe Grand Ave.

Verlangt: Deutsches protestantisches Mädchen, um in der Laundry zu arbeiten. Lohn $5 wöchentlich. Uhlichs Waisenhaus, Burling und Center Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Flat mit Dampfheizung. 611 Burling Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 712 Grace Str., nahe Paulina Str. di—son

Verlangt: Deutsches Mädchen für eine ältere Dame. 645 W. Harrison Str., 1. Flat. dimi

Verlangt: Eine gute Haushälterin, wenn auch mit einem Kinde, für alleinstehenden Herrn; Deutsch-Ungarin; kann auch Möbel haben. Adr.: H. 336, Abendpost.

Verlangt: Eine gute Business-Lunchköchin. Louis Schaefer, 74 Adams Str., Basement.

Verlangt: Gutes Mädchen für Laundry im Restaurant, muß Mittags mithelfen, Abends und Sonntags frei. 282 Franklin Str., nahe Van Buren.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, $5 bis $6 die Woche. Schmidt, 948 N. Ashland Ave., Ecke Clybourn Place.

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichten Haushalt in kleiner Familie. 852 Wolfram Str., nahe Perry Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 953 Monroe Str., 2. Floor.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1323 Armitage Ave.

Verlangt: Ein junges gesundes Mädchen für leichte Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen.— 52 Ost 35. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4047 Grand Boulevard, 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 232 Bissell Str., Milch Depot.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Küchenarbeit; zweite Köchin und ein Mädchen zum Aufwarten; guter Lohn und gutes Heim. Helle's Restaurant, 3034 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein gutes, reinliches Mädchen für Hausarbeit; Zwei in Familie. 1086 Seminary Ave., Flat 2. dimi

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. Adr.: A. Conrad, Route 3, Rochelle, Ill.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können; $6.00. 294 East North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsches bevorzugt; gutes Heim. Hoffmann, 121 East Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen können. 276 East North Ave., Flat „D."

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Lohn $5.00. 1564 East North Ave.

Verlangt: Erfahrene Köchin, Empfehlungen verlangt. 4404 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Mädchen am Tisch aufzuwarten, Sonntag frei. 847 S. Halsted Str.

Verlangt: Eine gute Köchin, auch ein Mädchen für zweite Arbeit in Privatfamilie; gutes Heim. 4929 Washington Park Place, nahe Grand Blvd.

Verlangt: Alleinstehende Frau für Hausarbeit, gutes Heim, oder frisch eingewandertes Mädchen. 1307 W. North Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie bei gutem Lohn. H. M. Bloom, 5439 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit bei zwei Leuten, keine Wäsche. 554 E. 47. Str.

Verlangt: Mädchen oder Wittfrau für allgemeine Hausarbeit. 2833 Archer Avenue, Saloon. dimdo

Verlangt: Gute selbstständige Köchin für kleines Boardinghaus, guter Lohn. 1761 Wrightwood Ave. nahe Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 6702 Halsted Str. dimido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Ehepaar sucht Arbeit auf einer Farm. Schreibt oder sprecht vor. Joseph Bergmann, 396 West 17. Str.

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stellung, auf einer Farm zu arbeiten. 183 Weed Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen, ehrlich und anständig, sucht stetigen Platz für Hausarbeit. Adr.: M. 513, Abendpost.

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle in Saloon oder Restaurant; kann selbstständig die Küche führen. 639 N. Halsted Str., 2. Flat. Telephon: Lincoln 829.

Gesucht: Ein deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 883 Hermitage Ave.

Gesucht: Gute deutsche Business-Lunchköchin sucht Stelle. 200 E. Chicago Ave.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Mädchen suchen Stelle, wollen zuhause schlafen. Bitte selber vorzusprechen, 67 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen. 5005 Loomis Str., hinten, oben.

Gesucht: Gutes, deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; spricht ein wenig englisch. Bitte, persönlich vorzusprechen. 4948 Loomis Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und bügeln. Bitte, schriftlich. Mrs. H., 1532 49. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, um in feinem Haushalt thätig zu sein. Nähere Auskunft: Mrs. Grabow, 733 Barry Ave. bidosa

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 244 Clybourn Ave. mdmi

Gesucht: Deutsche respektable Frau, 10 Jahre Erfahrung im Roominghaus, wünscht Stelle als Haushälterin oder bei einer Dame, welche beschäftigt ist. Keine Laundry Arbeit. Sehe mehr auf gutes Heim als großen Lohn. 229½ Chestnut Str. 17mzlwX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Eine anständige Wittwe in mittleren Jahren sucht einige Stunden des Tages Beschäftigung bei besserer Familie. 642 N. Humboldt Str.

Gesucht: Achtbare, alleinstehende Wittwe, gute sparsame Haushälterin, wünscht Stelle als solche, wo die Frau fehlt. Adr.: H. 345 Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stellung für Haushälterin bei Wittwer. Adr.: H. 315 Abdpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht irgendwelche Hausarbeit, spricht englisch. 43 Crossing Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit, in Saloon oder Geschäftshaus. 585 N. Halsted Str., hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 586 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 923 W. 21. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit oder als zweites Mädchen. — 521 School Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Arbeit in Restaurant oder Saloon. Keine Sonntagsarbeit. Bitte brieflich. Miß Therese Putis, 29 N. State Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung, spricht englisch, kann kochen und Hausarbeit verrichten. — 1746 N. Leavitt Str., H. W. Pfahler.

Gesucht: Stelle zum Geschirrwaschen in Restaurant oder Lunchroom, Saloon nicht ausgeschlossen. 953 Kimball Ave.

Gesucht: Mädchen wünscht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 285 West Ohio Str., 3. Flat, Front.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 318 Mohawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann waschen, bügeln und kochen. 424 Larrabee Str., Cottage.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Stelle zum Waschen oder Reinmachen. 47 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. Mrs. Stolz, 164 Mohawk Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle für Hausarbeit oder in Küche zu helfen. 153½ Grand Ave., hinten. dimi

Gesucht: Aeltere alleinstehende Frau sucht irgendwelche Arbeit. 327 N. Paulina Str., vorne, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen-Bügeln und Reinmachen. 3514 LaSalle Str.

Gesucht: Deutsche Frau, 32 Jahre, sucht Stelle als Haushälterin. Hat in deutscher Grocery Haushalt besorgt. Adr.: 204 N. Clark Str. Tel. Lincoln 2326.

Gesucht: Aeltere Frau sucht für einige Tage in der Woche Arbeit außer dem Hause, nimmt auch kleine Kinder in Pflege oder auch nette junge Leute in Board. Nachzufragen: 5241 S. Campbell Ave., nahe Western Ave.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Mrs. Schade, 918 Barry Ave.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Räumungsverkauf aller Sorten von Möbel, Oefen und Eisenbetten. Wir kauften das ganze Möbelager von Sam. E. Eisendrath, 335 E. North Ave., welcher wegen schlechten Geschäftsganges das Geschäft aufgeben mußte, zu 50c am Dollar, also für die Hälfte des regulären Preises, und sind wir deshalb in der angenehmen Lage, die Waaren an unsere Kunden zu solch' niedrigen Preisen abzugeben, daß Alle, die Möbel brauchen, diese große Gelegenheit sich gute neue Möbel zu halben Preisen zu erwerben, nicht versäumen sollten. Kommen Sie gleich und warten Sie nicht bis Andere das Beste ausgesucht haben.

Das Lager besteht aus einer großen Auswahl von Glasschränken, Combination Bücherschränken, Sideboards, Parlor Suits, Dressers, Chiffoniers, und anderen Haushaltungsgegenständen, die man braucht, um ein Heim gemüthlich einzurichten.

		Räumungspreis
$32.00	Parlor Suits,	....$16.00
50.00	echte Leder-Couch, „	.... 28.00
16.00	Velour Couches, „	.... 7.75
28.00	Dressers, „	.... 14.50
12.00	Dresser, „	.... 6.75
30.00	Mahagoni Chiffoniers, „	.... 14.50
18.00	Side Boards, „	.... 9.50
45.00	Side Boards, „	.... 25.00
29.00	Combination Bücherschrank, „	.... 16.50
32.00	Buffets, „	.... 15.00
18.50	Buffets, „	.... 8.50
	Gute Stühle mit hoher Lehne, „	.... .39
	Fenstergardinen, das Paar, „	.... .48
	9x12 Rugs, „	.... 7.50

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Botschen, 190—194 Ost North Ave., nahe Halsted Straße. 20mz*X

Alexander Furniture & Carpet Co.,

2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str.

Wenn man Möbel oder Hauseinrichtungs-Sachen kauft, will man so viel wie möglich für sein Geld haben. Wir gehören zu den allergrößten Käufern von Muster-Waaren von den Fabrikanten in der Stadt. Zu beachten, wir verkaufen Waaren gegen Baar oder auf leichte Abzahlungen und verlangen kein Geld, wenn Ihr krank oder arbeitslos seid. Unsere Preise sind die niedrigsten in der Stadt, wie Ihr Euch von den nachstehenden überzeugen könnt.

Wir haben Eisen-Bettstellen von 75 Cents;
Eisen Bett Springs von..........$1.00 aufwärts
Dressers mit Spiegel von..........$5.00 „
Brussel Rugs von..........$7.00 „
Kopfkissen von.......... .25 „
Matratzen von..........$1.25 „
Parlor Suits, 3 Stück, von..........$8.50 „
Küchentische von.......... .50 „
Küchenstühle von.......... .25 „

Sprecht vor und fragt nach unseren Bedingungen, ehe Ihr anderswo kauft.

Alexander Furniture & Carpet Co., 2010 und 2012 Wabash Ave., nahe 20. Str. 9mz3mX

—Muß verkaufen—billig!—
Feiner Rug, 9x11..........$10.75
Prächtiger Dresser zu.......... 6.95
Feine Eisenbettstelle zu.......... 2.95
6 Fuß Eßzimmertisch zu.......... 5.50
Feiner Holz Bott. Stuhl.......... 1.25
Prächtiges Sideboard zu.......... 12.75
Der größte Bargain in Chicago.
Wolf, 570 Lincoln Avenue.
Sprecht vor am Tag oder des Abends.
7mzsondifrlm

Zu verkaufen: Damen-Pult, Schaukelstuhl, Stuhl 4904 Indiana Ave., 2. Flat. dimi

Zu verkaufen: Schönes eisernes Doppelbett mit Spring, $7. 549 Wells Str., Store.

Muß verkaufen: Meine sämmtlichen schöne Möbel von 6 Zimmern, zwei Monate gebraucht, Leder Parlor-Suit, Ledercouch, Comb. Bücherschrank, Bilder, Uhr, Gardinen, schöne Lampe, 2 feine Teppiche, Rug 9x12, Chiffonier, Dresser, 2 schöne vollständige Betten, Eßtisch und 6 Stühle, Parlorofen und schöner Küchen-Range, Sideboard und Singer Drophead Nähmaschine usw., spottbillig, einzeln oder im Ganzen. Gelegenheit für junges Ehepaar. 267 Dayton Str., vorne, unten. dimi

Zu verkaufen: Kleine Hauseinrichtung und Kinderbuggy, fast neu. 462 W. Division Str.

Zu verkaufen: Einrichtung von 2 Zimmern. 375 Ward Str., vorne, unten.

Zu verkaufen: Fast neu, feines Parlor Set, Rugs, Leder Schaukelstuhl, Couch, Bilder, etc. 629 Nord Robey Str., 1. Flat, nahe Wicker Park. 23mzlw

Muß sofort verkauft werden um irgend einen Schleuderpreis: Wunderschöne Hauseinrichtung, fast neu, 2 Messing-Betten, vollständig, 2 Rugs, 1 Dresser, 2 Chiffoniers, herrliches Mahagony Parlor-Set, Speisezimmer-Einrichtung, Bric-a-Brac, feines Piano usw. Nachzufragen Hotel Netherland, 2124 Michigan Blvd., Room 223. 17mztgX*

Zu verkaufen: Feines Parlor-Set, grüner Teppich, Lederschaukelstühle, sogut wie neu, wegen plötzlicher Abreise sehr billig. 632 Wells Str., Flat 1. 19mzlwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, rangirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und ein Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jan,sasondibo*

Nur $65 für ein schönes Bauer Upright Piano, großer Bargain. 529 Wells Str., nahe North Ave. 23mz3wX

Muß verkaufen: Feines Piano, wie neu, $75, sofort. 1250 Milwaukee Ave. dimido

$35 kaufen ein feines Upright Piano, neueste Facon, so gut wie neu, kostete $450. 401 Milwaukee Ave., 1. Floor. 22mzlw

Zu verkaufen: Wegen plötzlicher Abreise, prachtvolles $450 Piano, 6 Monate gebraucht, 10 Jahre Garantie, spottbillig. 632 Wells Str., Flat 1. 19mzlwX

$65 kaufen $300 Upright Piano mit Garantie. 629 Larrabee Straße. do—di

Bin gezwungen mein herrliches Mahagony Piano, fast neu, um irgend einen Preis zu verschleudern. Hotel Netherland. 2124 Michigan Blvd., Room 223. 17mztgX*

$450 neues Kimball Piano, Eichen, billig für baar. Diesel Storage Co., 701 N. Halsted Straße. 16mz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Hochfeines Surrey und Harneß, Kimball's bestes Fabrikat, faktisch neu. 148 State Str. Telephon: 2601 Central.

Zu verkaufen: Bruteier von silbergesprenkelten Hamburgern, die besten Leger in der Welt. 633 Haddon Ave. disason

Zu verkaufen: Zwei Pferde, leichter Wagen; billig. 372½ Clybourn Ave., Expreß Office.

$35 kaufen Expreß- und Delivery-Pferd. $20 Buggy. 672 Sedgwick Str., 2. Fl.

Zu verkaufen: Ein guter Panel Top Wagen, neu angestrichen und in gutem Zustande; nur $50. 586 N. Halsted Str. dimi

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store mit zwei Wohnzimmern. Beste Lage für Barbier. 1391 West Chicago Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, $10. 191 Larrabee Straße, Front. dimido

Zu vermiethen: Einstöckiges Brickgebäude 44x50 für Storage oder Fabrik, an Orchard und Willow Straße. difr

Zu vermiethen: $20, modernes 6 Zimmer Flat, 2. Floor, nahe Central Market. 45 Oregon Ave. disa

Zu vermiethen: Store und Wohnzimmer hinten, mit Barn, gute Lage für Grocerystore oder Market. 328 Belmont Ave. Nachzufragen 149 S. Water Str., R. C. R. dimido

Zu vermiethen: Ein schönes, helles, möblirtes Zimmer bei zwei Leuten. 4421 Wentworth Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: 7 Zimmer Haus, mit und ohne Möbel. 303 Chestnut Straße.

Zu vermiethen: Großes, helles 6-Zimmer Flat, 2. Flat, $18. 103 Hudson Ave. dimido

Zu vermiethen: Großer Laden mit 4 Wohnzimmern. $25. Nordseite. 737 N. Mozart Str. samodi

Zu vermiethen: Store. 52 bis 56 N. 48. Ave., mit Wohnungen. Phone West 104. 19mz,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helles Zimmer für ein oder paar Freunde, mit oder ohne Kost. 177 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Zwei große Zimmer, an Leute, die ein Kind pflegen wollen. Nachzufragen 6 Uhr, 2811 Emerald Avenue.

Verlangt: Roomers, bei alleinstehender, anständiger Frau. 314 West Randolph Str.

Zu vermiethen: Fein möblirte Zimmer, an ein oder zwei Personen, $1.50 aufwärts. 593 N. Clark Str., nahe Lincoln Park. bidosa

Zu vermiethen: Zwei ältere Männer können Zimmer und Board haben in ruhiger Wittwen-Familie. Gutes Heim. Adressire bis Freitag unter H. 318 Abendpost.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer mit laufendem Wasser und Heizung, sehr gemüthlich, nahe Park. 678 Wells Str., A. Trunk.

Kinder finden Board. 212 Bissell Str., im Laden.

Verlangt: Boarders oder Ehepaar, bei anständiger österreichischer Familie. 112 East Fullerton Ave., Flat 1.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str. 18mz,dosadidosa

Möblirte Zimmer für leichten Haushalt. Dampfheizung, $2.25 aufwärts. 172 E. Ontario Str. 18mzlw

Zu vermiethen: Fein möblirter Parlor für 1 oder 2 Herren, auf Wunsch 2 Betten, gute Carverbindung. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 19mzlwX

Gewünscht: Zwei Herren, Zimmer und Board bei deutsch-böhmischen, kinderlosen Leuten. 161 Aberdeen Str., nahe Congreß Str., 1. Flat. 18mzlwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht kleine Wohnung, Basement oder ebener Erde für Carpenter Tools aufzubewahren. Adr.: H. 346 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei junge Männer suchen Board und Zimmer nahe Western Electric Anlage, Hawthorne. Bitte um Preisangabe. Adr.: H. 344 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Guter Saloonkeeper sucht einen Eck-Saloon in guter Geschäftsgegend zu miethen; gute Referenzen. Adr.: K. 773 Abendpost. 19mz*X

Zu miethen gesucht: Helles 5 Zimmer Flat mit Bad und Yard von kinderlosem jüngerem Ehepaar, für 1. April, Nordseite. Adr.: M. 411 Abendpost. 19mzlwX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$10.00 Belohnung Demjenigen, der mir stetige Arbeit verschafft, Stallarbeit bevorzugt. Adr.: H. 341 Abendpost.

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. dosadi*

Gesucht: $5 Demjenigen, welcher einem jungen verheiratheten Mann stetige Arbeit verschafft. — Adr.: O. K. 85 Abendpost.

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzsasodido*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln in jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 12mzlm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Fracht befördert.
Können billige Raten für Sendungen von Haushaltartikeln nach allen westlichen Punkten besorgen. Buker Bros., 452 S. Western Ave. Tel.: West 1468. 14mz,1moX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chicago's Erste u. Aelteste Schule (Illinois College) Englische Sprache für Herren und Damen in kürzester Zeit garantirt (durch Kontrakt); auch gute Stellungen gesichert. Privatstunden stets frei. Schule stets geöffnet auch während des Sommers. 200 Ost North Ave. (Volksgarten-Gebäude), nahe Halsted.

Englisch in 45 Lektionen garantirt! Privatstunden 10c; Tags u. Abds., auch zuhause! „National School", 192 W. Division, Ecke Milwaukee Ave. (Gegr. 1889.)

Violin-, Piano-, Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht, Expertlehrer, 50c. 568 N. Ashland Ave. 3nv,dibosajo,6m

Englische Sprache bekanntlich am besten gelehrt im N.-W. Chicago Business College; gegr. 1890 von Prof. Geo. Jenssen, 1085 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave., Tags und Abends. Preise mäßig. 2mz*ezmo

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Akam, 46 Jackson Blvd., mit Foley & Williams, 3. Floor—Neue und gebrauchte Nähmaschinen, $5 u. aufw.; Reparaturen durch Experten; Theile, Nadeln u. Schiffchen für alle Maschinen. Tel. Harr. 1328. 30ja*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4123 Lasalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephone: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente. Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbsondibo*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 913 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 23mzlmX

Deutsche Hebamme nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause, zu mäßigem Preis. Rath frei. Mrs. Schade, 522 Larrabee Str. 16mz,1mX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grocery- und Meat Market-Käufer, Achtung! $525, billig für das Doppelte, kaufen, wenn sofort genommen, bestgelegenen und immer sehr gut zahlenden Grocery-Store und Meat Market; keine Konkurrenz; in dichtbewohnter Nachbarschaft; feine Fixtures, riesiges, frisches Lager; niedrige Miethe, mit netten Wohnzimmern und Barn. Theilweise auf Abzahlung, wenn gewünscht. Sprecht sofort wegen dieser seltenen Gelegenheit vor. 1428 Clybourn Ave., oder Eigenthümer: Chas. Bender, 127 Wells Str. Telephon: North 1442.

Wegen Krankheit muß ich meine kleine, jedoch sehr gute Grocery verkaufen. Anzufragen 308 Racine Avenue, im Store. dimi

Zu verkaufen: Saloon, Westseite, mit 5 Kegelbahnen, ist billig zu haben. Zwei Eck-Lotten in West Hammond; die beste Gelegenheit, um daselbst ein Haus (Saloon) zu bauen. Verkaufe billig. Näheres 126 S. Clinton Str.

Zu verkaufen: Bestzahlender 2 Stühle Barber-Shop in feiner Lage. Gute Gelegenheit für ledigen oder verheiratheten Mann in deutscher Nachbarschaft. Englische Sprache ist in dieser Gegend nicht nothwendig. Adr.: H. 330 Abendpost.

Zu verkaufen: Moderne Schuhreparatur-Werkstätte; gutes Auskommen; auch auf Theilzahlung. 1728 Lincoln Ave. dido

Zu verkaufen: Billig, Tabak-, Candy-, Notion-Store; nahe Schule. 452 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Gut etablirter Grocery-Store, auf der Nordseite; gute Lage; nur Baargeschäft; verkaufe billig, wenn sofort genommen. Adr.: H. 323, Abendpost.

$400 kaufen feinen Grocery- und Delikatessen-Store, etablirt 15 Jahre, gutes Auskommen garantirt, auf Probe gegeben. 2 Zimmer mit Store, billige Miethe. 351 E. Webster Ave., nahe Halsted Straße.

—Grocers, Achtung!—
Muß positiv sofort verkauft werden, ein erster Klasse Grocery-Store mit eleganten Set Fixtures, Pferd und Wagen, billige Miethe, seltene Gelegenheit für die rechte Person. Versäumt nicht zu untersuchen, Baar oder Theil auf Zeit. Gelegen Nr. 1559 W. 12. Str., oder anzufragen bei Jake Lederer, 372 Wells Str. Phone: North 1976.

Zu verkaufen: Guter Blacksmith- und Pferdebeschlag Shop in guter, neuer Stadt, 22 Meilen von Chicago. Nachzufragen heute von 2 bis 4 Uhr. Saloon, Ecke Milwaukee und Chicago Ave.

Zu verkaufen: Schöner Eck-Grocerystore, gutgehend Westseite, Pferd und Wagen. Adr.: H. 335 Abdpost. dimido

Zu kaufen gesucht: Retail-Bäckerei. Adr.: H. 340 Abendpost.

$195.—Muß durchaus verkauft werden. Verlasse die Stadt. 5c und 10c Store, Wohnzimmer, gutes Geschäft. Bringt Geld, wenn Ihr einen guten Bargain haben wollt. 5741 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Billig, wenn sofort genommen, Bäckerei-Restaurant. 533 E. 47. Str.

Zu verkaufen: Barbierstube, West Chicago, Ill. Louis Schell. dimido

Zu verkaufen: Wir besitzen die ganze Stadt Gerechtsame für den Gebrauch der besten Bier Pipe-Cleaning Maschine, die je erfunden wurde. Verkaufen das Recht für den ganzen Nord-Chicago Distrikt für $500, oder theilen. Verkaufen ferner den Südseite Distrikt für $500. Adr.: H. 301 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Saloon, 387 Dearborn; guter Verkaufsgrund, der erklärt wird.

Verkaufe für $120 mein 5 Zimmer möblirtes Flat. 3 Zimmer stetig vermiethet; Miethe blos $12. 296 W. Monroe Str., 3. Floor. bidoja

Muß verkaufen: Guter Grocery- und Delikatessen-Store, Nordseite, billig, wenn sofort genommen. Adr.: K. 776 Abendpost. dido

Zu verkaufen: Butcherstore, Pferd, Wagen, neue Ice Box und Counters, für die Hälfte des Werthes. Seht's an. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Bäckerei zu verkaufen für $750 baar, oder guten Bäcker-Partner mit $400; sehr gute Gegend. 258 Orleans Str., Ecke Locust.

Zu verkaufen: Ein im Loopdistrikt gelegenes deutsches Dinner Restaurant, wegen Krankheit zu verkaufen; gutes Geschäft; Sonntags geschlossen. Adr.: H. 317 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, nur Store-Trade, oder auch mit Haus. Adr.: H. L. 178 Abendpost.

Habe zu verkaufen 34 Saloons, mit und ohne Businesslunch, tägliche Einnahme von $26 bis $85; 6 Groceries, 5 Delikatessen-, 5 Zigarrenstores, tägl. Einnahme bis zu $45; 4 Butcher, 4 Bäckereien, gute Gegend. Ueberzeugt Euch. Wer überhaupt jedes Geschäft kaufen oder verkaufen, kann sein was es will, komme Morgens 9 Uhr. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 3 Kannen Milchroute. Außerhalb. Adr. L. 818 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Wegen Unglücksfalles gute Abendzeitungsroute, sofort billig. 1050 N. Sawyer Ave. modi

Zu verkaufen: Ein gutes Cleaning- und Dyeing-Geschäft. 589 Larrabee Str. 22mzlw

Günstigste Gelegenheit äußerst rentablen, leicht zu führenden mittleren Saloon zu übernehmen. Geringe Anzahlung. Näheres 473 Nord Park Ave. nach 6 Uhr Abends. somodi

Blacksmiths aufgepaßt! Ein in einer guten Village von 1200 Einwohnern und in der besten Farmgegend gelegener Blacksmith Shop ist zu verkaufen oder zu vermiethen. Arbeite mit 2 Mann und habe sämmtliche Maschinerie. Zu erfragen 255 Larrabee Str., oder Julius Pohl, Edgar, Wis. 17mzlwX

Zu verkaufen: Bäckerei mit Shop zu ebener Erde. 471 Wells Str. 20mzlwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ein ehrlicher Partner gesucht: Sofort für ein gut gehendes Sägemühlegeschäft, mit 2000 bis 2500 Dollars, um das Geschäft zu vergrößern. Reichlich Stammholz vorräthig; auf leichte Bezahlung. Geschäftskenntnisse nicht nothwendig. Um nähere Auskunft schreibe man an Gustav Stahl, Saw-Mill, City-Point, Fla. mdmi

Verlangt: Theilhaber, mit $300 in etablirtem Geschäft: $35 wöchentlicher Reingewinn garantirt. Adr.: J. 335, Abendpost.

Theilhaber verlangt, guter Wagenmacher, für guten Blacksmith Shop, 22 Meilen von Chicago. Nachzufragen heute von 2 bis 4 Uhr, im Saloon, Ecke Milwaukee und Chicago Ave.

Partner. Aeltere, arbeitsame Frau wünscht Partner um kleines Hotel oder Roominghaus anzufangen. Adr.: A. M. 924 Abendpost.

Partner. Junge Frau, gute Köchin, wünscht Partner oder Partnerin, um Restaurant anzufangen. Adr.: H. 314 Abendpost.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lager, haus-Receipts u. s. w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..........
Auf Sicherheit von..........
Wann vorzusprechen..........
Federal Loan Co.,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central. 2ja*X

Geld!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg.
epX*

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darleihen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
69 Dearborn Str. C. Fredrick Keller, Mgr. Zim. 44. 1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen: Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet: Rabatt, wenn früher bezahlt. $20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75; $30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00; $40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt 113.25. Otto C. Boelker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 3bz,*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße,
Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeine Läden u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Zu verkaufen: Vollständige Restaurant-Einrichtung, spottbillig. 227 N. May Str.

$135 kaufen Nr. 3 Middleby-Ofen in gutem Zustande. Liefere ihn ab. Adr.: H. 320 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig, 7 Zimmer Cottage mit Basement, guter Stall, passend für Milchgeschäft. 856 School Str. Thies, 600 Southport Ave.

Zu verkaufen: $300 baar, Rest $10 monatlich und Zinsen, nehmen feine 5-Zimmer Cottage, hohes Basement, Bad und Gas, an Claremont Ave., Preis $2500.
Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd. sab

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, hohes Basement, $1900; $500 baar, $10 monatlich. 2-Flat Gebäude, $2150. William Zelosky, 457 E. Belmont Avenue. 31mzbimisa*

Zu verkaufen. — Handelt schnell, muß verkauft werden, feines 2-Flat Framegebäude, Konkret-Basement, 5 und 6 Zimmer, 1 Zimmer in Attic, Bad und Gas, Zement-Boden, Waschzuber, alles modern; Preis $4800 oder beste Offerte für schnellen Verkauf. — Grace Str., östlich von Ashland Avenue.
Frank Beck, 346 East Irving Park Boul. samdmdfr

Schnelle Verkäufe.
Zu kaufen gesucht: Flatgebäude, für sofortigen Käufer; sehr schnelle Bedienungen.
August Torpe, 147 East North Ave. 19mz,1wX

Großer Bargain, modernes neues 2-stöckiges Brickgebäude, Stein-Basement, 2 6-Zimmer. 2307 N. Whipple Str. $4950. August Torpe, 147 E. North Ave. mz19,1wX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Sofort, zwei 6 Zimmer modernes Brickhaus an Irving Ave., Alley Lot, nahe Straßenbahn und Hochbahnstation, werth $5000, für sofortigen Verkauf, $4300. Haas & Joern, 902 Milwaukee Ave.

Muß sofort verkaufen: Haus, Möbel, wegen Ablebens meiner Frau. 284 West Erie Str., 3. Fl., Front.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, hell und geräumig, Bad, Gas, $3700, Claremont Ave., nahe North Ave. Stuart, 810 West North Avenue. modi

Zu verkaufen: Haus mit 8 Zimmern auf 2 Lots. Preis $2400. Nr. 2822 North 40. Ave. 20mlwX

Südseite.

Bedenkt doch! Ein 3-stöckiges Brickgebäude, enthaltend drei Flats zu je 4 Zimmer, offene Plumbing, Schieferdach, alles in guter Ordnung; Miethe $432; Preis $3200; nahe Archer Ave. und 35. Str. John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. difr

Farmländereien.

Verkaufe meine Farm mit Stock und allen Geräthschaften, gute Gebäude, für $1600. Nachzufragen: Math. Trierweiler, R. F. D. 6, Box 91, Muskegon, Mich.

Verkaufe 80 Acker gute Farm, 50 Acker unter Pflug, Rest Eichenholz, für $800. Nachzufragen: Math. Trierweiler, R. F. D. 6, Box 91, Muskegon, Mich.

Zu verkaufen: 80 Acres verbesserte Farm in Portage County, Wis., 60 Acres unter Pflug, Rest Wiese und Holzland; 20 Acres in Roggen, 4 Meilen nach Stevens Point und Bahnstation; gutes Wohnhaus und alle Gebäude, ist billig zu verkaufen, tausche auch gegen gutes Grundeigenthum; Farm ist schuldenfrei. V. Tomaszewski, 615 Larrabee Str.

160 Acker Farm, 100 Acker kultivirt, Stall, Scheune, neues Haus, Preis $4700. $2000 Anzahlung, Rest zu 4½ Prozent. Wurst, 765 Clybourn Ave.

Ich kaufe, verkaufe oder vertausche Indiana, Michigan und Wiskonsin Farmen. Brodführer, 84 LaSalle Str., Zimmer 509. 17bz,dosasodi*

Zu verkaufen: Stevens Point, Wis., einer deutschen Stadt von 12,000 Einwohnern mit guten Schulen. Gutes 8 Zimmer Wohnhaus auf Stein-Basement mit Stallung etc. auf Eck-Lot 100x150 nebst 10 Acres vom besten Land. Schuldenfrei. Preis $2500. — Tausch gegen bebautes Grundeigenthum auch berücksichtigt.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 12mz*X

Arbeiter!
Kommt nach Taylor County, Wis.,
wo noch gutes Land zu annehmbarem Preise in der Nähe von Kirche und Schule zu haben ist. Reich illustrirtes Pamphlet frei auf Verlangen. Wegen Näherem wende man sichan die
Taylor County Immigration Association,
Medford, Wis. 15mz,1m

80 Acres vom besten Land in Baldwin County, Alabama, am Golf von Mexiko, nahe dem berühmten Elberta-Distrikt; Preis $20 der Acre. Keine Agenten. Adr.: H. 217 Abendpost. 18mzlwX

$1500 kaufen 80 Acker vom besten Land in Juneau County, Wis. Tausche für Chicago Grundeigenthum berücksichtigt.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee; Abends 7 bis 9; Sonntags 10—12. 13mzX*

Bestes Corn-, Weizen-, Hafer-, Klee und Fruchtland; Preis 10 per Acre, $10 Anzahlung, Reste monatlich oder jährlich. Also verbesserte Farm zu verkaufen oder zu vertauschen. Sprecht vor oder schreibt um Karten. Office Abends offen. W. F. Nebf, 121 La Salle Str., Chicago, oder Warren, Monroe County, Wiskonsin. 3mz,X*

Wiskonsin Central Eisenbahn-Land, billig, für wirkliche Ansiedler; verbesserte Farmen zu vertauschen. Office ist auch Abends und Sonntags offen.— Bauch, 263 East North Ave., Chicago. 8jan,t&X.*

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Sehr schöner Platz nahe Valparaiso, 40 Meilen von Chicago. Gutes Haus, Schattenbäume, viele Obstbäume, Stall, großes Hühnerhaus. Kann Pferde oder Kühe halten. Preis $1800. Adr.: H. 324 Abendpost. dimido

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken in Summen von $400 aufwärts.
— — Reine Papiere — —
Geld zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch,
115 Dearborn Str., 7. Floor; Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
20fb*X

Geld von Privatmann auszuborgen, ohne Kommission. 121 Thomas Str.

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf Farmländereien, Titel und Noten garantirt.. Henry C. Bartling, 709, 59 Dearborn Str. 9—31mz,X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11sp*X

E. G. Pauling, 133 LaSalle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ju*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

John Wagner, deutscher Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath.
134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark.
17mzlmX

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jul*

Leopold Saltiel, deutscher Rechtsanwalt. Kanzlei: Zimmer 27 — 163 Randolph Straße. Tel. Main 3065. Wohnung: 1217 Sheridan Road. Tel. Graceland 4747. 16jan,jadido*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und auf's beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7febX*

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magenbeschwerden, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle natürlichen Verirrungen und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1909), welches von Jung und Alt, Mann und Frau gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken in versiegeltem Umschlag frei versandt von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.
Man erwähne die Chicago Abendpost.

Arbeiter
Erspart Geld an Zahnarbeit.

Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und bieten Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten. Keine Studenten hier beschäftigt. Laßt nicht von Euren Zähnen machen bis Ihr uns besucht habt. Seht die Preise:
Goldkronen, 22k...$1.50 | Brückenarbeit...$1.00
Goldfüllungen...50c | Silberfüllungen...25c
Re-Enameling...(Material kosten ungf.) $2.00
Alveolar Brückenarbeit (Mat.-Kost. ung.) $2.00
Volles Set Zähne $1.00
— Garantirt —
Beste Zähne $5.00
Freie Untersuchung. Freies Ausziehen
— Deutsch gesprochen. —
Alle Arbeit garantirt.

Union Dental Co.
(15 Jahre etablirt.)
289 Wabash Ave. Zweiter Floor.
S. W. Ecke Van Buren Str. u. Wabash Ave.
Stunden: Täglich bis 9 Abds. Sonntags 10—4.

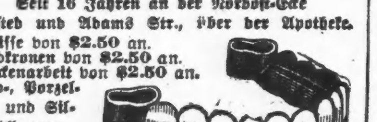
Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit unseren neuesten Apparaten geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts — Leibbinden, von $1 aufw. — Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und Bruchbänder für kleine Kinder, $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. f. w. — Das bekannteste deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
Dr. Robt. Wolfertz, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Offen Sonntags bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Dr. Casimir Wolpers,
Deutscher Arzt und Zahnarzt.
Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted und Adams Str., über der Apotheke.
Gebisse von $2.50 an.
Goldkronen von $2.50 an.
Brückenarbeit von $2.50 an.
Gold-, Porzellan- und Silberfüllungen, von 50c an.



Alle Arbeit garantirt.
Untersuchung und Rath frei. Auch auf wöchentliche Abzahlungen. Offen für jeden Patienten frei. Stunden von 9 Vormittags bis 9 Abends. Dienstag, Donnerstag, Samstag bis 9 Abends. Telephon Monr. 1017.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die besten.
Behlke's Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrage's Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Schädlichkeit. Die schlimmsten Fälle geheilt. In irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange Ihr schon gelitten habt. Preis $1 die Flasche bei Apothekern und Zeugnisse.
SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen, Ohren, Nasen- u. Halsleiden.
Office: 261 Lincoln Ave.
Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntag 9—12 Vorm.

Graue Haare
erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei einmaliger Anwendung von Dr. Lange's harmlose Haarfarbe
Schwarz, Braun und Blond.
Preis 80c und $1.00 per Flasche. Zu kaufen bei
Mandel Brothers
Meßtrom Drug Store, 1011 Milwaukee Ave.
L. Eilsburg, 16 E. Halsted Str.
L. Lange, Lake u. Wood St. Chicago

Für Männer!
Freie Konsultation.
Leidet Ihr an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, oder an irgend einer geheimen Krankheit? Kommt zu Dr Weiss
912 Milwaukee Ave.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind berühmte deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Scropheln, Syphilis, Rheumatismus, Lungen-, Leber- und Magenkrankheiten und solche, die durch Selbstbefleckung entstanden sind.
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Bürger-Frauen-Unterstützungsverein von Lake View hält am kommenden Samstag in Schmitts Halle, Nr. 1400 Clybourn Ave., Ecke Wellington, sein drittes Stiftungsfest nebst Ball ab. Der aus den Damen Auguste Triphahn, Präsidentin; Katie Kalk, Vizepräsidentin; Lizzie Haferkamp, Vorsitzende; Emma Furcht, Sekretärin; Anna Müller, Bertha Lindemann, Katharine Poit, Dora Sander, Auguste Hengst, Auguste Voß, Katie Kamm, Julie Zabel, Sophie Zabel und Adolfine Müller bestehende Festausschuß hat sich alle Mühe gegeben, den Gästen einen genußreichen Abend zu verschaffen. U. A. hat Herr Chas. Hengst sich bereit erklärt, einige Gedichte vorzutragen, und auch für gute Musik, Speisen und Getränke ist gesorgt.

Am kommenden Samstag Abend veranstaltet der Erste Distrikt der Nordwestseite-Logen des Deutschen Ordens der Harugari in Schönhofens Halle den 14. Jahresball. Für gute Musik, Erfrischungen usw. ist Sorge getragen, und an zahlreichem Besuch fehlt es ja bei den Harugari auch nicht, denn der Orden ist stark an Mitgliedern und hat zahllose Freunde. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Turnverein Einigkeit gibt am kommenden Samstag Abend in Hörbers Halle, 710—714 Blue Island Avenue, ein Schauturnen mit darauffolgendem Ball. Die Turnklassen werden ihr Können im Ringen, Singen, Fechten, Keulenschwingen usw. darthun, und zu einem Erfolg der geselligen Unterhaltung ist alles Erforderliche vorbereitet. Der Reinertrag soll zum Besten der das Bundesturnfest in Cincinnati besuchenden Aktiven verwendet werden. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Zum Besten ihrer Turnfestriege veranstaltet die Chicago-Turngemeinde am kommenden Samstag Abend in der Nordseite-Turnhalle eine „Minstrel Show", der sich ein Tanzvergnügen anschließen wird. Die jungen Turner sind sehr bemüht, den Besuchern eine heitere Unterhaltung zu verschaffen, dies und der Zweck des Unternehmens empfiehlt es allen Freunden des Humors und der edlen Turnerei. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr, der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Douglas-Frauenverein feiert am kommenden Sonntag sein dreizehntes Stiftungsfest, verbunden mit Installirung der Beamten, Unterhaltung und Ball in der Lawndale-Halle, Ecke Ogden und Lawndale Ave. Seitens des Komites, an dessen Spitze die Präsidentin Julia Roeder steht, wurden Vorbereitungen getroffen, um den Mitgliedern und Freunden des Vereins einen genußreichen Nachmittag und Abend zu bereiten. Das Komite hat sich die größte Mühe gegeben, Alt und Jung zufrieden zu stellen. Der Eintrittspreis beträgt an der Kasse 25c, im Vorverkauf kosten Karten 15c. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, und die Beamten werden um 5:30 installirt.

Der Immergrün-Frauenverein feiert am kommenden Sonntag in der Arbeiter-Halle, Ecke 12. und Waller Str., sein sechstes Stiftungsfest. Die Gründerin und Präsidentin des noch jungen und doch bereits 175 Mitglieder zählenden Vereins, Kath. Dunker, hat es sich viele Mühe und Arbeit kosten lassen, den Verein so weit zu fördern. Der Verein nimmt noch immer gesunde Frauen und Mädchen von 18 bis 55 Jahren auf. Zur Unterhaltung der Gäste wird der Ausschuß nichts unterlassen, um den Besuchern einen genußreichen Abend zu bereiten. Am Ausschuß sind folgende Damen: Katharina Dunker, Präs.; Anna Werhan, Mathilda Volmer, Tillie Raetzka, Karolina Schulz, Elisabeth Stapp, Christina Schlecht, Minnie Gottschalk, Minnie Roß und Christina Bayreuther. Für Gesang und komische Vorträge, gute Getränke, schmackhaftes Essen und gute Musik ist bestens gesorgt. Anfang 3 Uhr Nachmittags, Tickets 25 Cts. die Person.

Der Schweizer Turnverein veranstaltet am kommenden Sonntag sein Frühjahrs-Schauturnen in Brand's Halle, Ecke Clark und Erie Str. Die Aktiven, Damen und Zöglinge sind eifrig an der Arbeit, ein reichhaltiges Programm einzuüben. Bekanntlich beschloß der Verein, eine Riege von 12 Aktiven unter der Leitung seines tüchtigen Turnlehrers Robert Burger auf das eidgenössische Turnfest in Lausanne, Schweiz, zu schicken, und die Vorbereitungen zu dieser Reise sind in vollem Gange. Dieses nebst der großen Ueberraschung seitens der Damenklasse, welche bei dem Fest in etlichen besonderen Aufführungen auftreten wird, sollte die Turnfreunde zu zahlreichem Besuch veranlassen. Mehrere Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Nach der Vorstellung: Ball. Für Erfrischungen jeder Art ist bestens gesorgt.

In Schönhofens Halle wird am kommenden Sonntag das 25jährige Jubiläum der Plattdeutschen Gilde Chicago Nr. 1 gefeiert. Konzert und Ball stehen auf dem Festprogramm, das von einem tüchtigen Ausschuß vorbereitet wird. Jedenfalls wird die angesehene Gilde an diesem ihrem Ehrentage zahllose Gäste bei sich sehen. Der Anfang des Festes ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintritt kostet 25 Cts.

Der Junger Männerchor veranstaltet am kommenden Sonntag in der Nordseite-Turnhalle sein 22jähriges Stiftungsfest. Es verspricht ein angenehmer Abend zu werden, zumal ein ausgezeichnetes Komite mit voller Energie und Umsicht arbeitet, um allen Anwesenden einen genußreichen Abend zu bereiten. Ein vielseitiges Programm ist in Aussicht genommen. Unter der Leitung des Dirigenten Carl Reckzeh hat der Verein öfter bewiesen, was er zu leisten im Stande ist. Außerdem sind Frl. Jos. Then, Frl. Mary Lutz und Herr S. Alberti als Solisten gewonnen worden.

Sein Frühjahrs-Konzert nebst Ball gibt der Oesterreichisch-Ungarische Gesangverein am kommenden Sonntag in Yondorfs Halle. Die Leistungsfähigkeit dieser Sänger und der Umstand, daß ein sehr verlockendes Programm aufgestellt ist und mit Sorgfalt eingeübt wurde, lassen einen sehr zahlreichen Besuch erwarten. Seitens des Festausschusses wurde darauf Bedacht genommen, daß die Unterhaltung auch in geselliger Hinsicht erfolgreich ausfällt. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Die Gesangssektion der Nordwestseite-Turnerschaft veranstaltet am kommenden Sonntag im großen Saale der Wicker Park-Halle ein großes Frühjahrs-Konzert nebst Ball. Sänger und Festausschuß haben bei Ausstellung des Programms auf abwechslungsvolle Unterhaltung sorgsam Bedacht genommen und stellen den Besuchern genußreiche Stunden am Abend wie am Nachmittag in Aussicht. Um 3 Uhr wird angefangen, der Preis der Eintrittskarten beträgt 25 Cts. im Vorverkauf und 50 Cts. an der Kasse.

Das Frühjahrskonzert der Liedertafel Eintracht wird am Sonntag, 4. April, Abends in der Wicker Park-Halle stattfinden. Die Konzerte dieses Vereins haben sich immer großer Beliebtheit erfreut, was wohl hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben ist, daß der Chorgesang voll und ganz zur Geltung kommt. Es werden auch diesmal verschiedene größere Nummern das Programm zieren. Auf vielseitiges Verlangen wird der Verein den ersten Theil des „Landsknecht" von Taeubert wiederholen, welcher vor verschiedenen Jahren mit großem Erfolg gesungen wurde. Weiterhin steht „Weihe des Liedes" von Baldamus auf dem Programm. Im Großen und Ganzen hat Dirigent Gundlach ein Musterprogramm aufgestellt, welches wohl jedem Musikfreund einige angenehme Stunden in Aussicht stellt. Frl. Urson, Sopran, und Herr L. Coninx, Tenor, werden die Solopartien singen. Eintrittskarten kosten im Voraus 25 Cents, an der Kasse 50 Cents die Person.

Ein Frühjahrs-Konzert, verbunden mit einer humoristischen Aufführung, veranstaltet der Nord-Chicago Liederkranz am Sonntag, 4. April, in Yondorfs Halle. Präsident W. E. Blattau, der aus den Herren Henry Engelhardt, Vorsitzer; John C. Nidetzky, Sekr.; Christ. Thum, Schatzmeister; John Hefner, R. O. Klar, Peter Braun und Karl Schuster bestehende Festausschuß, die Sänger und ihr Dirigent Gustav Gundlach haben sich alle erdenkliche Mühe gegeben, das Konzert sowohl wie den humoristischen Theil des Programms so unterhaltend wie möglich zu machen. Die humoristische Aufführung ist eine Art Karneval, höchst eigenartig und spaßig, und wird den Besuchern viel Vergnügen machen. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Deutsche Unterstützungsverein Kolumbus feiert am Samstag, 10. April, in der Robey-Halle, Robey Str. und Armitage Ave., sein zehntes Stiftungsfest. Tanz wird die Haupt-Unterhaltung bilden, und die Pausen werden durch Vorträge von Vereinsmitgliedern ausgefüllt werden. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends; Eintrittskarten sind im Vorverkauf für 15 Cts., an der Kasse für 25 Cts. zu haben.

Das 2. Stiftungsfest der Lincoln Park-Loge Nr. 196, O. M. P., wird am Samstag Abend, dem 10. April, in Siebens Halle, 174—176 Clybourn Ave., gefeiert. Der Festausschuß hat sich die Mitwirkung des Ungarischen Gesangvereins und beliebter Komiker gesichert, so daß das Unterhaltungsprogramm viel Anklang finden dürfte. Der Verein der Siebenbürger Sachsen wird an dem Fest theilnehmen. Der Eintrittspreis ist auf 15 Cents festgesetzt.

Der Gemischte Chor Fidelia gibt am Ostersonntag, 11. April, in Yondorfs Halle ein Frühjahrs-Konzert nebst Ball. Ein schönes Programm wird unter Mitwirkung mehrerer Gesangvereine und Solisten unter der Leitung von Herrn Johannes Schulze zu Gehör gebracht werden. Der gesellige Theil des Festes steht unter der Leitung der Mitglieder Emil W. Galle, Präsident; Emma Helm, Vorsitzende; Heinrich Hellmann, Julius Splittgerber, Luise Matschke, Kathie Galle, Magdalene Meyer und Franz Meinus. Angefangen wird um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Die Lincoln-Loge Nr. 10, Orden der Hermanns-Söhne, feiert am Sonntag, 11. April, Nachm. 3 Uhr, in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., ihr 45. Stiftungsfest, verbunden mit Agitations-Versammlung und Ball. Das Festkomite, bestehend aus den Herren J. B. Keil, G. Klug, G. Kotschedoff und F. Meynert, hat großartige Vorkehrungen getroffen und für gute Unterhaltung und Musik gesorgt. Am Nachmittag finden Theater-Vorstellungen, Gesang- und komische Vorträge von Herrn A. Putz nebst Frau und von Mitgliedern der Dramatischen Sektion des Deutschen Vereins statt. Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren können sich bei dieser Gelegenheit dem Orden anschließen. Der Beitritt ist gegenwärtig frei; der Kandidat hat nur $1 für ärztliche Untersuchung zu hinterlegen. Tickets kosten 15 Cts. die Person im Vorverkauf, 25 Cts. an der Kasse und sind in Hacks Halle zu haben.

Der Lessing-Frauenverein feiert am Montag, 12. April, im kleinen Saale der Wicker Park-Halle sein fünftes Stiftungsfest. Ein gemüthliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen (wofür nichts berechnet wird), musikalische Vorträge und Tanz ist geplant und wird von den Damen Marie Rose, Präsidentin, Lizzie Smith, Käthe Schulz, Marie Silk, Karoline Berghaus und Anna Kurthen sorgfältig vorbereitet. Um 1 Uhr Nachmittags wird angefangen, der Eintritt kostet nur 10 Cents.

Der Schwäbische Sängerbund hält sein jährliches Frühjahrskonzert nebst Ball am Sonntag, 18. April, Nachmittags 3 Uhr in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Straße, ab. Die wackeren Sänger haben unter ihrem Dirigenten, Herrn G. Grundlach, mehrere neue Lieder sowie 2 humoristische Aufführungen eingeübt. Gesungen wird unter anderem: „Weihegesang" von Wenzel, „Maienzauber" von Ulrich, und „Am Neuweltstrand" von Wengert. Das Komite, bestehend aus den Herren W. Maurer, H. Hartwig, Marx J. Hartmann, H. Schneidenbach und Feige, verspricht, daß das Konzert für alle Besucher ein genußreiches sein wird. Tickets, im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person, sind bei allen aktiven Mitgliedern erhaltbar.

Der Südseite-Damenchor feiert am Sonntag, 18. April, in der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str., sein drittes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Das Komite hat alle Vorbereitungen getroffen, um den Besuchern und Gönnern einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Verschiedene Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt, auch ist für gute Erfrischungen bestens gesorgt. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 50 Cts. Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Im großen Saale von Schönhofen's Halle feiert der Bremer Wohlthätigkeitsverein am Samstag, dem 24. April, sein achtes Stiftungsfest nebst Ball. Der Verein hat in den acht Jahren seines Bestehens sich viele Mitglieder und zahlreiche Freunde erworben, die bei dem Feste sicher nicht fehlen werden. Ein eifriger Festausschuß ist am Werk, den Besuchern so viel Abwechslung und Vergnügen wie möglich zu bieten. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abds. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35 Cents. Folgende Mitglieder bilden den Festausschuß: Charles Brethauer, Präsident; Fritz Heiden, Vorsitzer; Theodor Frankenhauser, Schatzmeister; Mathilde Rettenbacher, Sekretärin; Pauline Clausen und Minnie Westphal.

Der Gambrinus Frauenverein feiert am Sonntag, 25. April, in Wosta's Halle, 122 W. Lake Str., sein 11. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Der Verein hat in den 11 Jahren seines Bestehens sich viele Mitglieder und zahlreiche Freunde erworben, die bei dem Feste sicher nicht fehlen werden. Ein eifriger Festausschuß ist am Werke, den Besuchern einige recht vergnügte Stunden zu bereiten, auch ist für Erfrischungen aller Art bestens gesorgt. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags; Tickets kosten 25 Cts.

Ein großes Maikränzchen veranstaltet die beliebte Körner-Loge Nr. 54, O. M. P., am Samstag Abend, dem 1. Mai, in Yondorfs Halle. Vorsorge zur Unterhaltung der Gäste wird in umfassendem Maße getroffen, und der Besuch dürfte äußerst zahlreich werden, da die Loge die stärkste des Ordens ist. Der Eintrittspreis von 25 Cts. schließt einen Blumenstrauß ein.

In Conrads Halle, W. Belmont und Albany Ave., hält die Immergrün-Loge Nr. 82 am Samstag, 1. Mai, ihr erstes Kaliko-Kränzchen ab. Es soll ein Abend-Vergnügen werden und um 8 Uhr beginnen. Die Vorkehrungen treffen die Damen Marie Rose, Präsidentin; Auguste Bunke, Barbara Hansel, Käthe Schulz, Agnes Richter und Sophie Rossow. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Ada gegen Frank W. Motter, grausame Behandlung; Annie gegen Gustav Zachus, grausame Behandlung; Helen gegen William H. Mortimer, grausame Behandlung; Evelyn gegen Joseph Brooks, grausame Behandlung; Ada gegen Charles J. Platts, Verlassen; Fred W. gegen Jeanne Evans, Verlassen; Antonie gegen Karel Cadek, grausame Behandlung; Caroline gegen Frederick Müller, grausame Behandlung; Ida gegen Louis Lynch, Verlassen; Carrie gegen John E. Abbott, grausame Behandlung; Mary gegen Krikor Angalladian, Verlassen; Maude gegen Albert J. Rick, Trunksucht; Arthur F. gegen Emma Brown, Verlassen; Mabel gegen Harry R. Pettit, grausame Behandlung; Sadie gegen Harry J. Rekard, Verlassen; Estella gegen Robert P. Hern, grausame Behandlung; Martha gegen E. D. Lange, grausame Behandlung; Harry E. gegen Ada Blair, Verlassen; Annie gegen Charles E. Nathan, Ehebruch; Stella gegen Ernest Underhill, Verlassen; Hilda gegen Clarence E. Davis, grausame Behandlung.

Briefkasten.

L. D., Frank E. M. und Andere. — Wir verweisen Sie nochmals auf die in der heutigen Ausgabe der „Abendpost" erscheinende Anzeige bezüglich des freien Klavierunterrichts für die Leser der „Sonntagpost." Die Anzeige besagt — wie schon diejenige in der letzten „Sonntagpost" — klar und deutlich, daß die erste der zwölf Lektionen am nächsten Sonntag in der „Sonntagpost" erscheinen wird.

Mutter. — Versuchen Sie die Kinder im Chicago Nursery & Half Orphan Asylum, 175 Burling Str., unterzubringen.

W. S. J. — Sie können mit der Northwestern Bahn (Bahnhof Wells und Kinzie Str.) oder mit der St. Paul Bahn (Bahnhof Adams und Canal Str.) nach Milwaukee fahren. Hinsichtlich der Fahrtenpläne erkundigen Sie sich beim Passagieragenten der Bahn, mit der Sie fahren wollen.

Alb. Sch. — K. W. Kempf betreibt im Hause 84 LaSalle Str. eine solche Agentur.

Victor W. — Derartige Gewerkschaftsversammlungen finden in jener Gegend wie folgt statt: 3500 Archer Ave., 1. und 3. Freitag; 6258 Halsted Str., Dienstag; 3101 State Str., Samstag; 7100 Cottage Grove Ave., 2. und 4. Mittwoch.

Frau Sch., 39. Str. — Wir können Ihnen die gewünschten vergleichenden Zahlen nicht geben, der Unterschied zwischen heute und damals ist aber ein verhältnißmäßig geringer.

L. S. — Falls der Name nicht im „City Directory" aufgeführt ist, können Sie die gewünschte Auskunft vielleicht im Grundbuchamt (Recorder's Office) erhalten, wenn Sie angeben, welches Grundstück der Betreffende eignet.

Max B. — Ein 2½ Dollar-Goldstück aus dem Jahre 1836 hat keinen besonderen Werth.

Groß Park. — Der Zoll auf Schnupftabak beträgt 55 Cents das Pfund.

John A. P. — Es ist beides gebräuchlich. Wird der erste Fall angewendet, so wäre es jedenfalls wenigstens dem Sprachgefühl nach richtiger, den Namen in Anführungszeichen zu setzen: von der „Deutsche Horst Loge."

F. W. — Der Betreffende ist Brauereiagent und wohnt 119 N. Mozart Str.

Alter Leser. — Das Hausiren mit Patentmedizinen ist nur gestattet, wenn der Betreffende sich einen Ermächtigungsschein von der staatlichen Gesundheitsbehörde erworben hat.

B. L. — Sie bekommen beides in „Vaughan's Seed Store", 84 Randolph Str. — Ob Sie die „ersten Papiere" in dem Staat erwirkt haben, in welchem Sie um den Bürgerbrief einkommen, oder nicht, macht keinen Unterschied.

John K. — Wenden Sie sich an Dr. James A. Egan, Springfield, Ill., den Sekretär der staatlichen Gesundheitsbehörde, der Ihnen auch sagen wird, wann die nächste Prüfung stattfindet.

E. A. T. — Briefe nach Kanada und Mexiko kosten 2 Cents, Postkarten 1 Cent.

J. M. — Ihnen sämmtliche Staaten der Welt hier aufzuführen, die ihren „eigenen Regenten" haben, ist denn doch etwas zu viel verlangt. — Das Chicago am nächsten gelegene „Felsengebirge" wäre wohl der „Starved Rock" bei Ottawa, Ill., wohin Sie mit der Rock Island Bahn gelangen. Einen „schönen Wald" finden Sie am Desplainesfluß. — Die Grundsteuer richtet sich nach dem Werth, zu welchem das betr. Eigenthum abgeschätzt worden ist.

F. K. — Soviel wir wissen, wird jene Staatslizens für ein Jahr ausgestellt. — Wenn Sie eine Briefmarke für die Rückantwort beilegen, so wird dies wohl genügen.

E. L., Rice Str. — In Scheidungssachen kann niemandem von Gerichts wegen ein Anwalt gestellt werden. Hat der Mann kein Geld, um Gerichtskosten und Anwaltsgebühren zu bezahlen, so wissen wir nicht, wie ihm geholfen werden könnte.

Ph. G. — Wir können nicht entziffern, was Sie aus Ungarn zu importiren wünschen. Wiederholen Sie Ihre Anfrage deutlich geschrieben.

R. N., Waukegan. — Wir können Ihnen außer dem Gemeldeten nichts über diese Angelegenheit mittheilen. Wenden Sie sich an die „Deutsche Zeitung" in Houston, Tex.

Fritz H. — New York hat einen Flächenraum von 326¾, Chicago von 190½ Geviertmeilen.

Frau D. H., Nordseite. — Daß Jemand 15 Jahre in einem Hause gewohnt hat, gibt ihm an und für sich keine Rechte, die nicht auch jeder andere Miether hat. Der Hauswirth kann ihn nach 30tägiger Kündigung heraussetzen lassen wie jeden anderen Miether. Läßt sich der Hauswirth von dem Miether gefallen, was Sie beschreiben, so ist das seine Sache, jedenfalls braucht er es sich nicht gefallen zu lassen. Die anderen Miether können in der Sache nichts weiter thun, als selber auszuziehen, falls der Wirth die anstößigen Mitbewohner nicht heraussetzt.

S. 220. — Gewiß können Sie sich sofort nach Erwirkung der Lizens trauen lassen. Das Büro ist (Samstags ausgenommen) an Wochentagen bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Zeugen brauchen Sie nur zur Trauung.

Westende. — Das Deutsche Reich zahlt seinem Kaiser überhaupt kein Gehalt. — Ein Acre hat 43,560 Quadratfuß.

K. S. — Eine derartige Firma ist im „City Directory" nicht aufgeführt und uns unbekannt.

J. J. — Ob das hiesige Gewehrschrot Nr. 16 dasselbe ist, wie dieselbe Nummer Schrot in Deutschland, können wir Ihnen nicht sagen, ebenso nicht, welcher Zoll in Oesterreich auf eine gebrauchte und eine neue Schrotflinte erhoben wird.

F. S. — Wieviel Liter ein großer Eimer in Oberungarn hält, hängt — ganz wie sonst überall — davon ab, wie groß der Eimer ist.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

E. R. — Auf Grund des Schuldscheins, welchen die Ehefrau gemeinschaftlich mit ihrem Gatten unterschrieben hat, kann die Frau jederzeit innerhalb zehn Jahren nach Ausstellung des Scheines verklagt werden. Zahlung kann erlangt werden entweder durch das Nachlaßgericht nach dem Tode des Gatten, oder durch gerichtliches Verfahren gegen die Frau, falls sie pfändbares Eigenthum hat, da die Form solcher Schuldscheine deren Unterzeichner gewöhnlich nicht bloß gemeinschaftlich sondern auch jeden besonders haftbar macht.

Abonnentin. — Hat ein Zahnarzt oder sonst Jemand für eine andere Person Arbeit gethan und es kann im Gerichte erwiesen werden, daß die Arbeit nicht gehörig ausgeführt worden ist, so braucht der Besteller dafür keine Zahlung zu leisten. Das Gesetz verlangt, daß alle Arbeit in guter, sachgemäßer Weise gethan werde.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

F. L. Rosseau, Eleanor L. Newton, 38, 20.
Jakob Goldstein, Anna Simon, 22, 22.
Adam W. Breisch, Emma Budow, 31, 18.
Sebastino Anzalone, Frances Antarde, 26, 19.
Frank Marigan, Anna Amico, 24, 19.
Timothy O'Leary, Mary Dodd, 41, 18.
Isaac Plon, Esther Finkelman, 35, 25.
Sarah Dunn, William J. Dunn, 50, 50.
Clark Brickert, Martha Anders, 26, 24.
Andrew D. Chaffin, Ethel M. Sommers, 31, 21.
Joseph Blonski, Annie Simon, 29, 19.
Ernst E. Carlson, Esther Risberg, 28, 26.
Hermann Jochens, Lydia Kopittke, 32, 26.
John O'Hara, Mary Revilak, 21, 18.
Martinus Jackson, Anna Kliner, 35, 32.
Charles Lasky, Dora White, 24, 22.
Harry H. Engser, Elzora F. Hatfield, 21, 21.
Edward Price, Karoline E. Anderson, 58, 45.
James R. Brishta, Frances Uhler, 26, 23.
Helmer S. Ergo, Ida Nilson, 26, 22.
Maurice L. Harris, Hattie Lewinsky, 27, 19.
Walter Brinkman, Martha Borman, 22, 20.
Leo Arends, Gertrude Dans, 26, 22.
Joseph B. Lang, Helen B. Burke, 25, 22.
Benjamin F. Larson, Mildred H. Tower, 21, 18.
Dean D. Buckles, Sadie Burnes, 21, 21.
Jakob Glaß, Bessie Kartinski, 28, 22.
Walter L. Farmer, Margaret A. Sammons, 24, 19.
Louis T. Martin, Alice Erbey, 26, 37.
Martin E. Ridgely, Frances B. Chesborough, 42, 35.
Paul Stars, Dorothy Zielinski, 25, 25.
Earl E. Richards, Susie Winn, 28, 30.
Thomas Weston, Emma Smith, 28, 26.
Alf. E. Gingburg, Sadie J. Walper, 24, 20.
Edward Kander, Frieda A. Hauber, 24, 21.
Joseph E. Bailey, Bessie Keller, 21, 24.
Joseph A. Hund, Marie Cerzig, 22, 20.
John Wegerbauer, Anna Nemet, 23, 22.
Fred A. Hamilton, Dorothy Harson, 34, 30.
Nikolaus Schwartz, Elizabeth Bernauer, 21, 18
Isaac Toulbert, Genevieve Woodson, 29, 21.
Bruno Rizzo, Ethel Hall, 23, 21.
Perry C. Sluggs, Kate Findley, 26, 25.
John D. Pettigrew, Olive R. Harris, 30, 27.
Harry A. Vernon, Ella E. Rowe, 26, 21.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1938 Washington Blvd., einstöckiges Brickgebäude, C. R. Co., $5000.
2655 42. Ave., zweistöckiges Brickgebäude, F. Pinkall, $3000.
325 Douglas Blvd., zweistöckiges Brickgebäude, P. Corby, $6000.
396—400 Colorado Ave., drei einstöckige Anbauten, E. Horeb, $10,000.
344 Humboldt Ave., zweistöckiges Brickgebäude, J. Hasmar, $5000.
2928 Kimball Ave., einstöckiges Framegebäude, R. W. Electric Ry. Co., $5000.
1173 N. 43. Ave., zweistöckiges Brickgebäude, P. J. Olson, $5000.
15—21 W. Lake Str., einstöckiges Brickgebäude, J. M. Hostetler, $5000.
2197 N. Robey Str., dreistöckiges Brickgebäude, Wm. Soderman, $9000.
1059—63 Carmen Ave., zwei dreistöckige Brick-Gebäude, Johnson & Pearson, $2800.
6841 Ashland Ave., zweistöckiges Brickgebäude, B. Talaczynski, $6000.
5921 Emerald Ave., zweistöckiges Brickgebäude, P. Peterson, $5000.
5740 Bishop Str., zweistöckiges Brickgebäude, Mrs. J. Mulgueen, $10,000.

Leset die „Sonntagpost"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Arnold, Albert, 14 J., 289 W. Lake Str.
Friedman, Fannie, 48 J., 313 N. Robey Str.
Fritz, Ida, 21 J., 11539 LaSalle Str.
Goebel, M. T., 65 J., 379 Lincoln Ave.
Goß, Hannah, 67 J., 606 Turner Ave.
Goldberg, Rosie, 1 J., 134 47. Str.
Ganschow, C. W., 62 J., 617 Kedzie Ave.
Hauswirth, Marie, 45 J., 146 Clybourn Ave.
Hetzel, E. M., 5 J., 124 Bissell Str.
Heyn, Richard, 66 J., 5440 Dearborn Str.
Johannes, P., 38 J., 401 W. Ravenswood Park.
Kaevert, Franz, 29 J., 855 W. 13. Str.
Lentz, Fritz, 37 J., 107 Clark Str.
Reich, John, 77 J., 733 Wolfram Str.
Seyferlich, F., 85 J., 236 N. Hoyne Ave.
Steinmann, Hertz, 70 J., 11 Solon Place.
Speitel, Henry, 50 J., 3547 Union Ave.
Teschner, Gustave, 45 J., 247 N. 45. Place.
Winter, Sophie, 69 J., 1933 Indiana Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Reuben Goldsmith, Verbindlichkeiten $3,302.32, Bestände $242.78.
Joseph H. Westover; Verbindlichkeiten $392.75, Bestände $35.

Marktbericht.

Chicago, den 23. März 1909.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.22¼—$1.23; Nr. 3, roth, $1.14¼—$1.22; Nr. 2, hart, $1.13¾—$1.16⅞; Nr. 3, hart, $1.10—$1.13¾.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.15¼—$1.17; Nr. 2, $1.12¼—$1.16; Nr. 3, $1.10—$1.15.

Mais, Nr. 2, 60—60½c; Nr. 2, weiß, 63c; Nr. 2, gelb, 64—64½c; Nr. 3, 63¾—64c; Nr. 3, weiß, 65¼c; Nr. 3, gelb, 64—64¼c; Nr. 4, 62½—63½c.

Hafer, Nr. 2, 50c; Nr. 2, weiß, 54—54¾c; Nr. 3, 52c; Nr. 3, weiß, 51—53c; Nr. 4, weiß, 48—52¼c; Standard, 53¼—54c.

Roggen, Nr. 2, 80c; Nr. 3, 74—79c; Nr. 4, 68c.

Gerste, „Malting", 64½—67c; „Mixing", 63—65c; „Screenings", 50—67c.

Mehl. Winter-Patents, $5.60—$5.70 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.90—$5.10; besondere Marken, $6.40.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.50—$12.00; Nr. 2, $10.00—$10.50; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; do., Nr. 1, $10.50—$11.00; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.50—$3.75.

Kleesamen. „Cash Lots", $7.50—$8.80.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.55
do., gereinigt, per 5 Faß	0.56
Terpentin	0.41½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.25—$7.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $3.40—$5.75; schwere Kälber, $3.50—$5.30; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$8.25; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.85—$6.95 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.85—$6.95; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.85—$7.00; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.00—$6.40; Eber, $6.50—$6.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$6.40; „Native Ewes", $3.50—$5.75; „Yearlings", $5.25—$7.00; „Native Lambs", $7.00—$7.90.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.20
Nr. 1, das Pfund	0.25
Nr. 2, das Pfund	0.23
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.21
„Ladles", das Pfund	0.19½
Backwaare, das Pfund	0.17
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17
do., (Kisten eingeschlossen)	0.17½
„Firsts", das Dutzend	0.18 —0.19
„Extras", das Dutzend	0.20
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14½—0.15
„Young America", das Pfund	0.16 —0.16½
„Daisies", das Pfund	0.15 —0.15½
„Young American", das Pfund	0.16 —0.16½
Brick, das Pfund	0.11 —0.15
Schweizer, das Pfund	0.13½—0.15
Limburger, das Pfund	0.10 —0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.15½
„Springs", das Pfund	0.15½
Hähne, das Pfund	0.10
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.08 —0.09
Enten, das Pfund	0.14½
Geflügel (ausgenommen)—	
Hühner, das Pfund	0.14
„Springs", das Pfund	0.15½
Truthühner, das Pfund	0.22
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, der Bushel	0.75 —2.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00 —2.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.75 —3.25
Bananen, Jumbo, das Bund	1.45
Ananas, die Kiste	1.50 —3.25
Kraut, die Kiste	1.00 —3.00
Blumenkohl, die Kiste	1.00 —2.50
Gurken, das Dutzend	0.50 —1.25
Kopfsalat, die Kiepe	1.25 —2.25
Blattsalat, die Kiste	0.20 —0.25
Spargeln, die Kiste	1.50 —5.50
Champignons, das Pfund	0.25 —0.75
Rothe Rüben, der Sack	0.50
Mohrrüben, der Sack	0.80 —1.00
Zwiebeln, der Bushel	0.50 —0.55
Sellerie, das Bündchen	0.10 —0.35
Rüben, der Sack	0.40 —0.65
Rettige, das Dutzend Bündchen	0.25 —0.70
Meerrettig, das Bund	0.65
Brunnenkresse, das Dutzend Bündchen	0.12½—0.15
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.15 —0.30
Tomaten, die Kiste	1.25 —2.75
Kronsbeeren, das Faß	9.50 —12.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.30 —0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	2.00 —4.50
Wachsbohnen, die Kiste	2.00 —4.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.44
Rothe Nieren-Bohnen	1.90 —1.95
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.45 —4.50
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.85 —0.90
Süßkartoffeln, das Faß	2.50

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., 125 F. nördl. von 43. Str., Ostfront, 25 bei 120; Harry J. Ehlert an Emma M. Streich, $3000.
Englewood Ave., 133 F. östl. von Stewart, Südfront, 34 bei 115; Anna E. Sullivan an William K. Copenhauer, $7000.
Bishop Str., 50 F. südl. von 57., Westfront, 25 bei 124; J. L. Samuelson an Frank Herbold, $3000.
Aberdeen Str., 188 F. südl. von 61., Westfront, 25 bei 124; Samuel Klein u. And. an Abraham Tuplensky, $1200.
59. Str., 96 F. westl. von Aberdeen, Nordfront, 24 bei 125; Helen M. E. Holest an Nels Lindholm, $2600.
Perry Ave., 146 F. nördl. von 73. Str., Ostfront, 50 bei 120; Charles T. French an Isaac B. Long, $3500.
63. Place, Nordostecke Spaulding Ave., Südfront, 48 bei 124 u. a. Grundeigenthum; J. F. Eberhart an Wm. D. Shoupe, $2200.
Yale Ave., 189 F. südl. von 65. Str., Westfront, 49 bei 140; Wm. K. Copenhaver an Annie E. Sullivan, $22,000.
Harvard Ave., 149 F. nördl. von 76. Str., Ostfront, 27½ bei 161; Robt. E. Thorne an Geo. F. H. Wright, $4200.
Beverly Ave., 325 F. nördl. von 88. Str., Südwestfront, 150 bei 125; Wm. E. Casselman an Ingwald Moe, $1200.
California Ave., 22 F. südl. von Evergreen, Westfront, 21 bei 140; Peter Hanson an Thorfinn Manland, $5150.
S. 53. Ave., 314 F. nördl. von Madison Str., Westfront, 40 bei 125; Mollie Dunlap an Josephine House, $6000.
Ogden Ave., 100 F. östl. von Talman, Südostfront, 25 bei 114; C. Greve an Oliver L. Watson, $3000.
Wood Str., 285 F. südl. von Armitage Ave., Westfront, 24 bei 125; H. Friedman an Jos. Kowalski, $4300.
Campbell Ave., 54 F. nördl. von Lexington Str., Ostfront, 18 bei 85; M. Deal an Jno. R. Deal, $3000.
Kedzie Ave., 123 F. nördl. von Augusta Str., Ostfront, 30 bei 125; L. S. Vognild an Francis A. Woodworth, $8000.
Grenshaw Str., 141 F. östl. von S. 40. Ave., Südfront, 25 bei 124; Alex. Lloyd an Lawrence A. Mackin, $6200.
Rice Str., 125 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 25 bei 117; F. A. Woodworth an Helen Vognild, $6000.
S. 44. Court, 125 F. südl. von Lexington Str., Westfront, 25 bei 140 u. a. Grundeigenthum; Nachlaß von J. R. McCortney an Wilbur G. Salter, $1700.
Troy Str., 200 F. südl. von 23., Westfront, 25 bei 126; B. Maja an Jno. Morek, $1925.
Bishop Str., Nordostecke 65., Westfront, 48 bei 124; Joseph Gasperik an Hans Carl Boysen, $2700.

Männer! Eure große Gelegenheit

um in dem besten medizinischen Institut in Chicago geheilt zu werden.

Für nur $1 bis $5 per Kursus

Vienna Medical Institute,
130 Dearborn Str. Konsultation frei.

Diese Offerte endigt 1. April

Leset dies! Viele Leute haben schon lange die große Behandlung in dem Vienna Medical Institute versuchen wollen. Jetzt auf ein paar Tage, bis zum 1. April, behandeln die Aerzte des Vienna Medical Institute alle Männer-Krankheiten für von $1 bis $5 per Kursus. Wenn Ihr an irgend einer Krankheit leidet, so ist jetzt Eure Gelegenheit, mit kleinen Kosten geheilt zu werden in dem wohlbekannten Vienna Medical Institut, 130 Dearborn Str. Diese liberale niedrige Offerte läßt sich nur für kurze Zeit ermöglichen und schließt positiv um 9 Uhr Donnerstag Abend, den 1. April.

Kommt zu uns wegen irgend welcher dieser Krankheiten:
Kommt wegen Bruch, Krampfaderbruch, Vergrößerungen, Blutvergiftung, Hautausschlag, geschwollenen Drüsen, ausfallendem Haar, Rheumatismus, Wunden, verlorenem Ehrgeiz, Nervosität, Hämorrhoiden, mangelnder Lebenskraft, Ausschweifungen usw.

Männer Wir wenden die schnellste Kur in der Welt für gewisse neu zugezogene Krankheiten an, die wir so billig wie $2 heilen. Männer, begeht keinen Irrthum. Kommt zuerst zu uns und verschwendet nicht Euer schwer erworbenes Geld an werthlose Medizinen und Behandlungen.

„Alte chronische Fälle"
Wenn Ihr einen alten Fall habt, an dem Ihr seit Monaten leidet, und den Doktor, Medizinen und Apothekermittel nicht richtig zu heilen vermochten, so liegt ein Grund vor. Wir haben ein wissenschaftliches Heilmittel für diese Fälle und heilen Euch richtig, schnell und billig. Laßt Euch nicht durch eine chronische Krankheit entkräften oder Eure Manneskraft untergraben.

„Verlorene Lebenskraft"
schnell wiederhergestellt. Fühlt Ihr Euch, als ob Ihr nicht der Mann seid, der Ihr sein solltet oder einst waret? Seid Ihr schwach, habt Ihr Kreuzschwäche, seid Ihr besorgt, trübsinnig, niedergeschlagen? Wir können Euch heilen und wieder einen Mann aus Euch machen. Wir heilen vertraulich und billig.

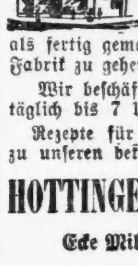
Blutvergiftung
Haut-Krankheiten
Wunden, Haarschwund, Ausschlag, Pickel, Schwellungen, Rheumatismus, Eczema. Geht nicht nach Hot Springs, wir können Euch billiger und besser heilen. Unter unserer wissenschaftlichen Behandlung verschwinden alle diese schrecklichen Symptome schnell, und gute Gesundheit kehrt wieder. Wenn andere nicht zu heilen oder zu helfen vermochten, kommt zu uns.

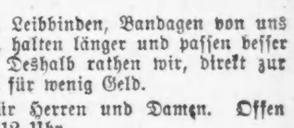
Bruchvergrößerung
Vergrößerungen auf der einen oder auf beiden Seiten, Schwellungen der Eingeweide oder Venen, hervorgerufen durch Ueberanstrengung, Heben, Husten, Reiten, Ueberarbeitung oder Schaden, was ziehende Schmerzen in den Lenden verursacht, Kreuzweh, Nervosität etc., geheilt ohne Schneiden oder Chloroform. Wenn Ihr ein Leiden habt, welches Ihr nicht versteht, kommt zu uns, wir untersuchen Euch und sagen Euch, was es ist. Wir heilen billig.
Wenn Ihr ein neues Bruchband braucht, kommt zu uns und laßt es von einem Doktor anpassen, der ein Bruch-Spezialist ist. Es kostet nicht mehr und es wird Euch wissenschaftlich angepaßt, so daß es Euren Bruch bequem hält.

Harn- und Blasen-Leiden
Brennende Schmerzen, Pein, Elend, Anstrengungen, Blasenleiden, Kiesel, Blut-Schleimhäute und alle Nieren-, Blasen- und Harn-Krankheiten, die man nicht dem Hausarzt anvertrauen mag. Wir sind Spezialisten und imstande, eine schnelle Linderung und baldige Heilung zu bringen.
Wenn Ihr nach dem Lesen dieser Anzeige unsere Dienste wünscht, so wird es uns freuen, wenn Ihr vorsprecht, und werden wir Euch kostenfrei sagen, was sich für Euch thun läßt. Wir laden Euch und jeden leidenden Mann ein. Unsere Gebühren für Heilung sind die niedrigsten in Chicago.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE
Nr. 130 Dearborn Str. (Zweiter Floor Zimmer 216) Ecke Madison Str.
Sprechstunden—Täglich von 9 Vorm. bis 6 Abends. Zum Besten derjenigen, welche während des Tages arbeiten, sind unsere Offices Montags und Donnerstags bis 9 Uhr Abends offen und Sonntags von 9 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Bruchleidend?





Wir fabriziren über 70 Sorten Hartgummi-Bänder; elastische Bänder, Stahlbänder, kurz ein passendes Band für Jeden, von 25 bis 40 Prozent billiger, als Andere, und fabriziren schon gute einseitige Bänder von 65c aufwärts, gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts; Leibbinden von $2.00 und aufwärts; elastische Strümpfe für Krampfadern und geschwollene Füße von $2.00 aufwärts.
Elastische Gummi-Strümpfe, Leibbinden, Bandagen von uns nach Maaß gemacht, sind billiger, halten länger und passen besser als fertig gemachte, alte und abgelagerte Waare. Deshalb rathen wir, direkt zur Fabrik zu gehen und Euch Zufriedenheit zu sichern für wenig Geld.
Wir beschäftigen nur erfahrene Bandagisten, für Herren und Damen. Offen täglich bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Rezepte für Bänder, Bandagen etc. werden genau nach Wunsch des Arztes und zu unseren bekannten billigen Preisen ausgeführt.
HOTTINGER'S FABRIK, Thurm-Uhr auf dem Gebäude,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.
Wir verkaufen keine Bänder in Apotheke.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Gladys Ave., 174 F. westl. von S. 48. Ave., Südfront, 25 bei 124; T. Brogan an Jno. A. Mendendorp, $2150.
Harvard Str., Südwestecke Springfield Ave., Nordfront, 24.9 bei 133, unverth. ½-Antheil; E. H. Fuller an Eliza B. West, $3600.
Heman Ave., 324 F. südl. von 30. Str., Ostfront, 25 bei 125; O. Wittke an Gottfried Marose, $1550.
Miller Str., 144 F. nördl. von Gurley, Ostfront, 24 bei 102; Bridget Collins an Vincenzo Piscone, $5500.
Harrison Str., 200 F. westl. von Laflin, Westfront, 100 bei 162½; Nachlaß von Thos. Clark u. And. an Chicago Telephone Co., $12 500.
19. Str., 100 F. westl. von Sangamon, Nordfront, 25 bei 200; Mary Norton an Michael Lukina, $3100.
Keith Str., 156 F. nördl. von Huron, Ostfront, 24 bei 100; E. Fred. Dunbar u. And. an John M. Kline, $3500.
Oakley Ave., 96 F. südl. von 23. Str., Westfront, 24 bei 122; W. Rippenhagen u. And., durch M. in Ch., an Waldemar Rippenhagen, $1246.
Ohio Str., 168 F. östl. von Oakley Ave., Südfront, 24 bei 124; Elizabeth Hoiss u. And., durch M. in Ch., an William Kaspar, $4000.
Van Buren Str., 73 F. östl. von Winchester Ave., Nordfront, 72 bei 100; John H. Baldwin an Vincenzo Radons, $14,000.
Walnut Str., 160 F. westl. von Oakley Ave., Nordfront, 20 bei 123; Fred. Hawkins an Thomas F. Burke, $3400.
Sheridan Road, 122 F. südl. von Chase Ave., Ostfront, 56 bei 150; Ida May Mosely an Chas. F. Keiser, $12,000.
Alta Vista Terrace, 146 F. nördl. von Grace Str., Ostfront 24 bei 40; Chas. A. Squire an Wm. Koeller, $4200.
Clark Str., 80 F. südl. von Carmen Ave., Westfront, 25 bei 125; W. T. J. Plummer an Claude B. Davis, $1600.
Cornelia Str., 240 F. westl. von Racine Ave., Nordfront, 30 bei 125; John McLaren an Theodore R. Cook, $7300.
Deming Place, 290 F. östl. von Clark Str., Nordfront, 20 bei 140; Sarah G. Frank an Edith Stubbs Parker, $7400.
Foster Ave., 270 F. östl. von Clark Str., Südfront, 30, bei 125; Jas. Cockburn an Wm. H. Banford, $1500.
George Str., 190 F. östl. von Racine Ave., Nordfront, 25 bei 124; Wm. Yorp an Bella M. Rice, $4750.
Hermitage Ave., 49 F. südl. von Grace Str., Ostfront, 50 bei 125; G. G. Gonzales an Herman G. Peterson, $2200.
Lincoln Ave., 125 F. nördl. von Leland, Ostfront, 50 bei 110; Geo. Kappes an Leo L. Brunhill, $3400.
Perry Str., Südwestecke Montana, Ostfront, 25 bei 104½; August Blum an Fritz Boettcher, $3800.
N. 52. Ave., 261 F. nördl. von Moffat Str., Westfront, 230 bei 113; Adolph Gerstenberg an Saul P. Lipsey, $8000.
Jackson Str., 191 F. westl. von Lincoln Ave., Südfront, 25 bei 111; P. Schmitz an Newton W. Foster, $1500.
Ridgeway Ave., 148 F. nördl. von Belmont, Westfront, 30 bei 125; P. J. Malinowski an Frank Kacmarek, $4200.
Nrn. 375 bis 375 E. Division Str., Südfront, 66 bei 201 5-12; Hermann Wollenberger an Caroline Scholer, $14,000.
Wells Str., 59 F. nördl. von Wendell, Ostfront, 50 bei 100; Mary E. Horen an James M. Scanlan, $12,000.
Green Bay Ave., Südwestecke 110. Str., Ostfront, 200 bei 125; L. E. Clark an Edwd. F. Clark, $1625.
Kimbark Ave., 184 F. nördl. von 64. Str., Ostfront, 16⅔ bei 165; R. T. Moore an Josephine Kendall, $3250.
Monroe Ave., 53 F. nördl. von 74. Str., Ostfront, 25 bei 125; A. G. Mackie an Mary E. Rich, $3800.
Ridgewood Court, 250 F. nördl. von 55. Str., Westfront, 50 bei 76; P. Chandler an Thomas R. Bishop, $3000.
75. Str., Nordwestecke East End Ave., Südfront, 39 bei 125, u. a. Grundeigenthum, derselbe Block; Frank S. Wheeler an Edward F. Lenden, $2000.

Canadian Pacific
Weniger als 4 Tage auf dem Wasser
Wöchentliche Fahrten zwischen Montreal, Quebec und Liverpool.
Zwei Tage auf dem schönen St. Lorenzstrom und die kürzeste Ozeanroute nach Europa. Nichts besseres auf dem Atlantischen Ozean als unsere Kaiserinnen. Drahtlose Telegraphie auf allen Dampfern.
1. Klasse $90, 2. Kl. $50; einfach, Kabine $45.
Fragt irgend einen Eisenbahnagenten, oder um Abfahrtsdaten bei
C. E. Benjamin, G. A., 232 S. Clark Str., Chicago, Ill. Phone Harrison 1713.

Männer
die entmuthigt sind, die ihre Hoffnung verloren haben, sollen nicht verzweifeln.

Etablirt 1893.
nachhaltig geheilt
Werdet. Ich habe mein Studium von Männerkrankheiten gemacht. In meiner Office ist die neueste wissenschaftliche Apparat, findet Ihr alle Heilmittel, welche ich in meiner Behandlung gebrauche.
Weshalb leiden an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Krampfadern, Blutvergiftung, Ausschlägen und Harnbeschwerden? Ich offerire eine Heilung für einen Preis, so niedrig und zahlbar.
Ich halte meine Versprechen als Mann aus Ehre.
Konsultation frei.
Sprechstunden: Täglich 9 Vorm. bis 5:30 Abds. Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag 9—12.
Dr. WEINTRAUB
Zimmer 211 (zweiter Floor), Nr. 119 Süd Clark Str., Ecke Washington.

ASTHMA
Luftröhren-Katarrh und Verschleimung kurirt. Linderung sofort. Natürlicher Schlaf. Wir können den Beweis liefern. Seit 14 Jahren anerkannt. $1.00 die Flasche. Schickt Betrag zur Apotheke.
Semrad, 441 S. State Str.
Chicago, Ill., in der Apotheke.

BORSCH & Co., Optiker, 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—12, Abends 7—8 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

Kaffee. 10½c per Pfd. für frisch gerösteten Kaffee.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Zwetschen 10c für 3 Pfund Zwetschen, spezieller Werth.

Bargains nur für Mittwoch!

Taschentücher. 1c per Stück für weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen — speziell so lange 250 Dtzd. vorhalten.

Stickereien. 2c per Yd. für Stickereibesatz und Einsatz, einige leicht beschmutzt, regul. 5c Werth.

Hemden

Blaue Chambray, schwarze Sateen- und Drill-Hemden f. Männer, schwarz und weiß gestreift, nette helle Muster und gestreift, sowie großes Assortment von Negligeehemden, mit festen u. abnehmbaren Manschetten, bequem gemacht, garantirt tadellos passend, 50c und 75c Werthe, zu **30c**

Polizei-Hosenträger für Männer, bestes Webbing, 50c Werth, zu............ **25c**

Wrappers. 98c für Percale Wrappers f. Damen, volle Größen, regulärer Preis $1.48, speziell für Mittwoch.

Unterröcke. 48c für Wasch-Unterröcke für Damen, Ruffle-besetzt, tiefe Flounce, reguläre 75c Werthe.

Strümpfe. 5c per Paar für schwarze baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, Odds u. Ends, speziell für Mittwoch.

Strümpfe. 5c per Paar für schwarze baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, Größen 9—9½, regulär. 10c Werth.

Frühjahr-Coats 4.98 f. Frühjahrcoats für Damen u. Mädchen, Panama, Broadcl. od. Covert, 30 b. 36 Zoll lang, satingefüttert

Frühjahr-Suits. 10.98 für Damen- und Misses Suits, Worsted, Serges u. Panamas, 36 zöll. satingefütt. Coats, Flare Skirt.

Suitings 17½c per Yard für 32- u. 36-zöll. Bookfolded Suiting, heller und dunkler Grund, 25c und 39c Werthe.

Mohair. 29c per Yard für 36-zöll. impt. engl. Mohairs, Seidenglanz, — gute Auswahl von Farben, 48c Werth.

Ginghams. 4½c per Yard für fancy Plaid Kleider-Gingham, Fabrikrester, gute Längen, regulärer 10c Werth.

Cheviot. 5c per Yd. für Shirting-Cheviot, lange Längen, für Männerhemden, guter 10c Werth.

Fabrik-Rester. 5c per Yard für Fabrikrester von gebleichten eingegangenen Stoffen, yardbreit, werth bis zu 12½c.

Federn. 45c per Pfd. für sanitäre geruchlose Federn, — weiße ausgesuchte Sorte, 60c Sorte.

Gardinenstrecker 47c für Gardinenstrecker, nickelplattirte Nadeln, volle Größe, spezieller Werth für Mittwoch.

Gardinen-Swiß. 6½c per Yard für Gardinen-Swiß, fancy gestreift und Colonial Plaids, zum Verkauf auf dem 3. Floor

Spucknäpfe. 7c per Stück für Spucknäpfe, handgebrannt u. bemalt, asst. Farb., Goldblatt-Dekoration, 20c Werth.

Dinnerwaaren. 3½c für Dinnerteller, einfach weiß, fancy Facons, gepreßter Rand, regul. 6c Werth.

Amber-Seife. 39c für 10 5c-Stücke P. & G. Amber-Seife — spezieller Werth für Mittwoch.

Waschbrett. 23c für Waschbrett, extra große Sorte, aus guter Qualität Zink, immer für 35c verkauft.

Toilette-Papier. 13c für 3 Rollen Toilet-Papier, extra fein — 1000 Blätter an der Rolle, werth 8c die Rolle.

Kurzwaaren
Handtaschen für Damen, regulärer 39c Wth., speziell zu............ 19c
Perlknöpfe, 2-löcherige Fish Eye, regul. 5c Sorte, Dtzd.......... 2½c
200 Yd. Nähfaden, 4 Spulen.............. 5c
Elastic Gürtel mit vergold. Schnallen, regul. 19c Werth, zu.......... 9c

Liköre
Rye Whiskey oder California Brandy per Gallone... $1.89
Jamaica Rum, Kümmel od. holl. Gin, 1.25 Wth., Gall... 82c
Extra fein. Magenbitters oder franz. Brandy, 1.25 Flasche.. 76c
8:30—11 Vorm. — Rye Whiskey, regul. $1 volle Quartfl. zu 49c

Zigarren
Julius Caesar Zigarre, 2.25 Wth., Kiste v. 50 für $1.23, 10 für......... 25c
Brandon Tynan Perfecto Facon, $1.00 Werth, Kiste von 25 zu....... 45c
Duke's Mixture oder Union Workman, 5c Größe, 6 Packete für......... 21c
Polnischer Schnupftabak oder Zigarrenclippings, regul. 40c Wth., Pfd. 23c

Droguen
Hostetters Magenbitters oder Peruna, — $1.00 Flasche zu...... 65c
Medicated Skin Seife oder Theerseife, 25c Sorte, 2 Stücke für......... 15c
Swißco Hair Restorer oder Tonic, reguläre 50c Größe........... 31c
Lemke's Magentropfen oder Hien Tong Essenz, 50c Größe, zu......... 29c

Die Nerven der Augen werden sehr leicht
geschwächt wenn Eure Sehkraft überanstrengt wird, und die Folgen sind Schmerzen und Beschwerden, oft Kopfweh genannt. Gute Brillen verhüten die Ueberanstrengung der Augen-Nerven, und verhüten auf diese Weise Kopfweh.
Goldene Brillen $1.95—$2.95—$3.95 vollständig.
Hirsch Augen-Spezialist Wieboldt's

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Böcklin.

Finanzreform und neue Steuern. — Parteibündnisse und Kuhhandel. — Millionendiebstahl. — Der heilige Bürokratius. — Deutsches Geld. — Aemter an den Mindestfordernden. — Fremde Gäste in Deutschland. — Deutsche Auswanderer 1709.

Eitel Freude herrscht in den Reihen der Blockparteien! Nach schier endlosen Konferenzen haben sich ihre Vertreter in der Finanzkommission auf einen Kompromißantrag geeinigt, dessen erster und Haupt = Paragraph besagt, daß die deutschen Bundesstaaten an das Reich eine Abgabe zu entrichten haben, die vorläufig im Betrage von hundert Millionen Mark vom Besitz erhoben wird. Ein ähnlich lautender Antrag der Konservativen und des Centrums wurde bereits abgelehnt; denn das Centrum, „die Reichsfeinde", sollte nun einmal bei der Reichsgesetzgebung ausgeschaltet werden, so will es die Blockpolitik, so weit die Liberalen aller Schattirungen in Betracht kommen.

Wenn dieser Antrag angenommen wird, durch den dem Reiche 100 Millione Mark neuer direkter Steuern gesichert werden, kommen die indirekten Steuern an die Reihe, bei denen es zu schweren Kämpfen kommen wird. Schnaps, Bier, Wein und Tabak sollen, wie die Regierungsvorlage es vorsieht in erster Reihe bluten, aber, wie ich an dieser Stelle schon öfters ausführte, sträuben sich die Interessenten wie ein Mann gegen eine höhere Besteuerung, was ihnen aber wenig nützen wird. Die sonstigen Steuerschrauben sind schon so fest angedreht und die Einzelstaaten erheben gegen weitere direkte Steuern so heftigen Einspruch, daß eine erhebliche Besteuerung der genannten Genußmittel außer Frage steht, so sehr sich auch die Parteien je nach ihrem Standpunkte bemühen werden, ihren Wählern die bittere Pille zu versüßen. Der Block wird schon mürbe werden; denn im Hintergrunde steht als drohendes Gespenst das Zentrum, mit dem die Konservativen ohnehin lieber Geschäfte machen würden, als mit den Liberalen und Demokraten, die bei dem Kuhhandel auch etwas verdienen wollen. Bei aller scheinbaren Schroffheit, mit der die Parteien sich hier gegenüberstehen, sind sie doch jederzeit zu haben, wenn es gilt, mit der Unterstützung eines Gegners ein Mandat zu erhaschen. So unterstützten die Zentrumsleute kürzlich die Nationalliberalen bei der Stichwahl in Siegen, Westfalen, und vor einigen Tagen trugen umgekehrt die Nationalliberalen zum Siege des Centrumskandidaten im Wahlkreise Alzey-Bingen bei. Darob große Entrüstung bei den Unterlegenen Freisinnigen, die die nationaliberalen Brüder in Hessen in Acht und Bann erklären, und sie in ihren Zeitungen mit Ehrentiteln belegen, die auf Höflichkeit keinen Anspruch machen können. Selbst Bündnisse zwischen Zentrum und Sozialisten sind an der Tagesordnung, und so sehr sich die kapitalistischen Nationalliberalen auch über eine solche Handlungsweise entrüsten, so machen sie doch kein Gewissen daraus, selbst mit den Sozialisten ein Wahlbündniß einzugehen. Reichskanzler Bülow muß unter besagten Verhältnissen die Rolle eines Seiltänzers spielen, und mit der Balanzirstange darauf achten, daß er nicht vom Seile fällt, das die politischen Drahtzieher ihm gespannt haben. Ihm gegenüber nimmt Kolonialsekretär Dernburg eine beneidenswerthe Stellung ein, den außer den unversöhnlichen Sozialisten, den Hechten im Karpfenteich, alle Parteien wegen seiner Umsicht und Common sense preisen, sogar die Zentrumsleute, mit denen er früher auf dem Kriegsfuße stand.

Ohne Zweifel wird es, ehe der Reichstag sich vertagt, noch zu sehr erregten Auseinandersetzungen kommen, wozu genügender Anlaß in Hülle und Fülle vorhanden ist. Ein kleines Vorspiel gab die Berathung des Posthaushalts, wobei ein Sozialdemokrat es als einen unerträglichen Unfug bezeichnete, daß den deutschen Fürsten Portofreiheit zustände, die sie auf jede denkbare Weise ausnützten. Der Hofmarschall eines thüringischen Herzogs, so berichtete Herr Singer, habe beispielsweise einer Modistin ein Bündel abgestempelter Telegrammformulare übergeben, um damit Stoffproben für den Hof zu bestellen, die Meierei des Großherzogs von Oldenburg liefere täglich unzählige Butterfässer portofrei zur Post und ebenso würden die großherzoglichen Rehböcke kostenfrei durch die Post nach Hamburg zum Verkauf gesandt. Der Staatssekretär des Postwesens, Herr Kraetke, berief sich darauf, daß diese Portofreiheit der Reichsfürsten keine Gunst, sondern ein gesetzliches Recht sei. Indessen hätten die Fürsten sich bereit erklärt, daß Sendungen aus Gütern u. s. w. nicht mehr portofrei befördert werden sollten. — Mehr noch werden die Millionen-Diebstähle bei der Reichsmarine-Verwaltung in Kiel zu stürmischen Erörterungen Anlaß geben, die geradezu an russische Zustände erinnern. Seit Jahren wurden auf der kaiserlichen Werft diese Veruntreuungen von Unterbeamten verübt, von denen einige neulich nebst einem Hehler zu Gefängnißstrafen verurtheilt wurden. Bis zum Augenblick weiß die Werftverwaltung aber noch immer nicht, was und wieviel gestohlen wurde, und wer alle die Thäter sind; man weiß nur, daß ein Schaden von Millionen dem Reiche entstanden ist! Daß die Diebereien überhaupt so lange unentdeckt blieben, erscheint unglaublich, wenn man bedenkt, welches Riesenheer von oberen und mittleren Beamten allein bei der Kieler Werft angestellt ist: 2 Intendanten, 3 Werftverwaltungsdirektoren, 2 Oberintendanturräthe, 19 Intendanturräthe, 14 Indendanturassessoren, 14 Intendantursekretäre, 2 Magazindirektoren, 14 Rendanten, 90 Werftverwaltungssekretäre, 189 Werftbuchführer, zusammen 445 Verwaltungs-, Kontroll- und Aufsichtsbeamte!!!

In Eisenbahnwagenladungen schafften die ungetreuen Beamten die gestohlenen Güter zum Onkel Jacobi in Hamburg, der sie weiter verkümmelte, ohne daß dieses Bürokratenheer eine Ahnung davon hatte! Ja, die Geschichte wäre wohl bis heute noch nicht an den Tag gekommen, wenn der Zufall nicht seine Hand im Spiele gehabt und der gute Onkel Jakob sich nicht durch seine Geschäfte verdächtig gemacht hätte. Es ist dies wieder einmal ein Beweis für die Unfähigkeit der Bürokraten, einen geschäftlichen Betrieb zu leiten, und wie es bei der Marine zugeht, wird es auch in anderen Zweigen des öffentlichen Betriebs nur zu oft der Fall sein. Aber, wo kein Kläger ist, da ist auch kein Richter! Nicht allein in Rußland, bei Ihnen in den Ver. Staaten, in der Türkei, Persien u. s. w. sind Veruntreuungen im Staatsdienste tägliche Vorkommnisse; auch im Deutschen Reich ist so etwas möglich, wie obiger Fall zeigt, und in allen anderen Ländern, wo statt erfahrener Geschäftsleute verknöcherte Bürokraten die Leitung in Händen haben. Die bürokratische Unzulänglichkeit zeigt sich auch auf anderen Gebieten. Deutschland nimmt auf dem Gebiete der Kunst doch anerkannt eine hervorragende Stelle ein; aber, so frug neulich ein Abgeordneter, wo gibt es ein Land, das so geschmacklose Briefmarken herstellt, wie die deutsche Postbehörde, und wo amtliche Schriftstücke schon was die äußere Form, Papier und Druck angeht, einen so klobigen Eindruck machen; nicht einmal zu reden von der oft unleserlichen Schrift und dem unverständlichen Stil des Schriftstücks? Und was die Münzen angeht, so sind die drei prämiirten Entwürfe für das neue 25 Pfennigstück von so ausgesuchter Häßlichkeit, daß das Reichsschatzamt, dem Sturme der Entrüstung Rechnung tragend, dem Bundesrath einen besonderen Entwurf zur Herstellung dieser Münze vorgelegt hat. Das 50 Pfennigstück ist jetzt zum dritten Mal in einer neuen Form erschienen, weil es mit dem 10 Pfennig Stück häufig verwechselt wurde, aber auch jetzt entspricht es noch nicht den gestellten Wünschen. Aehnlich verhält es sich mit dem unförmlichen 5 Markstück, das man ungern in Zahlung nimmt. Die dringend verlangten und endlich geprägten neuen Thaler sind noch immer eine Seltenheit.

Ein Blatt bemerkt in dieser Hinsicht:

„Man sollte meinen, man lebte noch in den Zeiten der Anfänge der Münztechnik, da die Prägeanstalten bis jetzt nicht in der Lage gewesen sind, eine angemessene Anzahl der neuen Dreimarkstücke dem allgemeinen Umlauf zu überantworten. Oder sollen auf dem bisher beliebten Wege der Zurückbehaltung die neuen Thaler stillschweigend unterdrückt werden?"

Bei den beständigen Klagen über die elende Besoldung der Herren Beamten, sollte man meinen, der Zudrang zu diesem Berufe müsse sich mit der Zeit sehr vermindern. Dies ist aber nicht der Fall, im Gegentheil versucht so ziemlich die Hälfte aller Germanen an die öffentliche Krippe zu kommen. Alle Amtsstuben sind so mit papierenen Taglöhnern und wirklichen Beamten überfüllt, daß die Behörden immer neue Schreibereien erfinden müssen, um sie zu beschäftigen, und da trotz alledem der Zufluß nicht nachläßt, die Staatsdiener aber stets nach mehr Gehalt schreien, so hat neuerlich ein findiger Kopf den ernsthaften Vorschlag gemacht, die Aemter auszuschreiben und an den Wenigstnehmenden zu verleihen. Und siehe da: In einer rheinischen Stadt wurden mehrere Nachtwächterstellen auf dem Submissionswege an die Mindestfordernden vergeben! So könnte man ja auch die übrigen Aemter auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege an „qualifizirte" Bewerber überweisen, und ich bin überzeugt, die Klagen über zu geringe Besoldung würden mit einem Schlage verstummen.

Im Uebrigen läßt es sich in Deutschland doch ganz angenehm leben, wenn man mit seinem Loose zufrieden ist. Sogar Ausländer lassen sich gern hier nieder, wie die zahlreichen amerikanischen und englischen Familien in Berlin, Dresden, Frankfurt a. M., Wiesbaden und am Rhein beweisen. Jetzt soll König Peter von Serbien sogar mit dem Plane umgehen, sich irgendwo in Deutschland niederzulassen, nachdem er seinen etwas sehr wackeligen Thron an seinen Sohn Georg abgetreten hat, was, wie Wiener Blätter melden, in nächster Zeit zu erwarten sei. Ich würde ihm in diesem Falle rathen, sich mit einer netten baaren Summe, statt mit einer Pension, abfinden zu lassen, da es sehr wahrscheinlich ist, daß die Herrschaft seines hoffnungsvollen Sprößlings nicht von langer Dauer sein wird.

Die beiden französischen Dragoner, die kürzlich in Verdun in voller Uniform hoch zu Roß Reißaus nahmen und im gastlichen Deutschland Zuflucht suchten, sind nach Belgien abgeschubt worden. Ihre Pferde wurden aber von deutschen Soldaten an die französische Grenze bei Moncourt geschafft und dort an französische Dragoner gegen Zahlung von 33 Mark 20 Pfenningen Pflegekosten ausgeliefert. Wie ein Blatt meldet, begrüßten sich die deutschen und französischen Soldaten militärisch und entfernten sich dann, ohne sich umzusehen, nach ihren Garnisonen.

Zum Schluß noch eine historische Erinnerung. In diesem Frühjahr sind es 200 Jahre, daß gegen 30,000 Deutsche aus der Pfalz, Hessen und Nassau nach England auswanderten, um von dort nach den amerikanischen Kolonien zu gelangen. Tausende von ihnen gingen durch Seuchen und Noth zu Grunde, 3000 werden in Irland angesiedelt und nur etwa 4000 sollen Amerika erreicht haben. Der Rest verkrümelte sich in England, oder wurde wieder nach Deutschland abgeschoben. Man findet heute noch echte Irländer mit deutschen Namen — Leonard, Mann, Stark, Miller (Müller), Snyder (Schneider), die Nachkommen von jenen deutschen Auswanderern sind, mit Sprache und Sitte aber jegliche Erinnerung an die alte Heimath eingebüßt haben. Ihr Losungswort lautet heute „Irin go bragh" und St. Patrick ist ihr Nationalheiliger und Schutzpatron.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Verkauf des St. Josephs-Gebäudes, 331—335 Dearborn Str., für $175,000

F. W. Matthiessen von La Salle, Ill., hat von Jakob Franks das St. Josephs = Gebäude, 331—335 Dearborn Str., für $175,000 gekauft. Das Grundstück hat 50 Fuß Front bei 62 Fuß Tiefe, und das vor einigen Jahren errichtete Gebäude ist sechsstöckig. Das ganze Eigenthum ist von der Revisionsbehörde auf $140,855 bewerthet worden. Unten befindet sich eine Bäckerei von Kohlsaat & Co., die oberen Stockwerke benutzt die Columbian Printing & Engraving Co.

Die Home Brewery, eine neue Korporation, hat von August J. und William Thaler, Inhaber der Küferei Thaler Bros., das Eigenthum an der Südwestecke von Elston Avenue und Humboldt Boul., 300 bei 125 Fuß und 50 bei 125 Fuß an Evergreen Str., 275 Fuß südöstlich von Humboldt Boul., gekauft, um dort eine Brauerei zu bauen.

Edward A. Cudahy hat an Annie L. Reddy 115 bei 78 Fuß in Cottage Grove Ave., 80 Fuß südlich von 71. Str., und 100 bei 101 Fuß in 71. Str., 94 Fuß westlich von Cottage Grove Ave., mit $10,000 belastet, übertragen.

Lauris B. Baldwin hat an Charles A. Chapin das Pachtrecht auf das Eigenthum 337 Michigan Ave., 30 bei 171 Fuß, übertragen.

Frau Henrietta N. C. Smith von Dubuque, Ja., hat an Benjamin Allen das Eigenthum in Winnetka, 165 Fuß Front an Sheridan Road, zwischen Oak und Cherry Str., für $22,500 verkauft.

Karoline Scholer hat von Hermann Wollenberger das Eigenthum 375—379 Ost Division Str., zwischen Moore und Franklin Str., 66 bei 201½ Fuß, Südfront, für $14,000 gekauft.

Frederick W. Alte hat an Lorenzo E. Dow 2½ Acres an der Nordwestecke von Roscoe Str. und den Geleisen der St. Paul-Bahn und 100 bei 124 Fuß in Lawndale Ave., 180 Fuß südlich von North Ave., Westfront, übertragen.

Taucht plötzlich auf.

Die „Wittwe" eines Todtgeglaubten hat zwölf Jahre Pension bezogen.

Nach 14jähriger Abwesenheit ist der längst todtgeglaubte John Alles am letzten Sonntag ebenso plötzlich zu seiner Familie in Wilmette zurückgekehrt, wie er seinerzeit verschwunden war. Eines Tages im Sommer 1894 war Alles wie gewöhnlich zur Arbeit gegangen und nicht wiedergekommen. Zwei Jahre nach seinem Verschwinden erlangte seine Frau, die ihn todt glaubte, von der Regierung eine Monatspension von $12, da Alles Bürgerkriegsveteran ist. Er hat in der Zwischenzeit auf einer Obstfarm in Kalifornien gearbeitet.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS & DEARBORN STS.—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Das ganze Möbel-Lager der „Indiana Mercantile and Warehouse Company" von Marion, Ind.

Eine riesige Preis-Herabsetzung. Zehn Waggonladungen im Ganzen, von denen drei eingetroffen sind und Mittwoch zum Verkauf offerirt werden. Positiv keine Duplikate nachdem das Lager verkauft ist. Post- od. Telephon = Bestellungen nicht berücksichtigt.

150 Golden Finish Dresser (wie Abbildung), großer Spiegel— gewöhnlich 9.00-Werthe, für **4.88**

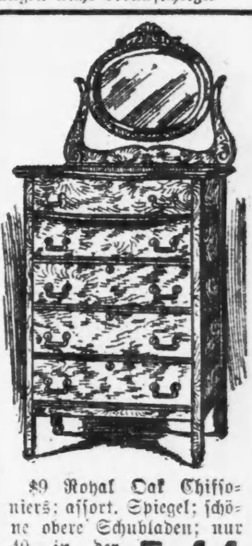
60c Teller-Racks —Golden oder Weath'd Finish, **38c**

$3 Royal Oak Holzsitz Schaukelstuhl — zu **2.22**

$7.50 Panelled Front Cupboards, — zu **5.48**

$4 Mission Bibliotheks-Tische, Bolzen und Schrauben von bester Konstruktion, Platte 24 bei 36, unteres Shelf, nur 120 in der ganzen Partie — solange dieselben anhalten, zu— **1.94**

$15.00 Piedestal Dining-Tisch, — zu **9.88**



$9 Royal Oak Chiffoniers; assort. Spiegel; schöne obere Schubladen; nur 40 in der Partie — Auswahl, **5.44**

Freie Koch-Lektionen

auf 5. Flur, anfangend am Mittwoch, 24. März, von Frau F. Violet Sanborn, die nationale Autorität auf dem Gebiete der modernen Koch-Methoden mit modernen Hilfsmitteln.

Frau Sanborn zeigt den sparsamen Gebrauch des Gasherds, elektrische Koch-Utensilien, die McDougall Küchen-Cabinets, die feuerlosen Kocher etc. Wird zeigen wie eine moderne Küche ohne Schornstein zu gebrauchen ist; wird zeigen wie spez. Speisen zubereitet werden, wie das Chafing Dish gebraucht wird, wie Arbeit erspart und die Küchenarbeit erleichtert wird.

Mittwoch, 24. März. Schöne Sachen für Gesellschaften.
Donnerstag, 25. März. Salate. — Delikate Gerichte von unserm feuerlosen Kocher.
Freitag, 26. März. Japanische Kocherei, in Kostüm.
Samstag, 27. März. Amerikanische Gerichte mittels Elektrizität gekocht.
Montag, 29. März. Spanische Gerichte; mexikanische Rezepte.
Dienst., 30. Mz. Delikate Ueberbleibsel; Kuchen.

$13 Library Bücherschrank (wie Abbild.), 37 Zoll breit, 60 Zoll hoch, dopp. Glasthür, Golden od. früher englischer Finish, solides Oak, 40 in der Partie, Ausw., solange sie vorhalten zu **8.44**

$30 sanitäre Roll Top Pulte, 54 Zoll lang, schöne und einzelne Abtheilungen, solides Oak, gute Arbeit und Finish, speziell **24.80**

65 Office = Pulte aller Art, zu speziell reduzirten Preisen.

$4 Office Swivel Stühle, — Royal Quartered Oak, — unzerbrechbarer Stahl-Spider; gutes Fabrikat u. Finish — speziell zu **3.22**

Samen, Knollen, usw. Im Grocery-Departement, 7. Floor.

Lily of the Valley, große Klumpen, per Stück, 21c
Peony Wurzeln — roth, pink, weiß, Stück, 12c
„Early Wakefield" Cabbagesamen, Unze, 10c
Early Acme Tomatensamen, Unze, [illegible]
Early Blood Rothrübensamen, Unze, 4c
Early Curled Kopfsalat, Unze, 5c
[illegible]
Feine gemischte Gladiolusknollen, Dutzend, 20c
Doppelte Dwarf Tuberoses, Dutzend, 20c
Early Parsnip oder Spinatsamen, Unze, 4c
Zwiebel = Setzlinge, roth, gelb, weiß, Quart, 15c
Feiner gemischter Sweet Peasamen, Unze, [illegible] 5c
[illegible] 10c
Caladium oder Elephant Ears, 19c, 12c, 5c
Feinster gemischter Lawn Grassamen, Pfd., 18c
Gemischter Morning Glory Samen, Unze, 5c
Weißer Kleesamen, das Pfund zu 30c
[illegible] 30c
[illegible] 40c
[illegible] 45c

Holz- und Weidenwaaren

China Cereal Set, bestehend aus 14 Stücken, 6 kleine Jars, 1 Salzbehälter, 1 Rolling Pin, dekorirt in Blau, $2.60 Werth, für 1.83.

$1.50 zusammenlegbarer Gardinen Strecker, verstellbare Pins, 6×12 F., Center Brace, sinken nicht ein, 98c

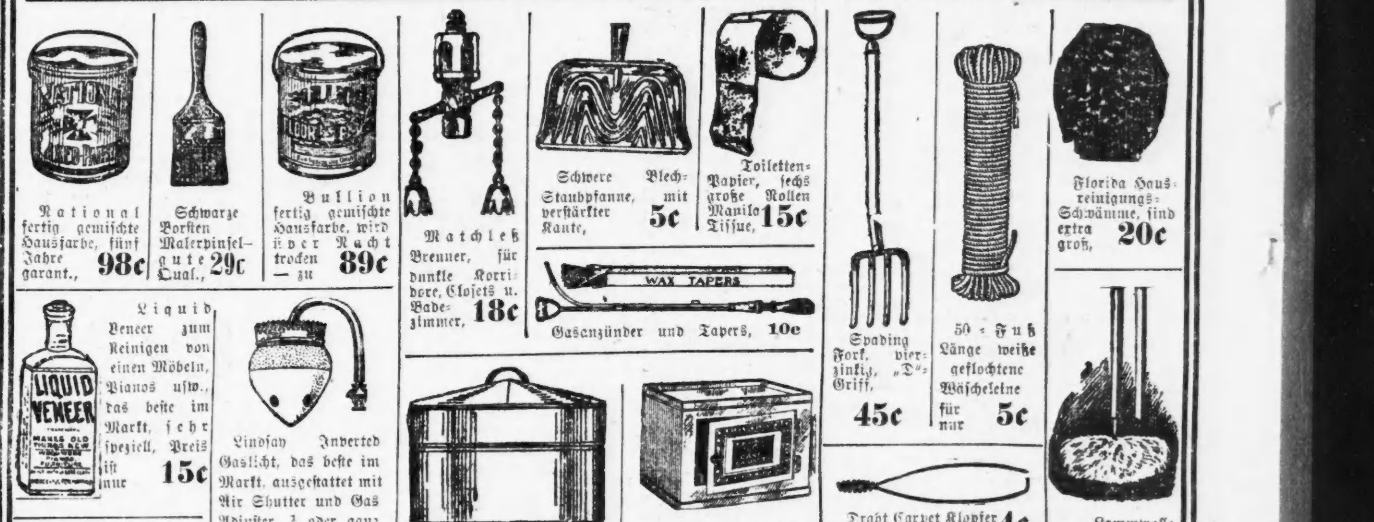
3c import. Holz-Salzbehälter [illegible] 10c.

[illegible] Weiden Arbeitskörbchen [illegible] 10c.

50c 4 Fuß 3-Section Folding Ballen Wäschetrockner [illegible] 39c

48c Splint Splint Waschkörbe [illegible] Sorte, glatt gemacht [illegible] 29c

Frühjahrs-Hausausstattungs-Artikel—6. Floor Bargains



National fertig gemischte Hausfarbe, Gall., garant., 98c
Schwarze Borsten Malerbürsten, gute Qual., zu 29c
Bullion fertig gemischte Farbe für Fußböden, [illegible] 89c
Schwere Staubpfanne, [illegible] 5c
[illegible] Kante, 5c
Toiletten-Papier, große Rollen Manila Tissue, 15c
Florida Hausreinigungs-Schwämme, groß, 20c
Matchless Brenner, für dunkle Korridore, Keller oder Badezimmer, 18c
Gasanzünder und Tapers, 10c
Spading Fork, [illegible] 45c
50-Fuß Wäscheleine [illegible] 5c
Liquid Veneer zum Reinigen von Möbeln, Pianos usw., das beste im Markt, sehr speziell, Preis ist nur 15c
Lindsay Inverted Gaslicht, das beste im Markt, ausgestattet mit Air Shutter und Gas Adjuster, ½ oder ganz Frosted Globe, die doppelte Lichtstärke für die Hälfte der Kosten, vollständig für 65c
Porcella, zum Reinigen von Porzellan. emaillirten Badewannen u. s. w. für 9c
Waschkessel, aus schwerem Block Blech, mit Kupferboden und breitem Kupferrand, Nr. 8 Größe, 55c
Aluminium Finished Brot-, Kuchen- oder Pie-Kabinets, Shelf inwendig, Thür offen am Ende, 89c
Draht Carpet Klopfer herabgesetzt auf 4c
Große Schrubb = Bürste, Tampico Filled, massiv Rückseite, 7c
Lammwolle Wand- oder Decken = Abstauber, mit langem Griff, w. Bild, 45c

Moeller Bros.

Zwei Eingänge 928-932 Milwaukee Av. 600-602 N. Paulina Str.

Drygoods-Verkauf.
8c ungebleichte ¼ ¼ Betttuchstoffe zu..5½c
12½c Nurse striped Gingham zu.........8½c
Gebleichte Betttuchstoffe, 81×90..........40c
Plaid Bänder, Nr. 40, reg. 15c, zu..10c
Dressing Scarfs und Center Pieces, hohlgesäumt, Drawn Work, reg. 39c..23c
98c Wecker-Uhr zu..........................65c
Gardinen-Scrim, reg. 10c.....................7½c
Seide-Fransen, assortirte Farben — reg. Preis 12½c, zu.......... 5c

Strumpfwaaren-Verkauf.
Fließgefütterte Kinder = Strümpfe — reguläre 10c Qualität, zu.......... 7c

Geschirrwaaren-Verkauf.
10zöllige einfache weiße Fleisch-Teller, reg. 19c, zu.......... 10c
Hochfeine Gas-Globes, reg. 12c, zu......9c

Schuh-Verkauf.
$1.25 Haus-Slippers für Damen— Side Gore, zu.......... 98c
Warme Kinderschuhe, 2½ bis 8 — reg. Preis 69c, zu.......... 45c

Fleisch-Verkauf.
Veal, vorderes Viertel..........8½c
Prima Chuck Roast..........8½c
Nr. 1 Sugar Cured Rump Cornbeef..7½c
Nr. 1 Callies..........7½c

Grocery-Verkauf.
Fancy Peaberry Kaffee..........16c
5 Pfd. granulirter Zucker..........26c
Eine Büchse Tomaten..........9c
Fancy Japan Reis..........5½c

Likör-Verkauf.
Dieser Koupon u. 50 Cents ist gut für eine $1 Flasche Cognac Brandy 3 Stars.
Queen of Maryland Rye Whiskey die Gallone zu.......... 1.79
Kümmel (Aug. Schimmel), volles Quart zu.......... 42c
Tafel-Bier, 24 Flaschen für..........05c

1st

Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Zinseszins erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank
Grund-Floor
First National Bank-Gebäude
N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.
14jl,dibo,bw

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet! unsere Auslands-Abtheilung:
Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen.
Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswert).
Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt.
Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt.
Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Zu verkaufen:
Erste Hypotheken.
Sichere Geldanlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß
Say,dibos*

Guarantee Trust and Savings Bank
63. und Green Str., Chicago
Direktoren
H. A. Becker, Charles J. Man, Paul Schulze, C. H. Sippel, William Winterhoff, Henry F. Bartling, Chas. T. Chandler, George Thies, C. H. Dehning, John Müller, Wm. H. C. Stege

Schiffs-Karten
$28 in 3. Klasse, $50 in 1. Kajüte — Bremen, Rotterdam, Hamburg, Antwerpen
Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar und anderen Plätzen in Oesterreich-Ungarn. Abfahrt von Chicago 25. März und 8. April.
Schnelldampfer. — Extra feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. mil5,mobils*

FREDERICK KALTHOFF,
Cafe und Grill, 194 Clark Str.
Buffet, 162 Adams Str.
Rand McNally Gebäude. 20mz,sadibo,2w

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen—von $500 aufwärts—gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. R. Haase & Co.,
157 Washington Str.
1seb,sonbik*